Kanton Freiburg

Handbuch für die Vorsteherinnen und Vorsteher der Einwohnerkontrolle

2022

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [Navigation](#_Navigateur_du_guide) |  | [Inhaltsverzeichnis](#Tabledesmatières) |  | [Index](#_Index_1) |  | [Abkürzungen](#_Abréviations) |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_–) |

**

**Inhaltsverzeichnis**

1.1. Navigation (auf zurück klicken, um zu dieser Seite zurückzukehren) 8

1.2. Gesetzliche Grundlagen – Links 9

1.3. Referenzen – Links 13

1.4. Abkürzungen 17

2. Die Rollen der verschiedenen Akteure der Einwohnerkontrolle 18

2.1. Einwohnerkontrolle 18

2.2. BMA 19

2.3. SJSD 19

2.4. Oberamtspersonen 19

2.5. Die Statistik 19

2.5.1. Das Bundesamt für Statistik (BFS) 20

2.5.2. Das kantonale Amt für Statistik (STATA) 20

2.6. ITA 20

3. Fristen 21

3.1. Gesetzliche Grundlagen 21

3.2. Ankunftserklärung (Art. 5 EKG) 21

3.3. Zivilstandsänderung 21

3.4. Umzug innerhalb der Gemeinde (Adresse und/oder Wohnung) 22

3.5. Wegzug (Art. 11 EKG) 22

3.6. Lieferung an das BFS – eCH99 22

3.7. Beschwerde an den Gemeinderat 23

4. Art des Wohnsitzes 23

4.1. Gesetzliche Grundlagen 23

4.2. Wohnsitztyp: Niederlassung / Aufenthalt 25

4.2.1. Wohnsitz und Schweizerisches Zivilgesetzbuch 25

4.2.2. Schweizer Staatsangehörige 27

4.2.3. Ausländerinnen und Ausländer 28

4.2.4. Hauptwohnsitz im Ausland 29

4.2.5. Anwesenheit an weniger als 90 Tagen (Zweitwohner) 30

4.2.6. Camping – Wohnwagen 30

4.2.7. Zivilrechtliche Bevölkerung 30

5. Ankunft (Ankunftserklärung) 32

5.1. Gesetzliche Grundlagen 32

5.2. Referenzen – Links 36

5.3. Merkmale 36

5.3.1. AHV-Versichertennummer 36

5.3.2. Namen 37

5.3.3. Vornamen 39

5.3.4. Geburtsdatum 40

5.3.5. Geburtsort 41

5.3.6. Geschlecht 42

5.3.7. Abstammung (Art. 4 EKG) 42

5.3.8. Adoption (siehe Kapitel 6.9) 42

5.3.9. Zivilstand 43

5.3.10. Datum Zivilstandsereignis 44

5.3.11. Todesdatum 46

5.3.12. Todesort 47

5.3.13. Staatsangehörigkeit 47

5.3.14. Heimatorte 48

5.3.15. Art der Aufenthalts- oder Niederlassungsgenehmigung 49

5.3.16. Bestimmung Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz 50

5.3.17. Zuzugsdatum 50

5.3.18. Herkunftsort 51

5.3.19. Wegzugsdatum 53

5.3.20. Zielort 54

5.3.21. Aufenthalt eines Einwohners in einer anderen Gemeinde 55

5.3.22. Personen im Nebenwohnsitz in unserer Gemeinde 55

5.3.23. Wohnadresse 55

5.3.24. Zustelladresse 56

5.3.25. Umzugsdatum 57

5.3.26. EGID (eidgenössischer Gebäudeidentifikator) und EWID (eidgenössischer Wohnungsidentifikator) und Haushaltsart 57

5.3.27. Konfessionszugehörigkeit 61

5.3.28. Muttersprache und Korrespondenzsprache 62

5.3.29. Beruf 62

5.3.30. Arbeitgeber 62

5.4. Anmeldung 63

5.4.1. Ort und Form der Anmeldung 63

5.4.2. Person schweizerischer Staatsangehörigkeit – Hauptwohnsitz 64

5.4.3. Person schweizerischer Staatsangehörigkeit – Nebenwohnsitz 64

5.4.4. Ausländische Staatsangehörige: Herkunft aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland 66

5.4.5. Ausländische Staatsangehörige: Herkunft aus dem Kanton 67

6. Zivilstand 70

6.1. Einführung ins Zivilstandswesen – Anwendung 70

6.1.1. Formulare zur Bestellung von Zivilstandsurkunden 70

6.2. Geburt 70

6.2.1. Schweizer Eltern oder Eltern mit gemischter Staatsangehörigkeit 71

6.2.2. Ausländische Eltern 71

6.3. Anerkennung 71

6.3.1. Anerkennung und Meldung 71

6.4. Ehe 71

6.4.1. Vorzuweisende Dokumente 72

6.4.2. Verfahren 72

6.4.3. Trauung 72

6.4.4. Offizielle Lokale für die Trauung 72

6.4.5. Wirkungen der Ehe 73

6.4.6. Familienname 73

6.4.7. Bürgerrecht 75

6.4.8. Ehelicher Güterstand 76

6.5. Ehe für alle 76

6.6. Todesfall 77

6.6.1. Schweizerinnen oder Schweizer 77

6.6.2. Ausländerinnen oder Ausländer 77

6.7. Scheidung 78

6.7.1. Wiederannahme des Familiennamens 78

6.7.2. Registrierung und Meldung 78

6.7.3. Zuweisung der elterlichen Sorge 78

6.7.4. Schlussfolgerungen 78

6.8. Namens- oder Vornamensänderung 79

6.8.1. Berichtigungsantrag: Vorzuweisende Dokumente 79

6.8.2. Freiburger/innen 79

6.8.3. Nicht-Freiburger/innen 79

6.9. Namens- oder Vornamensänderung 79

6.10. Adoption 80

6.10.1. Form der Eintragung und Anmeldung 80

6.11. Familienforschung 81

6.12. Zivilstandsämter 81

6.13. Bestellung von Zivilstandsurkunden 81

6.14. Einbürgerungen 81

6.14.1. Ordentliche Einbürgerung 82

6.14.2. Formulare und Dokumente zum Herunterladen 82

7. Wohnsitzwechsel/Umzug in der Gemeinde 83

7.1. Gesetzliche Grundlagen 83

7.2. Überprüfung und Eintragung 83

7.3. Beziehungen zu den anderen Gemeinden (Niederlassung und Aufenthalt) 83

7.4. In der Meldung enthaltene Informationen 84

7.5. Strafen, Anzeigen 84

8. Wegzug 85

8.1. Gesetzliche Grundlagen 85

8.2. Wegzug 85

8.2.1. Wegzug für Schweizer Staatsangehörige 85

8.2.2. Wegzug ausländischer Staatsangehöriger 87

8.3. Aufenthalt im Ausland 91

8.4. Inhaftierte / Obdachlose 91

9. Volljährigkeit 91

9.1. Arten der Vorladung 91

9.2. Volljährigkeit von Personen in Aufenthalt 91

10. Ausweispapiere 92

10.1. Gesetzliche Grundlagen 92

10.2. Vorlage von Dokumenten bei der Ankunft 93

10.2.1. Individuelles Dokument 93

10.2.2. Krankenversicherung 94

10.2.3. Mobiliarversicherung 95

10.2.4. Mietvertrag (Art. 8 Abs. 5 EKG) 95

10.2.5. Hauptwohnsitzgemeinde (Art. 2 Bst. a EKG) 95

10.2.6. Nebenwohnsitz (in Aufenthalt) (Art. 2, Bst. b EKG) 97

10.3. Vorlage und Hinterlegung der Schriften (Art. 8 EKG) 98

10.3.1. Elektronischer Heimatschein 99

10.3.2. Verfahren zur Bearbeitung eines elektronischen Heimatscheins 99

10.4. Änderung der Umstände: von der Bürgerin oder dem Bürger vorzulegende Dokumente (Art. 2 EKG) 101

10.5. Rückgabe der Dokumente 101

10.6. Ausstellung von Dokumenten durch die Einwohnerkontrolle 101

10.6.1. Wohnsitzbestätigung 101

10.6.2. Niederlassungsbescheinigung zur Legitimierung eines Aufenthalts in einer anderen Gemeinde 102

10.6.3. Aufenthaltsbescheinigung 102

10.6.4. Abmeldebescheinigung 102

10.6.5. Bescheinigung der Ankunftsmeldung 103

11. Minderjährige 103

11.1. Gesetzliche Grundlagen 103

11.2. Minderjährige in gemeinsamem Haushalt mit den Eltern oder einem Elternteil 103

11.3. In einer Schule/in einem Institut untergebrachte Minderjährige 103

11.4. In einer Pflegefamilie untergebrachte Minderjährige 103

11.5. Minderjährige unter Beistandschaft 104

11.6. Junge Au-Pair-Angestellte (freiwillige Haushaltshilfe) 104

11.7. Erreichen der Volljährigkeit 104

11.8. Ausreise unbegleiteter Minderjähriger 104

12. Beistandschaft / Beirat 104

12.1. Gesetzliche Grundlagen 104

12.2. Beistandschaft 105

13. Kollektivhaushalte 106

13.1. Eintrag in die EWR 106

13.2. Aktualisierung der Liste der Kollektivhaushalt im Kanton 107

13.3. Alters- und Pflegeheime 107

13.3.1. Résident de courte durée 107

13.3.2. Bewohner einer „geschützten“ Alterswohnung 107

13.3.3. Pflegepersonal in Heimen und Pflegeeinrichtungen 107

13.3.4. Verfahren zur Aktualisierung der langfristigen Bewohner 108

13.3.5. Eintrag im EWR 109

13.3.6. Liste der Alters- und Pflegeheime pro Gemeinde im Kanton 114

13.4. Internate und Studentenwohnheime 115

13.4.1. Bewohner einer Studentenunterkunft 115

13.4.2. Liste der Internate und Studentenwohnheime pro Gemeinde im Kanton 116

13.5. Institutionen für Behinderte 116

13.5.1. Kurzaufenthalter 116

13.5.2. Bewohner einer „geschützten“ Wohnung 116

13.5.3. Aktualisierung der langfristigen Aufenthalter im EWR 117

13.5.4. Eintrag im EWR 118

13.5.5. Liste der Institutionen für Behinderte pro Gemeinde 122

13.6. Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen 122

13.6.1. Liste der Klöster und anderer Unterkünfte religiöser Vereinigungen pro Gemeinde 123

13.7. Wohn- und Erziehungsheime für Kinder 124

13.7.1. Liste der Wohn- und Erziehungsheime für Kinder pro Gemeinde 124

13.8. Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich 124

13.8.1. Liste der Spitäler, Heilstätten und ähnlicher Institutionen im Gesundheitsbereich pro Gemeinde 125

13.9. Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzugs 125

13.9.1. Liste der Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzugs pro Gemeinde 125

13.10. Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende 125

13.10.1. Liste der Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende pro Gemeinde 126

14. Vermieter / Liegenschaftsverwalter / Logisgeber 127

14.1. Gesetzliche Grundlagen 127

14.2. Anwendung 128

15. Verbreitung der Verwaltungsdaten an Behörden und öffentliche Verwaltungen sowie an Privatpersonen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen 128

15.1. Gesetzliche Grundlagen 128

16. Verbreitung von Daten an Einzelpersonen 130

16.1. Gesetzliche Grundlagen 130

17. Sperrung der Bekanntgabe von Daten 130

17.1. Gesetzliche Grundlagen 130

18. Gebühren und Tarife 131

18.1. Gesetzliche Grundlagen 131

19. Entscheidung/Verurteilung an den Oberamtmann 131

19.1. Gesetzliche Grundlagen 131

19.2. Ankunft ohne Meldung 132

19.3. Wegzug ohne Meldung 133

19.4. Anzeige 133

20. Qualität der Daten 134

20.1. Gesetzliche Grundlagen 134

20.2. Versand von Testlieferungen (eCH94) 134

20.3. Akzeptanzschwellen für die Qualität der EWR-Daten 135

20.3.1. Einzelfehler 135

20.3.2. Fehler Haushalte 138

20.4. Korrekturen der Unterschiede zwischen den Bundesregistern und den EWR 139

20.5. Beschwerden von einer Bürgerin/einem Bürger / einer Gemeinde 141

19.5.1. Gesetzliche Grundlagen 141

20.6. Anfechtbarkeit des Entscheids durch Beschwerde 141

20.6.1. Positiver Entscheid zur Zufriedenstellung beider Parteien 142

20.6.2. Negativer Entscheid (Ablehnung) 142

20.7. Fristberechnung 142

20.8. Beschwerde 142

21. Identitätskarte 143

21.1. Gesetzliche Grundlagen 143

21.2. Anweisungen 143

22. Erneuerung der Schriften 144

22.1. Gesetzliche Grundlagen 144

22.2. Anwendung 144

22.2.1. Niederlassungsbescheinigung 144

22.2.2. Aufenthaltsbescheinigung (Heimatausweis) 144

23. Erhalt verschiedener amtlicher Dokumente 145

23.1. Diverse Verwaltungsdokumente 145

23.2. Verschiedene Formulare der Einwohnerkontrolle 146

24. Pässe 147

24.1. Gesetzliche Grundlagen 147

25. Anhang 148

25.1. Anhang 1 148

Anhang gestrichen. War in einer früheren Version des Handbuchs. 148

25.2. Anhang 2: Beistandschaft – Anfechtung des Wohnsitzwechsels – Brief 149

25.3. Anhang 3: Erinnerung der Meldepflicht bei Ankunft und Erhalt einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbescheinigung 150

25.4. Anhang 4: Erinnerung bei Nichtanmeldung der Ankunft 151

25.5. Anhang 5: Mahnung nach Nichtbefolgen der Erinnerung bei versäumter Ankunftsanmeldung 152

25.6. Anhang 6: Entscheid nach nach Nichtbefolgen der Mahnung bei versäumter Ankunftsanmeldung 153

25.7. Anhang 7: Angemeldeter Wegzug aus der Gemeinde, aber ohne auf der Einwohnerkontrolle vorzusprechen 156

25.8. Anhang 8: Erinnerung bei nicht gemeldetem Wegzug aus der Gemeinde 157

25.9. Anhang 9: Entscheid bei nicht gemeldetem Wegzug nach unberücksichtigter Erinnerung 158

25.10. Anhang 10: Anzeige an das Oberamt infolge eines Verstosses 161

25.11. Anhang 11: Vollstreckung eines Verwaltungsentscheids – Brief an den Oberamtmann 162

25.12. Anhang 12: Abschluss des Dossiers – Brief an den Oberamtmann 163

25.13. Anhang 13: Einverständniserklärung für ein ohne Eltern reisendes Kind 164

25.14. Anhang 14: Meldung einer tatsächlichen Trennung 165

25.15. Anhang 15: Verfügung über die Zuweisung zu einer Krankenkasse 166

25.16. Angang 16: Zuweisungsantrag Krankenversicherung 168

25.17. Anhang 17: Vorschlag einer Antwort an eine Krankenversicherung bezüglich Entlassung einer Person aus der Versicherungspflicht 169

25.18. Anhang 18: Attestation de départ / Wegzugbestätigung 170

25.19. Anhang 19: Erklärung zum Aufenthaltsort Minderjähriger bei getrenntem Wohnsitz obhuts- und/oder sorgeberechtigter Eltern 172

25.20. Anhang 20: Meldung Untermiete – Wohngemeinschaft 173

25.21. Anhang 21: Empfehlung zur Vorgehensweise und Verarbeitung der Adoption im Einwohnerregister 174

25.22. Anhang 22 Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten 182

25.23. Anhang 23: Bestätigungsschreiben bei Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten durch die Gemeinde 183

[](#_Navigation)Einleitung

Mit dem Inkrafttreten der Änderungen im Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG) am 1. Juli 2010 hat die Sicherheits- und Justizdirektion (SJSD) Weisungen zu neuen Fragen herausgegeben, die zwingend einer Reglementierung bedürfen.

Zahlreiche weitere Punkte unterliegen weiterhin der Entscheidungskompetenz der Gemeinden und werden manchmal von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich behandelt.

Dieser Leitfaden bietet in dieser Hinsicht eine einheitliche Vorgehensweise für alle Gemeinden. Der Leitfaden stützt sich auch zu einem grossen Teil auf die oben erwähnten Weisungen der SJSD, mit dem Ziel, alle notwendigen Informationen in einem einzigen Dokument zu vereinigen.

Er wurde von einer Arbeitsgruppe aus Gemeinde und Kantonsvertretern erarbeitet.

Der Leitfaden hat folgende Ziele:

* Ein einziges, vollständiges Dokument schaffen, das regelmässig aktualisiert wird und in gewisser Hinsicht eine zentrale Informationsgrundlage für die Vorsteher der Einwohnerkontrollen (EWK) bietet.
* Die Praxis in Sachen Einwohnerkontrolle auf kantonaler Ebene vereinheitlichen.
* Die Terminologie in Sachen Einwohnerkontrolle vereinheitlichen.
* Die gängigen Standard-Arbeitsprozesse sowie spezifische und weniger häufig angewandte Arbeitsprozesse beschreiben.
* Den Vorstehern Modell- und Beispieldokumente sowie andere Briefe zur Verfügung stellen, damit diese schneller und sicherer arbeiten können.
* Ein Dokument schaffen, das die Einarbeitungszeit für neue Vorsteher verringert, und es ihnen ermöglicht, in ihrer Arbeit schnell hohe Qualität und Produktivität zu erreichen.
* Den Vorstehern kleiner Gemeinden ermöglichen, seltene Fälle, für die das Vorgehen nicht oder nicht mehr bekannt ist, schnell zu bearbeiten.
* Gegebenenfalls eine Grundlage bieten für die Erarbeitung einer Grundausbildung und/oder einer Weiterbildung für die Vorsteher.
* Die gesetzlichen Grundlagen sowie die Verweise für weiterführende Informationen zur Verfügung stellen, so dass eventuelle Streitfälle geklärt werden können und die Vorsteher mehr Informationen finden können.

Folgende Grundsätze prägten die Vorgehensweise der Arbeitsgruppe:

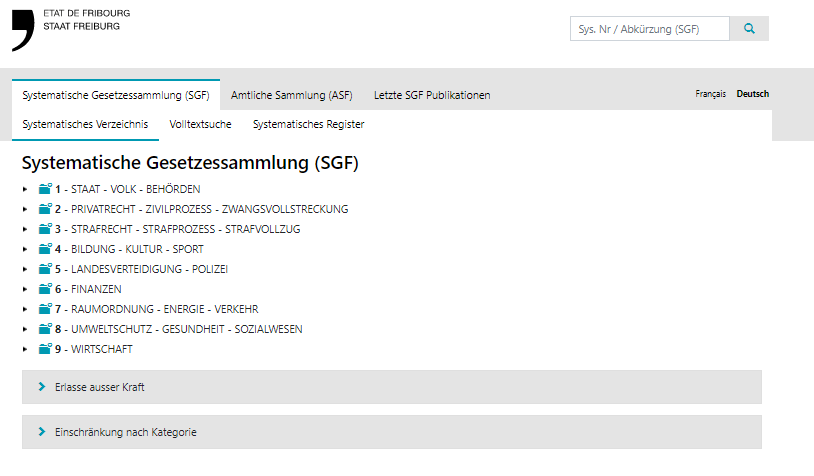
* Der Leitfaden soll benutzerfreundlich strukturiert sein.
* Es soll ein optimales Gleichgewicht gefunden werden zwischen zu viel Information, wodurch die Suche erschwert wird, und zu wenig Information, wodurch der Leitfaden in seiner Nützlichkeit beschränkt wird.
* Es sollen auch besondere, das heisst wenig bekannte Fallbeispiele aufgeführt werden und nicht nur die gängigsten Fälle.
* Der Leitfaden soll es ermöglichen, die benötigten Informationen schnell zu finden.
* Die Richtlinien der SJSD sollen soweit möglich miteinbezogen werden.

## Navigation (auf zurück klicken, um zu dieser Seite zurückzukehren)

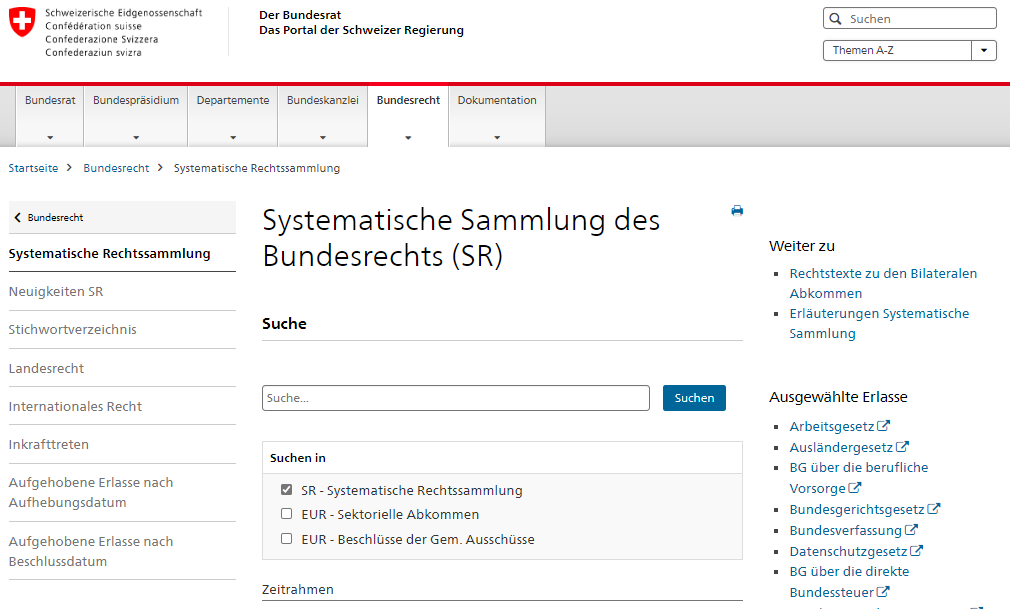
|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| [Ankunftserklärung](#_/Ankunft_(Ankunftserklärung)) |  | [Zivilstand](#_Zivilstand_1) |  | [Kollektivhaushalte](#_Kollektivhaushalte) |
| [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_11) |  | [Einführung in das Zivilstandeswesen](#_Einführung_ins_Zivilstandswesen) |  | [Eintrag in die EWR](#_Eintrag_in_die) |
| [Referenzen - Links](#_/Referenzen_–_Links_1) |  | [Geburt](#_Geburt) |  | [Aktualisierung der Liste der Kollektivhaushalte im Kanton](#_Aktualisierung_der_Liste) |
| [Merkmale](#_Merkmale) |  | [Anerkennung](#_Anerkennung) |  |
| [AHV-Nummer](#_AHV-Versichertennummer) |  | [Ehe](#_Ehe) |  | [Alters- und Pflegeheime](#_Alters-_und_Pflegeheime) |
| [Namen](#_Namen) |  | [Eingetragene Partnerschaft](#_Eingetragene_Partnerschaft) |  | [Internate und Studentenwohnheime](#_Internate_und_Studentenwohnheime) |
| [Vornamen](#_Vornamen) |  | [Todesfall](#_Todesfall) |  | [Institutionen für Behinderte](#_Institutionen_für_Behinderte) |
| [Geburtsdatum](#_Geburtsdatum) |  | [Scheidung](#_Scheidung) |  | [Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen](#_Klöster_und_andere) |
| [Geburtsort](#_Geburtsort) |  | [Namensänderung](#_Namens-_oder_Vornamensänderung) |  |
| [Geschlecht](#_Geschlecht) |  | [Adoption](#_Adoption) |  | [Wohn- und Erziehungsheime für Kinder](#_Wohn-_und_Erziehungsheime) |
| [Abstammung](#_Abstammung_(Art._4) |  | [Familienforschung](#_Familienforschung) |  | [Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich](#_Spitäler,_Heilstätten_und) |
| [Adoption](#_Adoption_(siehe_Kapitel) |  | [Zivilstandsämter](#_Zivilstandsämter) |  |
| [Zivilstand](#_Zivilstand) |  | [Bestellung von Zivilstandsurkunden](#_Bestellung_von_Zivilstandsurkunden) |  | [Institutionen des Straf- und Massnahmenvollzugs](#_Institutionen_des_Straf-) |
| [Datum Zivilstandsereignis](#_/Datum_Zivilstandsereignis) | [Einbürgerungen](#_Einbürgerungen) |
| [Staatsangehörigkeit](#_/Staatsangehörigkeit) |  |  |  | [Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende](#_Gemeinschaftsunterkünfte_für_Asylsu) |
| [Heimatorte](#_/Heimatorte) |  | [Wegzug](#_Wegzug) |  |
| [Für ausländische Staatsangehörige:](#_Für_ausländische_Staatsangehörige:)  Ausländerkategorie |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_3) |  |  |
| [Für Schweizer Staatsangehörige](#_Für_Schweizer_Staatsangehörige:) | [Vermieter, Liegenschaftsverwalter, Logisgeber](#_Vermieter_/_Liegenschaftsverwalter) |
| [Bestimmung Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz](#_Bestimmung_Hauptwohnsitz_oder) | [Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort](#_Wegzug_mit_unbekanntem) |
| [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_5) |
| [Zuzugsdatum](#_Zuzugsdatum) | [Verschollenheit](#_Verschollenheit) | [Anwendung](#_Anwendung) |
| [Herkunftsort](#_Herkunftsort) | [Abmeldebescheinigung](#_Abmeldebescheinigung) |  |
| [Aufenthalt in einer anderen Gemeinde](#_Aufenthalt_einer_Einwohnerin) | [Für ausländische Staatsangehörige](#_Für_ausländische_Staatsangehörige) | [Art des Wohnsitzes](#_Art_des_Wohnsitzes) |
| [Personen im Nebenwohnsitz in unserer Gemeinde](#_Personen_im_Nebenwohnsitz) |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Bases_légales_1) |
|  | [Ausweispapiere](#_Ausweispapiere) |  | [Wohnsitztyp: Niederlassung / Aufenthalt](#_Wohnsitztyp:_Niederlassung_/) |
| [Wohnadresse](#_Wohnadresse) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_4) | [Wohnsitz und Schweizerisches Zivilgesetzbuch](#_Wohnsitz_und_Schweizerisches) |
| [Zustelladresse](#_Zustelladresse) |  | [Vorlage von Dokumenten bei der Ankunft](#_Vorlage_von_Dokumenten) |  |
| [EGID/EWID und Haushaltsart](#_EGID_(eidgenössischer_Gebäudeidenti) | [Schweizer Staatsangehörige](#_Schweizer_Staatsangehörige) |
| [Konfessionszugehörigkeit](#_Konfessionszugehörigkeit) | [Vorlage und Hinterlegung der Schriften](#_Vorlage_und_Hinterlegung) | [Ausländerinnen und Ausländer](#_Etrangers) |
| [Muttersprache und Korrespondenz­sprache](#_Muttersprache_und_Korrespondenzspra) | [Änderung der Umstände](#_Änderung_der_Umstände:) | [Hauptwohnsitz im Ausland](#_Hauptwohnsitz_im_Ausland) |
| [Rückgabe der Dokumente](#_Rückgabe_der_Dokumente) | [Anwesenheit an weniger als 90 Tagen](#_Anwesenheit_an_weniger) |
| [Beruf](#_Beruf) |  | [Ausstellung von Dokumenten durch die Einwohnerkontrolle](#_Ausstellung_von_Dokumenten) |  | [Camping - Wohnwagen](#_Camping_–_Wohnwagen) |
| [Arbeitgeber](#_Arbeitgeber) | [Zivilrechtliche Bevölkerung](#_Zivilrechtliche_Bevölkerung) |
| [Anmeldung](#_/Anmeldung) |  |  |  |  |
| [Ort und Form der Anmeldung](#_Ort_und_Form) |  | [Fristen](#_Fristen) |  | [Abkürzungen](#_Abkürzungen) |
| [Schweizer - Hauptwohnsitz](#_/Person_schweizerischer_Staatsangeh) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen) | [Inhaltsverzeichnis](#Tabledesmatières) |
| [Schweizer - Nebenwohnsitz](#_Person_schweizerischer_Staatsangehö) | [Ankunftserklärung](#_Ankunftserklärung_(Art._5) | [Vollständiger Index](#_Index_1) |
| [Ausländer: Herkunft aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland](#_/Ausländische_Staatsangehörige:_Her) | [Zivilstandsänderung](#_Zivilstandsänderung) | [Vollständige gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_–) |
|  | [Umzug innerhalb der Gemeinde](#_Changement_de_domicile) |  |  |
| [Ausländer: Herkunft aus dem Kanton](#_Ausländische_Staatsangehörige:_Herk) |  | [Wegzug](#_Wegzug_(Art._11) |  | [Qualität der Daten](#_Qualität_der_Daten) |
|  |  | [Lieferung an das BFS - eCH99](#_Lieferung_an_das) |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_6) |
| [Volljährigkeit](#_Volljährigkeit) |  | [Beschwerde an den Gemeinderat](#_Beschwerde_an_den) |  | [Versand von Testlieferungen eCH94](#_Versand_von_Testlieferungen) |
| [Arten der Vorladung](#_Arten_der_Vorladung) |  |  |  | [Akzeptanzschwellen für die Datenqualität](#_Akzeptanzschwellen_für_die) |
| [Volljährigkeit von Personen in Aufenthalt](#_Volljährigkeit_von_Personen) | [Identitätskarte](#_Identitätskarte) | [Korrekturen von Unterschieden](#_Korrekturen_der_Unterschiede) |
|  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_1) |  |
| [Minderjährige](#_Minderjährige) |  | [Anweisungen](#_Anweisungen) |  | [Pässe](#_Pässe) |
| [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_1) |  |  |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_7) |
| [Bei den Eltern oder einem Elternteil](#_Minderjährige_in_gemeinsamem) | [Verbreitung von Daten an Einzelpersonen](#_Verbreitung_von_Daten) |  |
| [In Schule/Institut untergebracht](#_In_einer_Schule/in) |  |  | [Beschwerden einer Bürgerin/eines Bürgers/einer Gemeinde](#_Beschwerden_von_einer) |
| [In einer Pflegefamilie untergebracht](#_In_einer_Pflegefamilie) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_2) |
| [Au-Pair-Angestellte](#_Junge_Au-Pair-Angestellte_(freiwill) |  |  |  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_8) |
| [Erreichen der Volljährigkeit](#_Erreichen_der_Volljährigkeit) |  | [Verbreitung der Verwaltungsdaten an Behörden und öffentliche Verwaltungen sowie an Privatpersonen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen](#_Verbreitung_der_Verwaltungsdaten) |  | [Anfechtbarkeit des Entscheids durch Beschwerde](#_Anfechtbarkeit_des_Entscheids) |
|  |  |  |
| [Gebühren und Tarife](#_Gebühren_und_Tarife) | [Fristberechnung](#_Fristberechnung) |
| [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_2) | [Beschwerde](#_Beschwerde) |
|  | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_3) |  |
| [Erhalt verschiedener amtlicher Dokumente](#_Erhalt_verschiedener_amtlicher) |  | [Erneuerung der Schriften](#_Erneuerung_der_Schriften) |
| [Entscheid/Anzeige an die Oberamtsperson](#_Entscheid/Anzeige_an_den) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_9) |
| [Diverse Verwaltungsdokumente](#_Diverse_Verwaltungsdokumente) | [Anwendung](#_Anwendung_1) |
| [Versch. kantonale Formulare der Einwohnerkontrolle](#_Verschiedene_Formulare_der) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_4) |  |
|  | [Feststellung des Verstosses und Anzeige](#_Ankunft_ohne_Meldung) |  | [Beistandschaft/ Beiratschaft](#_Vormundschaft_/_Beistandschaft) |
|  |  |  |
|  | [Wegzug ohne Meldung](#_Wegzug_ohne_Meldung) | [Gesetzliche Grundlagen](#_Gesetzliche_Grundlagen_10) |
| [Anzeige](#_Anzeige) | Beistandschaft |
|  |  |  |  | [Beistandschaft und Beiratschaft](#_Beistandschaft_und_Beiratschaft) |

## Gesetzliche Grundlagen – Links

1. **[](#_Navigation)**[**Datenbank der freiburgischen Gesetzgebung**](https://bdlf.fr.ch/app/de/systematic/texts_of_law)



1. [**Systematische Sammlung des Bundesrechts**](https://www.admin.ch/gov/de/start/bundesrecht/systematische-sammlung.html)



**[](#_Navigation)**

1. **[Bundesgesetz](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html)****[vom 23. Juni 2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (RHG): SR 431.02](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html)**

[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html)

1. [Registerharmonisierungsverordnung vom 21. November 2007 (RHV) SR: 431.021](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html)

[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html)

1. [Gesetz vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle (EKG): 114.21.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1)

<https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1>

1. [Verordnung vom 14. Juni 2010 über die Informatikplattform für die Einwohnerregisterdaten: 114.21.12](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.12)

<https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.12>

1. [Bundesgesetz vom 19. Juni 1992 über den Datenschutz (DSG): SR 235.1](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19920153/index.html)

[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19920153/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19920153/index.html)

1. [Kantonales Gesetz vom 25. November 1994 über den Datenschutz (DSchG): 17.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/17.1)

**<https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/17.1>**

1. [Beschluss vom 16. Dezember 1986 zur Festsetzung der Gebühren in Angelegenheiten der Einwohnerkontrolle](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.16)

[**https://bdlf.fr.ch/app/de/texts\_of\_law/114.21.16**](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.16)

1. [Weisungen](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/spomi/_www/files/pdf23/InstructionsLCH03092010.pdf) vom 3. September 2010 an die Vorsteher/innen der Einwohnerkontrolle der Gemeinden des Kantons Freiburg betreffend das Inkrafttreten der Änderungen des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle (EKG) am 1. Juli 2010 – betrifft die Anwendung des Art. 5 der Verordnung vom 14. Juni 2010 über die Informatikplattform für die Einwohnerregisterdaten, die am 1. Juli 2010 in Kraft getreten ist; der Artikel befasst sich mit der Behandlung der Kollektivhaushalte

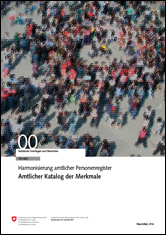
1. [Verordnung vom 17. Dezember 2002 über die Ausweise der Schweizerischen Eidgenossenschaft](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.3.11)

[**https://bdlf.fr.ch/app/de/texts\_of\_law/114.3.11**](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.3.11)

1. [Bundesverfassung vom 18. April 1999: SR 101](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html)  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html>
2. [](#_Navigation)[Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907: SR 210](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19070042/index.html)  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19070042/index.html>
3. [Gesetz vom 15. November 1996 über das freiburgische Bürgerrecht: 114.1.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.1.1/versions/4967)  
   <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.1.1/versions/4967>
4. [Gesetz vom 23. Mai 1991 über die Verwaltungsrechtspflege (VRG): 150.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/150.1/versions/7482)  
   <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/150.1/versions/5090>
5. [Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden: 140.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/140.1)  
   <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/140.1>
6. [Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes: SR 431.012.1](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html)  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html>
7. [Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung: SR 431.112](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20061673/index.html)  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20061673/index.html>
8. [Verordnung über die eidgenössische Volkszählung: SR 431.112.1](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20080482/index.html)  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20080482/index.html>
9. [Gesetz über die kantonale Statistik: 110.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/110.1)  
   <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/110.1>
10. [Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987 über das internationale Privatrecht (IPRG): SR 291](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19870312/index.html)  
    <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19870312/index.html>
11. [Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG): SR 832.10](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940073/index.html)  
    <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940073/index.html>
12. [Gesetz vom 3. Februar 1966 über die obligatorische Versicherung der Fahrhabe gegen Feuerschäden: SGF 732.2.1](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.1/versions/5374)  
    <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.1/versions/5374>
13. [Ausführungsreglement vom 9. Oktober 1990 zum Gesetz vom 3. Februar 1966 über die obligatorische Versicherung der Fahrhabe gegen Feuerschäden: SGF 732.2.11](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.11)  
    <https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.11>
14. [Zivilstandsverordnung (ZStV): SR 211.112.2](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20040234/index.html)
15. [](#_Navigation)[Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG): SR 142.20](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20020232/index.html)
16. [Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE): SR 142.201](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070993/index.html)

## Referenzen – Links

1. **[BFS: Amtlicher Katalog der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.349276.html)**



1. **[BFS: Nomenklaturen](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.html)**

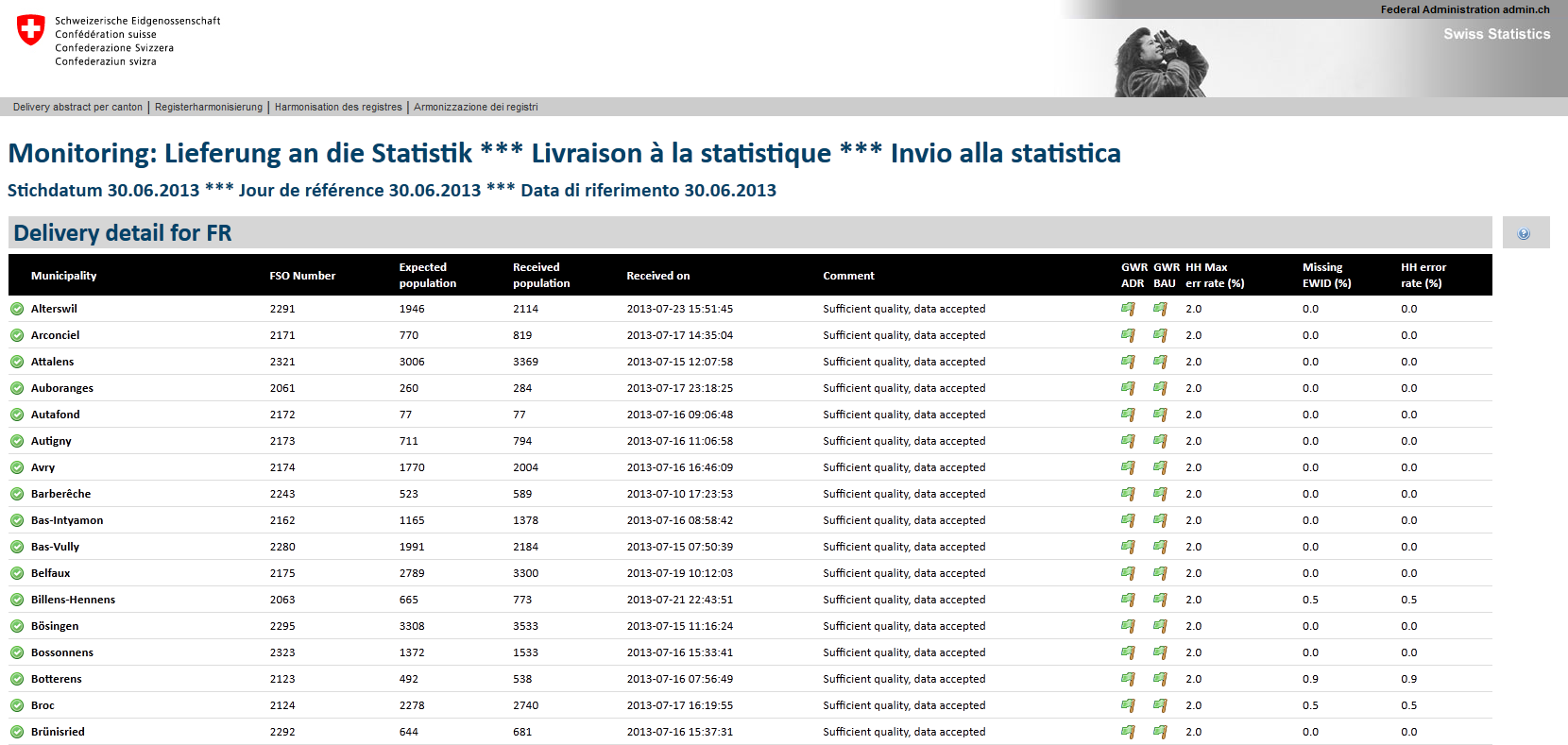
[**https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.html**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.html)

1. [**BFS: Registerharmonisierung**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung.html)[**https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung.html**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung.html)
2. **[BFS: Technische Quittung von sedex und Validierungsbericht der eCH94-Validierungssendungen](https://www.delimo.bfs.admin.ch/delimo/P94/)**

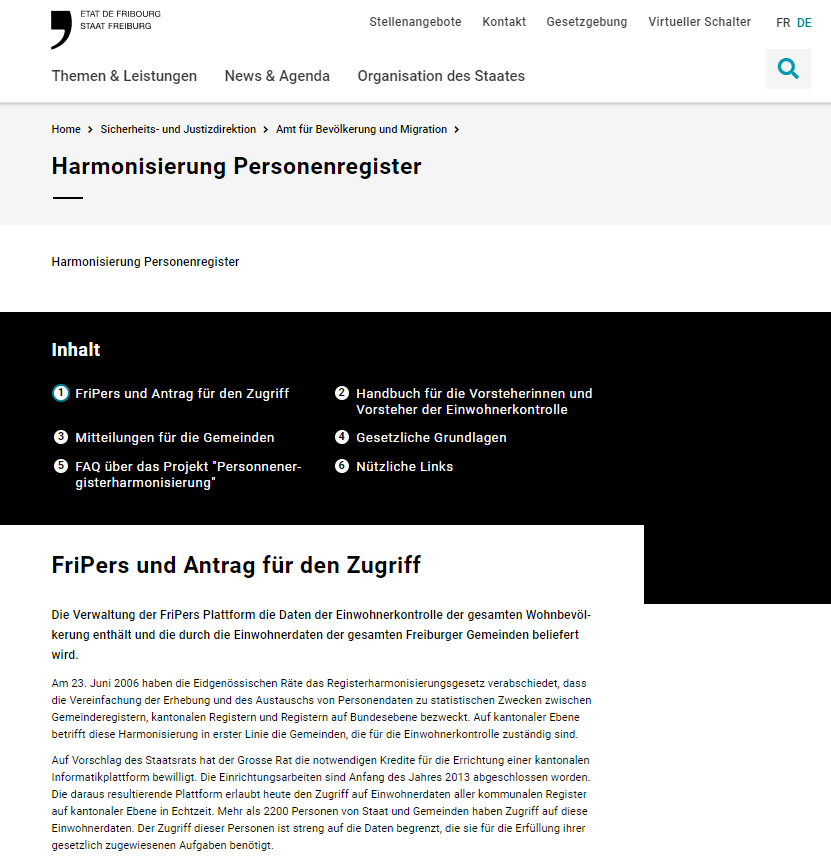
[**Delimo2 (admin.ch)**](https://www.delimo.bfs.admin.ch/delimo/P94/)

****

1. [](#_Navigation)[**BFS: Technische Quittung von sedex und Validierungsbericht der offiziellen Lieferungen im eCH99-Format**](https://www.delimo.bfs.admin.ch/delimo/P99/)[**Delimo2 (admin.ch)**](https://www.delimo.bfs.admin.ch/delimo/P99/)

******

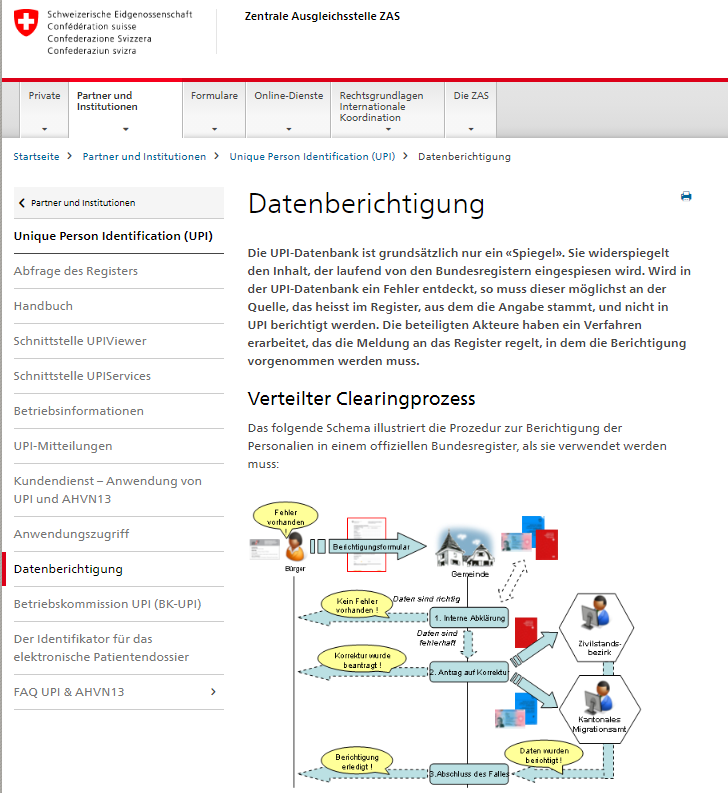
1. [**Staat Freiburg: Registerharmonisierung**](https://www.fr.ch/de/sjd/bma/datei/harmonisierung-personenregister)



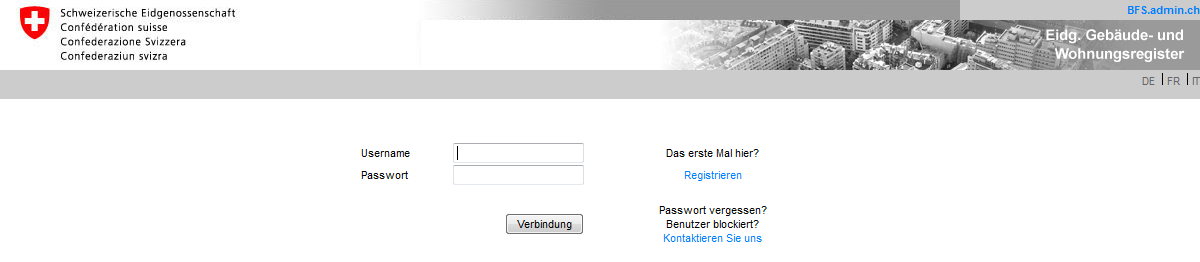
**[](#_Navigation)**

1. **[Zentrale Ausgleichsstelle: Verteilter Clearingprozess](https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)**

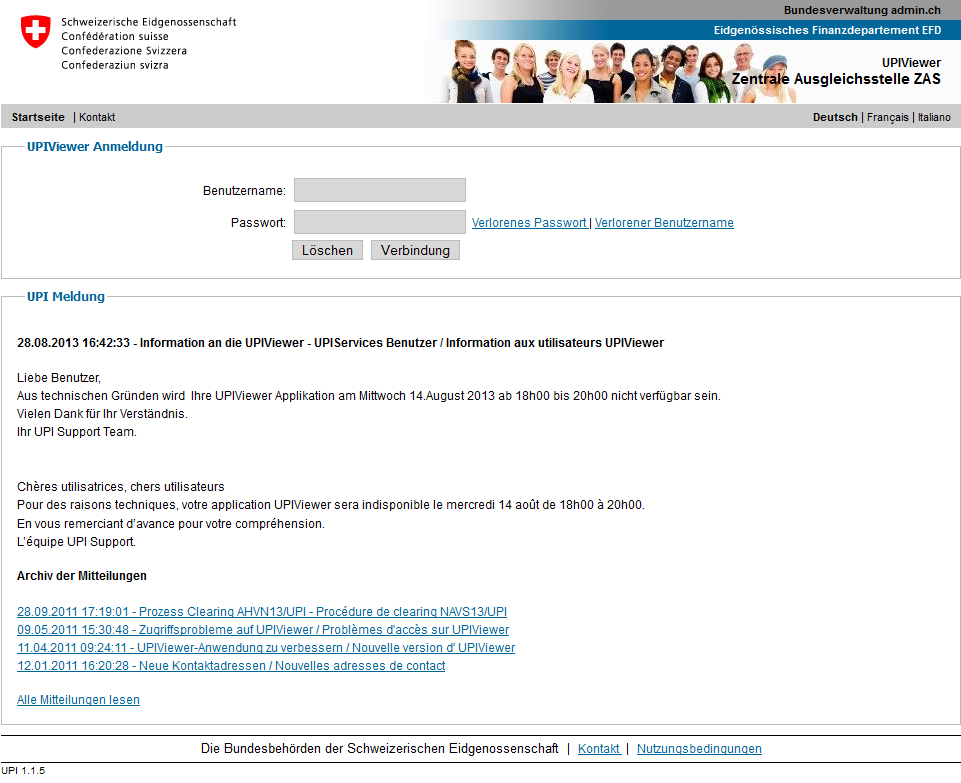
[**https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html**](https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)



1. **[BFS: Eidgenössisches Gebäude und Wohnungsregister](https://www.housing-stat.ch/fr/accueil.html)**

****

1. [[](#_Navigation)**Richtlinien** **und Weisungen vom 1. Januar 2012 über die Bestimmung und Schreibweise der Namen von ausländischen Staatsangehörigen**](http://www.bfm.admin.ch/content/dam/data/bfm/rechtsgrundlagen/weisungen/auslaender/aufenthalt/20120101-weis-namen-d.pdf)
2. [**ZAS: UPIViewer**](https://www.upiviewer.zas.admin.ch/UPIViewer/login.do)

******

## Abkürzungen

|  |  |
| --- | --- |
| **Abkürzung** | **Bedeutung** |
| AHV | Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| AHVG | Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| AHVN13 | 13-stellige AHV-Nummer |
| ASF | Amtliche Sammlung des Kantons Freiburg |
| ASS | Amt für Strassenverkehr und Schifffahrt |
| aWN | Administrative Wohnungsnummer |
| BDLF | Datenbank der freiburgischen Gesetzgebung |
| BE | Bern |
| BFS | Bundesamt für Statistik |
| BMA | Amt für Bevölkerung und Migration |
| BRG | Gesetz über das freiburgische Bürgerrecht |
| BV | Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft |
| eCH | Verein eCH für die Entwicklung von E-Government-Standards |
| eCH20 | Norm zum Transfer von Einwohnerregisterdaten zwischen Kanton und Gemeinden |
| eCH93 | Norm zum Datentransfer zwischen Gemeinden im Fall von Wegzug/Zuzug |
| eCH94 | Norm zum Transfer von zu validierenden Einwohnerregisterdaten zwischen den Gemeinden und dem BFS |
| eCH99 | Norm zur offiziellen Lieferung der Einwohnerregisterdaten der Gemeinden an das BFS |
| EDA | Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten |
| EGID | Eidgenössischer Gebäudeidentifikator |
| EKG | Gesetz über die Einwohnerkontrolle |
| EWID | Eidgenössischer Wohnungsidentifikator |
| EWK | Einwohnerkontrolle |
| EWR | Einwohnerregister |
| IAEZA | Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen |
| FR | Freiburg |
| FriPers | Informatikplattform des Einwohnerregisters des Kantons Freiburg |
| GWR | Gebäude- und Wohnungsregister |
| HarmPers | Kantonales Projekt «Personenregisterharmonisierung |
| HS | Heimatschein |
| Infostar | Informatisiertes Standesregister |
| IPRG | Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht |
| ITA | Amt für Informatik und Telekommunikation |
| IV | Invalidenversicherung |
| KAT | Amtlicher Katalog der Merkmale |
| KVG | Bundesgesetz über die Krankenversicherung |
| PflH | Pflegeheim |
| PIN | Personenidentifikationsnummer |
| RHG | Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister |
| RHV | Registerharmonisierungsverordnung |
| sedex | Gesicherter Datenaustausch (secure data exchange) |
| SEM | Staatssekretariat für Migraton |
| SGF | Systematische Gesetzessammlung des Kantons Freiburg |
| SJSD | Sicherheits-, Justiz- und Sportdirektion |
| SR | Systematische Sammlung des Bundesrechts |
| STATA | Amt für Statistik |
| UPI | Unique Person Identifier |
| VRG | Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege |
| ZAS | Zentrale Ausgleichsstelle |
| ZEA | Amt für Zivilstandswesen und Einbürgerungen |
| ZEMIS | Zentrales Migrationsinformationssystem |
| ZGB | Schweizerisches Zivilgesetzbuch |
| ZSA | Zivilstandsamt |

# Die Rollen der verschiedenen Akteure der Einwohnerkontrolle

## Einwohnerkontrolle

[](#_Navigation)Die EWK hat zum Zweck, den Behörden und öffentlichen Verwaltungen die benötigten grundlegenden Angaben, einschliesslich der Angaben zu statistischen Zwecken, über Personen, die sich in einer Gemeinde des Kantons niedergelassen haben oder aufhalten, zu liefern.

Bei der EWK geht es in erster Linie darum, die Wohnbevölkerung zu lokalisieren, nicht unbedingt aus polizeilichen Gründen im strengen Sinne, sondern, um dem Staat und den Gemeinden die Erfüllung von vielen ihrer Aufgaben zu ermöglichen. Die EWK nimmt nicht nur die Führung des Registers der Steuerpflichtigen oder des Stimmregisters wahr, sondern ist auch unersetzlich für die Aufteilung bestimmter öffentlicher Aufgaben unter den Gemeinden, die vom Kriterium der Wohnbevölkerung abhängig sind. Ausserdem ist die EWK dafür zuständig, die statistischen Grundlagen zu liefern, ohne die in einem modernen Staat eine angemessene Planung nicht möglich wäre. Schliesslich erteilt die EWK, trotz ihrer grundsätzlich administrativen Ausrichtung, auch Auskünfte an die Bevölkerung, wodurch die Beziehungen unter Privatpersonen erleichtert werden können. Der Schutz der Privatsphäre bleibt dabei aber vollständig gewahrt.

Der Anmeldung bei einer EWK muss eine tatsächliche Situation (physische Anwesenheit zu Grunde liegen; die Anmeldung eines Einwohners mit einem „Postfach“ als Adresse ist folglich nicht zulässig. Der Vorsteher kann jedoch ergänzend zur tatsächlichen Adresse auf Gemeindegebiet eine zusätzliche Postadresse aufnehmen.

Die Aufgaben der EWK sind folgende:

* Registrierung der Ankunft und des Wegzugs von Personen auf Gemeindegebiet gemäss [EKG](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1).
* Aktualisierung aller Ereignisse bezüglich registrierter Personen (Änderung des Zivilstands, der Religionszugehörigkeit, der Aufenthaltsbewilligung für Ausländer, der Beistandschaft und der Einbürgerung.
* Aktualisierung der Adresse und der Wohnung der registrierten Personen.
* Mitteilung der Ereignisse bezüglich der registrierten Personen an die Verwaltungs­einheiten des Kantons.
* Aktualisierung des Stimmregisters.
* Aktualisierung des Ausländerregisters in Zusammenarbeit mit dem BMA.
* Erteilung von Auskünften über die Personen an das Gemeinwesen und dessen Verwaltungseinheiten sowie an natürliche und juristische Privatpersonen unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes.
* Bestätigung der Identität sowie des Wohnsitzes von Personen.
* Zusammenarbeit mit dem BMA für die Überprüfung der Identität von Personen im Hinblick auf die Ausstellung von Pässen oder Identitätskarten.
* Erhebung von Gebühren für die erstellten Bestätigungen oder für das Erteilen von Auskünften an Privatpersonen.

Der sorgfältige Unterhalt der Daten des EWR sowie deren statistische Auswertung tragen zur Führung der Verwaltung der Gemeinwesen auf kantonaler, kommunaler oder Bundesebene bei (zum Beispiel: Volkszählung).

## BMA

* Übt die Rolle der Fremdenpolizei aus.
* Entscheidet über die Gesuche um Aufenthaltsbewilligung, die von Ausländern eingereicht werden, und stellt die Aufenthaltsbewiligungen aus.
* Erlässt Richtlinien zur Bearbeitungsweise von Ausländern im EWR.
* Stellt die Lieferung der Einwohnerregisterdaten an das BFS sicher:
  + Stellt sicher, dass alle Gemeinden die offizielle Datenlieferung an das BFS innerhalb der erforderten Frist durchführen.
  + Aktualisiert die Liste der Kollektivhaushalte im Kanton.
  + Stellt die Koordination und die Betreuung der Lieferungen für die Kollektivhaushalte sicher, indem es die Daten direkt an das BFS liefert.
* Liefert auf Anfrage die in der kantonalen Informatikplattform enthaltenen Informationen an die befugten Behörden und öffentlichen Verwaltungen.

## SJSD

1. Übt die Oberaufsicht in Sachen EWK aus.
2. Kann mittels Richtlinien oder besonderen Weisungen einwirken.

## Oberamtspersonen

[Siehe Kapitel 18.](#_Bases_légales_3)

## Die Statistik

Im Rahmen des neuen Systems der Volkszählung, das von den eidgenössischen Räten beschlossen wurde, verwendet das Bundesamt für Statistik (BFS) die in den Einwohnerregistern der Gemeinden oder Kantone enthaltenen Daten zur Erarbeitung von Statistiken über die Wohnbevölkerung in der Schweiz. Diese Daten sind unersetzlich für die Entscheidungs- und Führungsprozesse in der Verwaltung der Gemeinwesen.

Die Personen-, Gebäude- und Wohnungsidentifikatoren spielen im neuen System eine grundlegende Rolle:

* Die AHVN13 ermöglicht die Verknüpfung von Personenregister des Bundes untereinander, wodurch die Informationen vervollständigt oder bereinigt werden können. Durch die Kopplung mit anderen Verwaltungsregistern, die ebenfalls die AHVN13 verwenden, entsteht ein grosses Potenzial zur Verdichtung des Angebots an statistischen Informationen.
* Die Zuweisung des EGID wird es ermöglichen, die Personendaten zu georeferenzieren (Verortung). Dadurch werden räumliche Analysen unabhängig von politischen Grenzen möglich und die Kohärenz zwischen den in den EWR enthaltenen Wohnadressen und den Adressen im Gebäude- und Wohnungsregister ([GWR](https://www.housing-stat.ch/de/index.html)) kann sichergestellt werden.
* Die Zuweisung des EWID stellt sicher, dass die EWR alle Einwohner ihrer Gemeinde, die in derselben Wohnung leben/wohnen, statistisch zu einem Haushalt zusammenfassen. Durch die Kopplung mit dem Gebäude- und Wohnungsregister können umfassendere Analysen zu den Haushalten vorgenommen werden und Informationen zu den Wohnbedingungen der Haushalte gegeben werden. Durch Kopplung an andere Verwaltungsregister, die ebenfalls die AHVN13 verwenden, könnten die Haushaltsstatistiken, insbesondere die Daten über die Struktur der Haushalte, die Lebensbedingungen sowie das familiäre und schulische Umfeld, vervollständigt und gefestigt werden.

### Das Bundesamt für Statistik (BFS)

Das BFS legt die Mindestanforderungen für das Führen der EWR fest:

* Den Inhalt sowie die Kodierstandards und die Bezeichnungen der Daten ([siehe amtlicher Katalog der Merkmale](file:///C:\Users\MooserC\Downloads\730-1400.pdf)).[](#_Navigation)
* Das Qualitätsniveau der Daten für statistische Zwecke.
* Die Daten der vierteljährlichen, offiziellen Lieferungen.

Es stellt den Gemeinden Folgendes zur Verfügung:

* Eine technische Infrastruktur mit einem Validierungsservice (eCH94) und einem Dienst für die offiziellen Lieferungen (eCH99). Diese beiden Dienste weisen dieselbe Funktionsweise auf und generieren automatisch einen Bericht mit einer Liste der Inkohärenzen in den Daten der EWR, die als Fehler oder Warnungen aufgelistet werden.
* Eine Plattform für einen sicheren Datenaustausch (sedex) zwischen den Verwaltungs­­stellen.
* Eine technische Infrastruktur für die Gemeinden für die Aktualisierung der Daten in das Gebäude- und Wohnungsregister ([GWR](https://www.housing-stat.ch/de/index.html)) und diese in das Einwohnerregister zu integrieren (Export / Webservices).

### Das kantonale Amt für Statistik (STATA)

Das STATA:

* Arbeitet mit dem BMA zusammen, um die vom BFS geforderte Qualität der Einwohnerregisterdaten zu erhalten.
* Bestimmt die zivilrechtliche Bevölkerungszahl, die in Form einer Verordnung des Staatrats herausgegeben wird.
* Unterstützt die Gemeinden bei der Aktualisierung der Daten in das Gebäude- und Wohnungsregister ([GWR](https://www.housing-stat.ch/de/index.html)).
* Übermittelt den Liegenschaftsverwaltungen auf Anfrage die EGID/EWID der Gebäude, die sie verwalten.

## ITA

1. Entwickelt eine Informatik-Lösung, die dem Kanton die Lieferung der EWR-Daten der Gemeinden an das BFS ermöglicht.
2. Erlässt technische Richtlinien für die Lieferanten der Softwarelösungen der Gemeinden, sodass diese Informatik-Lösungen entwickeln, die es ermöglichen, in FriPers den genauen Inhalt der EWR der Gemeinden wiederzugeben.

# Fristen

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1/versions/7171)

|  |
| --- |
| **Art. 5** Ankunftserklärung - Frist  a) Frist  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft angemeldet sein.  2 Wer in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird, angemeldet sein. |
| **Art. 6** Ankunftserklärung – Meldung durch betroffene Personen  1Schweizerische sowie ausländische Staatsangehörige, die sich bereits in einer Gemeinde des Kantons niedergelassen haben oder aufhalten, melden sich beim Vorsteher der Einwohnerkontrolle (der Vorsteher) an. |
| **Art. 10** Änderung der Umstände  1Jede Änderung der Angaben zur Identität und Adresse eines Niedergelassenen oder eines Aufenthalters (Art. 6 Bst. a und e–g RHG und Art. 4 Abs. 2 Bst. a dieses Gesetzes) ist von jeder Person, die nach den Artikeln 6 und 6a meldepflichtig ist, innerhalb von dreissig Tagen zu melden. |
| **Art. 11** Wegzugserklärung  1Wer die Gemeinde verlässt, muss dem Vorsteher unverzüglich seinen Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben.  2Diese Pflicht gilt auch für alle Personen nach Artikel 6a, der Bestimmungsort der wegziehenden Person muss jedoch nicht angegeben werden. |

1. [**Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege**](http://bdlf.fr.ch/data/150.1/de)

## Ankunftserklärung (Art. 5 EKG)

Für die Hinterlegung der Papiere wird eine Frist von 14 Tagen gewährt. Wird diese Frist nicht eingehalten, ist es wünschenswert, eine Aufforderung zu versenden, denn die Gemeinde und die Behörden sollten jeden Einwohner kennen.

Nach gängiger Praxis kann eine Aufforderung ab dem 15. Tag versendet werden. Wenn die Person nicht erscheint oder sich nicht meldet, werden gewöhnlich bis zu zwei Mahnungen verschickt, bevor der Fall beim Oberamt angezeigt wird.

## Zivilstandsänderung

Die Gemeinden erhalten die Mitteilung über die Änderung von den Zivilstandsämtern und müssen sicherstellen, dass der Betroffene einen neuen Heimatschein (HS) bestellt und bei der Gemeinde hinterlegt (oder, wenn kein solcher vorhanden ist, einen Personenstandsausweis).

## Umzug innerhalb der Gemeinde (Adresse und/oder Wohnung)

Gewöhnlich melden die Liegenschaftsverwaltungen den Gemeinden die Mieterwechsel. Der Bürger muss den Umzug innerhalb der Gemeinde innert 30 Tagen melden.

[Siehe auch Kapitel 7.](#_Wohnsitzwechsel/Umzug_in_der)

## Wegzug (Art. 11 EKG)

Gemäss Art. 11 Abs. 1 EKG hat jede Person, die die Gemeinde verlässt, in welcher sie niedergelassen ist,

* unverzüglich ihren Wegzug anzumelden,
* ihren Bestimmungsort anzugeben.

Nach Art. 11 Abs. 2 EKG müssen Vermieter, Liegenschaftsverwaltungen oder Logisgeber

* unverzüglich den Wegzug melden.

Ausserdem wird der wegziehenden Person der hinterlegte Heimatschein (oder ein gleichwertiges Dokument) zurückgegeben.

In der Praxis gilt ebenfalls als zulässig, dass die Gemeinde:

* den Heimatschein (oder ein gleichwertiges Dokument) an die nächste Wohngemeinde weiterleitet, ohne dafür Rechnung zu stellen,
* den Heimatschein einer dritten Person aushändigt, die im Namen der betroffenen Person persönlich auf der EWK erscheint.

Wenn nach Durchführung aller möglichen Nachforschungen der Bürger unauffindbar bleibt, kann er als «unbekannten Aufenthaltes eingetragen werden, der Heimatschein bleibt bei der EWK hinterlegt ([Siehe auch Punkt 8.3.1 Verschollenheit](#_Verschollenheit) ).

## Lieferung an das BFS – eCH99

**Die EWK ist verpflichtet, jeweils zwischen dem 15. und 21. Tag des ersten Monats des ersten, zweiten, dritten und vierten Quartals eine Lieferung seiner Daten im Format eCH99 an das BFS durchzuführen.** Als Stichdatum für die gelieferten Daten gilt jeweils der letzte Tag des Quartals, das heisst der 31. März, der 30. Juni, der 30. September und der 31. Dezember.

Es ist empfehlenswert, dass die EWK vor dem 15. eines Monats mit einer offiziellen Lieferung (eCH99), in den ersten Tagen nach Abschluss des Quartals und sobald alle Zuzüge/Wegzüge abgeschlossen sind, eine Testlieferung (eCH94) an das BFS vornimmt, um so sicherzustellen, dass die Lieferung vom BFS akzeptiert wird. Die Testlieferung trägt als Stichdatum den letzten Tag des vorgehenden Quartals und dient dazu, die Qualität der Daten zu überprüfen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lieferdatum | Stichdatum | Format | Periode |
| 15.-21. Januar | 31.12 | eCH99 | Viertes Quartal des vorhergehenden Jahres |
| 15.-21. April | 31.03 | eCH99 | Erstes Quartal des laufenden Jahres |
| 15.-21. Juli | 30.06 | eCH99 | Zweites Quartal des laufenden Jahres |
| 15.-21. Oktober | 30.09 | eCH99 | Drittes Quartal des laufenden Jahres |

Diese Lieferungen müssen die vom BFS festgelegten Qualitätsanforderungen erfüllen. Wird die Lieferung abgewiesen, hat die Gemeinde 15 Tage Zeit, die notwendigen Korrekturen vorzunehmen und eine oder mehrere neue Sendungen durchzuführen, bis die Daten akzeptiert werden (Art. 7 [RHV](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html)). Das Ergebnis der Sendung kann auf folgender Internetseite eingesehen werden:

[Delimo2 (admin.ch)](https://www.delimo.bfs.admin.ch/delimo/P99/)

Die EWK muss sicherstellen, dass die Lieferung fristgerecht durchgeführt wird. **Sollte dies nicht möglich sein, muss sie mit dem BMA (026 305 15 16) Kontakt aufnehmen**, um eine Lösung für dieses Problem zu finden.

## Beschwerde an den Gemeinderat

Entscheide zum Gesuchen und Anträgen müssen begründet sein und die Beschwerdemittel und -fristen erwähnen ([VRG](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/150.1/versions/5090), vgl. [Kapitel 20 Beschwerde](#_Beschwerden_von_einer)). [](#_Navigation)Art des Wohnsitzes

# Art des Wohnsitzes

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft**](http://www.admin.ch/ch/d/sr/1/101.de.pdf) **(BV)**

|  |
| --- |
| **Art. 24 Niederlassungsfreiheit**  1 Schweizerinnen und Schweizer haben das Recht, sich an jedem Ort des Landes niederzulassen.  2 Sie haben das Recht, die Schweiz zu verlassen oder in die Schweiz einzureisen. |

1. [**Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19070042/index.html)

|  |
| --- |
| **Art. 8 - E. Beweisregeln - I. Beweislast**  Wo das Gesetz es nicht anders bestimmt, hat derjenige das Vorhandensein einer behaupteten Tatsache zu beweisen, der aus ihr Rechte ableitet. |
| **Art. 23 - V. Heimat und Wohnsitz - 2. Wohnsitz - a. Begriff**  1 Der Wohnsitz einer Person befindet sich an dem Orte, wo sie sich mit der Absicht dauernden Verbleibens aufhält.  2 Niemand kann an mehreren Orten zugleich seinen Wohnsitz haben.  3 Die geschäftliche Niederlassung wird von dieser Bestimmung nicht betroffen. |
| **Art. 24 - V. Heimat und Wohnsitz - 2. Wohnsitz - b. Wechsel im Wohnsitz oder Aufenthalt**  1 Der einmal begründete Wohnsitz einer Person bleibt bestehen bis zum Erwerbe eines neuen Wohnsitzes.  2 Ist ein früher begründeter Wohnsitz nicht nachweisbar oder ist ein im Ausland begründeter Wohnsitz aufgegeben und in der Schweiz kein neuer begründet worden, so gilt der Aufenthaltsort als Wohnsitz. |
| **Art. 25 - V. Heimat und Wohnsitz - 2. Wohnsitz - c. Wohnsitz nicht selbstständiger Personen**  1 Als Wohnsitz des Kindes unter elterlicher Sorge gilt der Wohnsitz der Eltern oder, wenn die Eltern keinen gemeinsamen Wohnsitz haben, der Wohnsitz des Elternteils, unter dessen Obhut das Kind steht; in den übrigen Fällen gilt sein Aufenthaltsort als Wohnsitz.  2 Bevormundete Kinder haben ihren Wohnsitz am Sitz der Kindesschutzbehörde. |
| **Art. 26 - V. Heimat und Wohnsitz - 2. Wohnsitz - d. Aufenthalt in Anstalten**  Der Aufenthalt an einem Orte zum Zweck des Besuches einer Lehranstalt und die Unterbringung einer Person in einer Erziehungs, Versorgungs, Heil oder Strafanstalt begründen keinen Wohnsitz. |
| **Art. 297 - A. Voraussetzungen - II. Verheiratete Eltern**  1 Während der Ehe üben die Eltern die elterliche Sorge gemeinsam aus.  2 Wird der gemeinsame Haushalt aufgehoben oder die Ehe getrennt, so kann das Gericht die elterliche Sorge einem Ehegatten allein zuteilen.  3 Nach dem Tode eines Ehegatten steht die elterliche Sorge dem überlebenden Ehegatten zu; bei Scheidung entscheidet das Gericht nach den Bestimmungen über die Ehescheidung. |
| **Art. 310 - C. Kindesschutz - III. Aufhebung der elterlichen Obhut**  1 Kann der Gefährdung des Kindes nicht anders begegnet werden, so hat die Kindesschutzbehörde es den Eltern oder, wenn es sich bei Dritten befindet, diesen wegzunehmen und in angemessener Weise unterzubringen.  2 Die gleiche Anordnung trifft die Kindesschutzbehörde auf Begehren der Eltern oder des Kindes, wenn das Verhältnis so schwer gestört ist, dass das Verbleiben des Kindes im gemeinsamen Haushalt unzumutbar geworden ist und nach den Umständen nicht anders geholfen werden kann.  3 Hat ein Kind längere Zeit bei Pflegeeltern gelebt, so kann die Kindesschutzbehörde den Eltern seine Rücknahme untersagen, wenn diese die Entwicklung des Kindes ernstlich zu gefährden droht. |

[](#_Navigation)

1. [**Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (RHG)**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html)

|  |
| --- |
| **Art. 3 Begriffe**  In diesem Gesetz bedeuten:  …  b. *Niederlassungsgemeinde:* Gemeinde, in der sich eine Person in der Absicht dauernden Verbleibens aufhält, um dort den Lebensmittelpunkt zu begründen, welcher für Dritte erkennbar sein muss; eine Person wird in derjenigen Gemeinde als niedergelassen betrachtet, in der sie das erforderliche Dokument hinterlegt hat, und kann nur eine Niederlassungsgemeinde haben;  c. *Aufenthaltsgemeinde*: Gemeinde, in der sich eine Person zu einem bestimmten Zweck ohne Absicht dauernden Verbleibens mindestens während dreier aufeinander folgender Monate oder dreier Monate innerhalb eines Jahres aufhält; der Aufenthalt zum Zweck des Besuchs einer Lehranstalt oder Schule und die Unterbringung einer Person in einer Erziehungs-, Versorgungs-, Heil- oder Strafanstalt begründen eine Aufenthaltsgemeinde;  *...* |

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

[](#_Navigation)

|  |
| --- |
| **Art. 2 Niederlassung und Aufenthalt**  Die Begriffe der Niederlassung und des Aufenthalts sind im Bundesrecht wie folgt definiert:  a) Die Niederlassungsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person in der Absicht dauernden Verbleibens aufhält, um dort den Lebensmittelpunkt zu begründen, der für Dritte erkennbar sein muss.  b) Die Aufenthaltsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person zu einem bestimmten Zweck ohne Absicht dauernden Verbleibens mindestens während dreier aufeinander folgender Monate oder dreier Monate innerhalb desselben Jahres aufhält. |
| **Art. 9 Bescheinigung**  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, erhält eine Niederlassungsbescheinigung, die für eine unbeschränkte Dauer ausgestellt wird.  2 Wer sich in einer Gemeinde als Aufenthalter anmeldet, erhält eine Aufenthaltsbescheini­gung. Diese wird für die Dauer eines Jahres ausgestellt; sie kann erneuert werden. |

## Wohnsitztyp: Niederlassung / Aufenthalt

### Wohnsitz und Schweizerisches Zivilgesetzbuch

Das Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG) beruft sich auf die Begriffe der Niederlassung und des Aufenthalts. Es handelt sich dabei um zwei zentrale Begriffe und es ist sinnvoll, diese näher auszuführen.

Das ZGB unterscheidet drei Arten von Wohnsitz:

* der selbstständige Wohnsitz: Dies ist der Wohnsitz der unabhängigen Person, die grundsätzlich frei wählen kann, wo sie sich niederlassen möchte (Artikel 23 ZGB);
* der Wohnsitz nicht selbstständiger Personen: Im Gesetz ist der Wohnsitz bestimmter Personen zwingend festgelegt, unabhängig vom Ort, wo sich die Personen tatsächlich befinden (Artikel 25 ZGB);
* der fiktive Wohnsitz oder subsidiäre Wohnsitz: In Anwendung des Grundsatzes der Notwendigkeit des Wohnsitzes legt das Gesetz fest, wie der Wohnsitz von [](#_Navigation)Personen bestimmt wird, die keinen freiwilligen oder gesetzlichen Wohnsitz haben (Artikel 24 ZG

#### Freiwilliger Wohnsitz

Gemäss Artikel 23 Absatz 1 ZGB befindet sich der Wohnsitz einer Person an dem Orte, wo sie sich mit der Absicht dauernden Verbleibens aufhält. In dieser Bestimmung sind zwei Bedingungen enthalten, die dem Wohnsitztatbestand zugrunde liegen: ein räumlicher Bezug, das heisst der Aufenthaltsort an einem bestimmten Ort, und ein persönlicher Bezug, das heisst, die Absicht, sich an diesem Ort niederzulassen.

Der Begriff des Aufenthaltsorts setzt einen Aufenthalt von einer bestimmten Dauer, an einem festgelegten Ort sowie die Herstellung engerer Beziehungen voraus. Der Begriff impliziert somit, dass objektiv eine besonders enge Beziehung zwischen einer Person und einem festgelegten Ort festgestellt werden kann. Der Aufenthaltsort darf aber nicht mit dem Wohnsitz selbst verwechselt werden, der zudem die Absicht, sich niederzulassen, voraussetzt. Der Aufenthalt unterscheidet sich auch von der einfachen Anwesenheit, die die Tatsache bezeichnet, dass sich jemand vorübergehend oder rein zufällig an einem festgelegten Ort befindet, z.B. anlässlich eines Besuchs, eines Sportanlasses usw. Der Aufenthaltsort sowie der Wohnsitz setzen keinen fortwährenden Aufenthalt voraus. Es ist ohne Weiteres möglich, an einem bestimmten Ort Wohnsitz zu nehmen, ohne sich deshalb dauernd dort befinden zu müssen.

Die Absicht, sich für eine bestimmte Dauer niederzulassen, umfasst zwei wichtige Elemente. Die betroffene Person muss die Absicht haben, sich an den Ort ihres Aufenthalts zu binden. Es handelt sich dabei nicht um eine innere, subjektive oder versteckte Absicht, sondern sie muss, ganz im Gegenteil, objektiv aus den äusseren Umständen hervorgehen. Der Vertrauensgrundsatz fordert, dass die Absicht für Dritte erkennbar sein muss. Die betroffene Person muss die Absicht haben, sich für eine bestimmte Dauer niederzulassen. Entscheidend ist dabei der Zweck des Aufenthalts an einem festgelegten Ort. Aus der Absicht, sich niederzulassen, muss klar der Wille hervorgehen, den Ort zum Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten, persönlichen und beruflichen Beziehungen zu machen.

Der Aufenthalt an einem Orte zu besonderen Zwecken genügt nicht, um einen Wohnsitz zu begründen. Dies ist in Artikel 26 ZGB festgelegt, der sich auf den Besuch einer Lehranstalt sowie die Unterbringung in einer Erziehungs-, Versorgungs-, Heil- oder Strafanstalt bezieht. Voraussetzung für den Wohnsitz ist somit, dass eine Person sich ausschliesslich in einer Anstalt befindet, um dort zu leben und dort den Mittelpunkt all ihrer Aktivitäten zu haben: der Aufenthalt an sich muss ein Ziel sein. Artikel 26 ZGB enthält jedoch nur eine Vermutung, dass der Aufenthalt in einer Anstalt nicht der Absicht entspricht, diesen Ort zum Lebensmittelpunkt zu machen; es ist daher nicht auszuschliessen, dass eine Person, die freiwillig in eine solche Anstalt eintritt, beschliesst, sie zum Mittelpunkt ihrer persönlichen und beruflichen Beziehungen zu machen. Insbesondere kann dies bei Heimen für betagte Personen der Fall sein.

Den Beweis des Wohnsitzes muss durch die Person erbracht werden, die daraus Rechte ableiten möchte (Artikel 8 ZGB). Die Hinterlegung der Papiere, der Erhalt einer Aufenthaltsbewilligung, das Zahlen der Steuern sowie die Ausübung der politischen Rechte sind keine entscheidenden Beweise, sondern lediglich Indizien.

#### 4.2.1.1. Legaler Wohnsitz

Der Wohnsitz von Kindern ist in Artikel 25 Absatz 1 ZGB geregelt. Als Wohnsitz des Kindes unter elterlicher Sorge gilt der Wohnsitz der Eltern. Wenn die Eltern keinen gemeinsamen Wohnsitz haben, gilt für das Kind der Wohnsitz des Elternteils, unter dessen Obhut es gemäss Artikel 297 und 310 ZGB steht. Wenn nur ein Elternteil die elterliche Sorge innehat, ist selbstverständlich, dass dessen Wohnsitz als Wohnsitz des Kindes gilt. Im Falle, dass keiner der Elternteile, trotz elterlicher Sorge, die Obhut über das Kind hat, so gilt der Aufenthaltsort als Wohnsitz.

Gemäss Artikel 25 Absatz 2 ZGB haben bevormundete Personen ihren Wohnsitz am Sitz der Kinderschutz behörde.

#### 4.2.1.2. Fiktiver oder subsidiärer Wohnsitz

Nach dem Grundsatz der Notwendigkeit des Wohnsitzes muss jede Person einen Wohnsitz haben. Es gibt aber die Möglichkeit, dass weder ein selbstständiger Wohnsitz noch ein unselbstständiger Wohnsitz besteht. Artikel 24 ZGB legt für diesen Fall zusätzliche Regeln fest.

In Artikel 24 Absatz 1 ZGB ist der Fall abgedeckt, wenn eine Person einen Wohnsitz aufgibt, ohne einen neuen zu begründen. Der alte Wohnsitz dieser Person bleibt bestehen, bis sie einen neuen Wohnsitz erworben hat, unabhängig davon ob es sich um einen selbstständigen Wohnsitz (Art. 23 ZGB) oder unselbstständigen Wohnsitz (Artikel 25 ZGB) handelt.

Artikel 24 Absatz 2 ZGB deckt zwei Fälle ab. Der erste Fall ist die Aufgabe eines Wohnsitzes im Ausland. In Anwendung von Absatz 1 des Artikels würde in diesem Fall der Wohnsitz im Ausland liegen. Absatz 2 sieht dafür eine Ausnahme vor, indem ein fiktiver Wohnsitz am Aufenthaltsort in der Schweiz festgelegt wird. Das Bestehen eines Wohnsitzes im Ausland nach ausländischem Recht ist von keiner Bedeutung, wenn der tatsächliche Wohnsitz im Ausland tatsächlich aufgegeben wurde. Der Wohnsitz in der Schweiz begründet einen fiktiven Wohnsitz, auch wenn dieser nicht freiwillig gewählt ist (Haft). Der zweite Fall, der durch Artikel 24 Absatz 2 abgedeckt wird, ist der Fall eines früher begründeten Wohnsitzes, der nicht nachweisbar ist. Der aktuelle Aufenthaltsort gilt in diesem Fall als Wohnsitz. Der Aufenthaltsort erhält so die Eigenschaft eines subsidiären Wohnsitzes. Bei mehreren Aufenthaltsorten wird jener gewählt, zu welchem die Person die engsten Bindungen aufweist.

### Schweizer Staatsangehörige

Die EWK hat zum Ziel, den Behörden und den öffentlichen Verwaltungen die benötigten Grundauskünfte über die Personen, die in einer Gemeinde des Kantons niedergelassen sind oder dort ihren Aufenthaltsort haben, zu erteilen. Obwohl diese Begriffe gerne verwechselt werden, stimmt der Begriff des Wohnsitzes nicht mit demjenigen der Niederlassung oder des Aufenthalts überein. Bei ersterem handelt es sich um einen Zuständigkeitsort, der besondere rechtliche Konsequenzen für den Rechtsstatus einer Person hat. Die letzteren beiden Ausdrücke stammen aus dem Bereich der Polizei und noch genauer aus jenem Bereich der Polizei, der sich mit dem Aufenthaltsort von Personen befasst. Sie bezeichnen den polizeilich ordnungsgemässen Aufenthalt einer Person an einem bestimmten Ort. Wenn auch der Wohnsitz auf der einen Seite und die Niederlassung und der Aufenthalt auf der anderen Seite eng zusammenhängen, so müssen sie nicht notwendigerweise übereinstimmen.

Wie auch der Wohnsitz unterliegt auch die Niederlassung dem Grundsatz der Ausschliesslichkeit. Wenn bei der Bestimmung des Wohnsitzes mehrere Orte in Frage kommen, weil eine Person zu jedem eine Bindung aufweist, erfordert das Prinzip der Ausschliesslichkeit zwingend eine Wahl. Daraus geht hervor, dass der Begriff des Wohnsitzes meistens mit dem Begriff des zivilrechtlichen Wohnsitzes im Sinne von Artikel 23 ZGB übereinstimmt. Die grösste Ausnahme betrifft die verschiedenen Fälle des Wohnsitzes von nicht selbstständigen Personen im Sinne von Artikel 25 ZGB.

#### 4.2.2.1. Das Kriterium des Mittelpunkts der Interessen

Die Eintragung als Aufenthalt (im Nebenwohnsitz) oder als Niederlassung (im Hauptwohnsitz) beruht auf einer sorgfältigen Prüfung aller Aspekte, die den Mittelpunkt der Interessen begründen.

Der Mittelpunkt der Interessen umfasst mehrere Begriffe (nicht kumulativ und unverbindlich):

- Familienleben (Zivilstand, Mittelpunkt der Interessen der Partnerin/des Partners),

- persönliche Situation (Bedeutung der Wohnung),

- Schulen der Kinder,

- Aufenthaltsdauer,

- Arbeitsort,

- Teilnahme am Sozialleben der Gemeinde.

Es ist wichtig, all diese Daten zu berücksichtigen, um den Niederlassungsort oder den Aufenthaltsort zu bestimmen. Die Liste ist nicht vollständig, die Vorsteherin oder der Vorsteher kann auch weitere Kriterien berücksichtigen.

Als Personen mit einem Nebenwohnsitz in einer Gemeinde gelten jene Personen, welche zu einem besonderen Zweck und für eine beschränkte Zeit, jedoch wenigstens für drei aufeinanderfolgende Monate oder für drei Monate im gleichen Jahr dort wohnen. Die EWK berücksichtig also keine Personen, die auf der Durchreise sind oder die sich nur vorübergehend in einer Gemeinde aufhalten. Nur, wenn der zeitweilige Aufenthalt die Gesamtdauer von drei Monaten pro Jahr erreicht oder überschreitet, besteht eine Meldepflicht.

Das Kriterium des Mittelpunkts der Interessen ist nicht für alle Personen und Situationen anwendbar, vor allem im Fall von Personen, die freiwillig oder unfreiwillig in Heimen, Wohnstätten, Institutionen oder Strafanstalten wohnen (siehe [Kollektivhaushalte](#_Kollektivhaushalte) und [Kapitel](#_Les_homes_pour) 13.3).

### Ausländerinnen und Ausländer

Die Aufenthaltsbewilligung für Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz beruht auf einem Entscheid der Fremdenpolizei. Die Kriterien zur Bestimmung, ob es sich um den Hauptwohnsitz oder einen Nebenwohnsitz handelt, unterscheiden sich von denjenigen für Schweizer Bürgerinnen und Bürger.

1. Grundsatz

Alle Inhaberinnen und Inhaber einer Aufenthaltsbewilligung, die durch das BMA des Kantons Freiburg ausgestellt worden ist, müssen im Hauptwohnsitz in jener Gemeinde eingetragen sein, welche auf der erteilten Bewilligung angegeben ist (ausgenommen Grenzgänger­bewilligung G).

Wichtig: Der Wohnsitz der Fremdenpolizei, der auf der Kopie der fremdenpolizeilichen Bewilligung angegeben ist, entspricht dem tatsächlichen Wohnsitz. Folglich – besonders in Beistandschaftsfällen, bei Einweisungen bestimmter Minderjähriger in ein Heim – kann es sein, dass der Wohnsitz, der auf der Bewilligungkopie angegeben ist, nicht mit dem gesetzlichen Wohnsitz gemäss Zivilgesetzbuch übereinstimmt, wie ihn die Vorsteherin oder der Vorsteher der Einwohnerkontrolle festgelegt hat.

2. Grundsatz

[](#_Navigation)

Inhaberinnen und Inhaber einer Aufenthaltsbewilligung des Typs G (Grenzgänger), die sich anmelden, sind als Aufenthalter mit Hauptwohnsitz im Ausland einzutragen.

3. Grundsatz

Ausländische Personen, die sich als „Aufenthalter mit Hauptwohnsitz in einer anderen Schweizer Gemeinde in einer Gemeinde anmelden, müssen bei der Anmeldung eine Wohnsitzbestätigung der Gemeinde des Hauptwohnsitzes vorweisen.

Wenn eine Ausländerin oder ein Ausländer im Besitz einer gültigen Aufenthaltsbewilligung ist, bedarf sie oder er keiner Bewilligung des BMA, um im Kanton Freiburg einen Neben­wohnsitz zu begründen.

Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung eines Schweizer Kantons, die die Wohnsitzgemeinde wechseln möchten, unterliegen denselben Bedingungen wie Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Die Zuzugsgemeinde muss dieses Ereignis der zuständigen kantonalen Behörde melden, das heisst dem BMA.

4. Grundsatz

Ausländerinnen und Ausländer mit einer gültigen Aufenthaltsbewilligung, die freiwillig oder unfreiwillig in einem Kollektivhaushalt auf Kantonsgebiet untergebracht werden, unterliegen demselben Grundsatz zur Eintragung als Aufenthalter oder Niedergelassene wie Schweizer Bürgerinnen und Bürger.

Ausländische Kinder behalten ihren Hauptwohnsitz bei der Person, die die elterliche Sorge innehat. Erwachsene Ausländerinnen und Ausländer, die in einer Institution des Gesundheitswesens, für Behinderte oder im Gefängnis untergebracht sind, behalten in der Regel die letzte Gemeinde, in der die Aufenthaltsbewilligung erteilt wurde, als Haupt­wohnsitz.

### Hauptwohnsitz im Ausland

Schweizer Bürgerinnen und Bürger oder Doppelbürgerinnen und Doppelbürger, die sowohl im Ausland als auch in der Schweiz wohnen, unterliegen derselben sorgfältigen Überprüfung des Lebensmittelpunkts zur Bestimmung, ob sie als Aufenthalter oder Niedergelassene eingetragen werden.

Für die Eintragung als Nebenwohnsitz kann jedoch die EWK neben einer Wohnsitz­bescheinigung oder an dessen Stelle eine Anmeldebestätigung verlangen, welche die Betroffenen bei der Schweizer Vertretung (Botschaft oder Konsulat), bei welcher sie angemeldet sind, erhalten können.

Was Ausländerinnen und Ausländer anbelangt, dürfen nur jene Personen, die sich in der Schweiz aufhalten, einen Hauptwohnsitz im Ausland haben, wenn sie im Besitz einer Grenzgängerbewilligung G sind. Mehr Details und Informationen zur Eintragung von ausländischen Personen als Aufenthalter oder Niedergelassene [siehe Kapitel 4.2.3.](#_Ausländerinnen_und_Ausländer)

### Anwesenheit an weniger als 90 Tagen (Zweitwohner)

Personen, die weniger als drei Monate in einem Jahr, aufeinanderfolgend oder nicht, in einer Gemeinde wohnen, müssen nicht eingetragen werden.

[](#_Navigation)Dies betrifft Personen, die eine Zweitwohnung in der Gemeinde haben (Wohnung, Ferienhaus) und nur am Wochenende und/oder in den Ferien dort sind. Sie sind zwar im Besitz eines Zweitwohnsitzes in der Gemeinde, sie begründen aber keinen Nebenwohnsitz im Sinne des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle (Anwesenheit an über 90 Tagen mit Hinterlegung einer Wohnsitzbestätigung der ausstellenden Gemeinde).

Wenn die Gemeinde solche Personen aus verwaltungsinternen Gründen dennoch in der Gemeindesoftware erfassen muss oder will, kann sie dies tun, sofern die Personen nicht in den eCH94- und eCH99-Dateien enthalten sind, die sie dem BFS übermittelt.Diese Personen müssen also so aufgenommen, d.h. codiert werden, dass sie nicht im Einwohnerregister (EWR) erscheinen, d.h. weder als Niedergelassene noch als Aufenthalter.

### Camping – Wohnwagen

Ein ganzjähriger Aufenthalt auf einem Campingplatz / in einem Wohnwagen ist erlaubt. Die Gemeinde kann nicht dagegen opponieren (s. Kantonsgerichtsurteil vom 10. Dezember 2018).

[601\_2017\_191\_3c3cf63d8a4946eba6a202fbdd6f6d7a.pdf (fr.ch)](https://publicationtc.fr.ch/tribunavtplus/ServletDownload/601_2017_191_3c3cf63d8a4946eba6a202fbdd6f6d7a.pdf?path=89599fc4428b36e430bdf3f8a743749b72d66ad9c60b26ec73eca465d87e271cd14a8b3ba60ff9087df22fddf18b82f782c49ec72f912a9390892322a1027e57ec02feaaca77b39ff06a75e4c8195790&pathIsEncrypted=1&dossiernummer=601_2017_191)

### Zivilrechtliche Bevölkerung

Die Definition der zivilrechtlichen Bevölkerung ist gestützt auf [die Verordnung des Staatsrates](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/111.11). Sie umfasst:

1. alle schweizerischen Staatsangehörigen, die im Hauptwohnsitz in einer Schweizer Gemeinde angemeldet sind;
2. ausländische Staatsangehörige mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung für mindestens zwölf Monate (Ausweis B oder C oder EDA-Ausweis);
3. ausländische Staatsangehörige mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) für eine kumulierte Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten;
4. Personen im Asylprozess (Ausweis F oder N) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten.

Die zivilrechtliche Bevölkerung widerspiegelt die Situation der Gemeinde am 31. Dezember. Sie wird jedes Jahr berechnet und ist Gegenstand einer Verordnung des Staatsrates.

Die zivilrechtliche Bevölkerung wird häufig als Grundlage für Verteilschlüssel bei der Kostenaufteilung zwischen den Gemeinden oder zwischen Gemeinden und Kanton zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben verwendet.

#### 4.2.7.1. Differenzen zwischen der zivilrechtlichen Bevölkerung und der von der Gemeindesoftware berechneten Bevölkerung

Es kann vorkommen, dass die von der Gemeindesoftware berechnete Bevölkerung um eine oder mehrere Einheiten vom Bestand der zivilrechtlichen Bevölkerung abweicht.

Es gibt verschiedene Erklärungen für diese Differenzen:

* Obwohl das Datum der Einreise in Schweizer Staatsgebiet der Inhaberinnen und Inhaber von Ausweisen N und F auf den Dokumenten des BMA vermerkt ist, kann diese Information nicht immer in der Gemeindesoftware erfasst werden. Folglich kann sie nicht zur Bestandsberechnung auf den 31. Dezember verwendet werden. Beim [](#_Navigation)BFS hingegen gehört diese Information zu den Basisdaten, die aus ZEMIS übernommen werden, und kann demzufolge bearbeitet werden. Ausserdem gehören Personen mit Ausweis N nicht zu den Personen, die in den Einwohnerregistern enthalten sind (siehe [Kapitel 13.1](#_Eintrag_in_die) und [13.10](#_Gemeinschaftsunterkünfte_für_Asylsu) sowie die [Weisungen der SJD vom 17. Mai 2010).](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/spomi/_www/files/pdf20/WeisungenGEK.PDF)
* Das Zählen einer Person zur zivilrechtlichen Bevölkerung setzt voraus, dass diese nicht vor dem 31. Dezember in einer anderen Gemeinde als anwesende (Ankunft) angemeldet worden ist. Denn es ist das Datum der Ankunft in einer Gemeinde, das bestimmt, ob eine Person zum Einwohnerbestand einer Gemeinde gezählt wird oder nicht. Wenn aber eine Person mit einem Wegzugsdatum am 31. Dezember oder früher ihre Ankunft in der neuen Gemeinde erst nach dem 31. Dezember (1. Januar oder später) meldet, wird sie zu den Einwohnern der Wegzugsgemeinde gezählt. Im Gegensatz dazu wird eine Person mit einem Wegzugsdatum am 31. Dezember und dem Ankunftsdatum in der neuen Gemeinde am 31. Dezember oder früher zu den Einwohnern der neuen Gemeinde gezählt.

Im Hinblick auf diese Problematik ist die einfachste Lösung, sich zu vergewissern, dass die Ankunfts-/Wegzugsdaten zwischen den Gemeinden kohärent sind. Das heisst, wenn eine Person an einem Tag T aus einer Gemeinde wegzieht, soll ihre Ankunft in der neuen Gemeinde auf das Datum T+1 eingetragen werden.

# Ankunft (Ankunftserklärung)

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Bundesgesetz vom 23. Juni 2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20052012/index.html)**

|  |
| --- |
| **Art. 6 Minimaler Inhalt**  Die Einwohnerregister enthalten von jeder Person, die sich niedergelassen hat oder aufhält, mindestens die Daten zu den folgenden Identifikatoren und Merkmalen:  a. Versichertennummer nach Artikel 50c des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG);  b. Gemeindenummer des Bundesamtes und amtlicher Gemeindename;  c. Gebäudeidentifikator nach dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Bundesamtes;  d. Wohnungsidentifikator nach dem GWR, Haushaltszugehörigkeit und Haushaltsart;  e. amtlicher Name und die anderen in den Zivilstandsregistern beurkundeten Namen einer Person;  f. alle Vornamen in der richtigen Reihenfolge;  g. Wohnadresse und Zustelladresse einschliesslich Postleitzahl und Ort;  h. Geburtsdatum und Geburtsort;  i. Heimatorte bei Schweizerinnen und Schweizern;  j. Geschlecht  k. Zivilstand  l. Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlich oder auf andere Weise vom Kanton anerkannten Religionsgemeinschaft;  m. Staatsangehörigkeit  n. bei Ausländerinnen und Ausländern die Art des Ausweises;  o. Niederlassung oder Aufenthalt in der Gemeinde;  p. Niederlassungsgemeinde oder Aufenthaltsgemeinde;  q. bei Zuzug: Datum und Herkunftsgemeinde beziehungsweise Herkunftsstaat;  r. bei Wegzug: Datum und Zielgemeinde beziehungsweise Zielstaat;  s. bei Umzug in der Gemeinde Datum;  t. Stimm- und Wahlrecht auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene;  u. Todesdatum |

1. [](#_Navigation) [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 2 Niederlassung und Aufenthalt**  Die Begriffe der Niederlassung und des Aufenthalts sind im Bundesrecht wie folgt definiert:  a) Die Niederlassungsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person in der Absicht dauernden Verbleibens aufhält, um dort den Mittelpunkt ihres Lebens zu begründen, der für Dritte erkennbar sein muss.  b) Die Aufenthaltsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person zu einem bestimmten Zweck ohne Absicht dauernden Verbleibens mindestens während dreier aufeinander folgender Monate oder dreier Monate innerhalb desselben Jahres aufhält. |
| **Art. 4 Inhalt der Register**  1 Die Einwohnerregister enthalten den minimalen Inhalt nach dem Registerharmonisier­ungsgesetz des Bundes (Art. 6 RHG).  2 Sie enthalten zudem folgende Daten:  a) die Abstammung  b) die Muttersprache  c) die Identität des Ehegatten oder des eingetragenen Partners und der minderjährigen Kinder, die im gemeinsamen Haushalt mit der betreffenden Person leben.  3 Der Staatsrat kann für die Gemeinden die Verpflichtung zur Erfassung weiterer Daten im Einwohnerregister vorsehen, sofern diese Daten nützlich sind für die Erfüllung der administrativen oder statistischen Aufgaben. Die Gemeinden und die Aufsichtsbehörde für Datenschutz werden vorgängig angehört. |
| **Art. 5 Ankunftserklärung**  a) Frist  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft angemeldet sein.  2 Wer in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird, angemeldet sein. |

|  |
| --- |
| **Art. 6 Ankunftserklärung – Meldung durch betroffene Personen**  1Schweizerische sowie ausländische Staatsangehörige, die sich bereits in einer Gemeinde des Kantons niedergelassen haben oder aufhalten, melden sich beim Vorsteher der Einwohnerkontrolle (der Vorsteher) an.  2Volljährige Personen sprechen persönlich vor, um ihre Ankunft anzumelden, sofern sie nicht aus wichtigen Gründen vom Vorsteher davon befreit wurden; ein Ehegatte oder ein eingetragener Partner kann jedoch die Anmeldung für den anderen Ehegatten oder den anderen Partner vornehmen. Gemeinden können die Möglichkeit einer Anmeldung auf elektronischem Weg vorsehen.  3Minderjährige und Personen, die unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, sind vom gesetzlichen Vertreter oder, wenn sie sich in einer Anstalt aufhalten, von der Direktion dieser Anstalt anzumelden.  4Aus dem Ausland oder aus einem anderen Kanton herkommende ausländische Staatsangehörige melden sich bei ihrer Ankunft bei dem für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständigen Amt[[1]](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1/versions/7171" \l "paragraphtext_content_fn_2184468_2_1_c) an.  5Der Staatsrat regelt die Modalitäten der Anmeldung von Personen, die sich in Kollektivhaushalten nach Artikel 2 Bst. abis der Registerharmonisierungsverordnung des Bundes vom 21. November 2007 (RHV) aufhalten. |
| **Art. 6a Ankunftserklärung – Meldepflicht Dritter**  1 Alle Personen, wie Vermieter, Liegenschaftsverwaltungen oder Logisgeber, die gegen Entgelt Drittpersonen für eine Dauer von mehr als drei Monaten beherbergen, müssen die Ankunft dieser Drittpersonen innerhalb von vierzehn Tagen melden. |
| **Art. 6b Ankunftserklärung – Einzelheiten**  1Dritte, die gemäss Artikel 6a meldepflichtig sind, können die Meldung auf dem Korrespondenzweg oder auf elektronischem Weg beim Vorsteher der Einwohnerkontrolle vornehmen.  2Personen, die gemäss Artikel 6a meldepflichtig sind, übermitteln die folgenden Informationen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnadresse, Wohngemeinde, Umzugsdatum und soweit möglich Gebäudeidentifikator (EGID) und Wohnungsidentifikator (EWID).  3Die Meldung durch Dritte entbindet die betroffene Person nicht von den Formalitäten, die sie persönlich vornehmen muss; dies gilt auch im umgekehrten Fall. |
| **Art. 7 c) Organisation**  1 Der Vorsteher erhebt die für die Führung des Einwohnerregisters notwendigen Daten.  2 Das für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständige Amt erhebt die Personendaten der ausländischen Staatsangehörigen nach Artikel 6 Abs. 4 und teilt sie der Wohngemeinde mit. Der Vorsteher vergewissert sich, dass mit diesen Personen Kontakt aufgenommen wurde, und trägt die übrigen im Einwohnerregister zu verzeichnenden Daten ein.  3 Das Amt übermittelt dem Vorsteher eine Kopie der fremdenpolizeilichen Bewilligung, sobald diese ausgestellt worden ist; ferner teilt es ihm jeden Entscheid und jede Änderung bei der fremdenpolizeilichen Rechtsstellung mit.  4 Der Vorsteher teilt dem Amt jede Änderung der Daten über Identität, Wohnsitz und Wegzug ausländischer Staatsangehöriger mit, damit die fremdenpolizeiliche Bewilligung nachgeführt werden kann. |

[](#_Navigation)

|  |
| --- |
| **Art. 8 Ankunftserklärung – Vorlage und Hinterlegung der Schriften**  1 Alle Personen, die gemäss Artikel 6 und 6a meldepflichtig sind, müssen über Daten, die für die Führung der Einwohnerregister erforderlich sind, wahrheitsgetreu Auskunft erteilen.  2 Schweizerinnen und Schweizer, die sich in einer Gemeinde niederlassen, hinterlegen dort ihren Heimatschein oder, wenn kein solcher vorhanden ist, ein von den zuständigen Zivilstandsbehörden ausgestelltes gleichwertiges Dokument. Wer verpflichtet ist, sich für einen Aufenthalt anzumelden, hinterlegt eine von der Niederlassungsgemeinde ausgestellte Niederlassungsbescheinigung.  3 Ausländische Staatsangehörige nach Artikel 6 Abs. 4 legen ihre für den Eintritt in die Schweiz anerkannten Ausweispapiere und, wenn eine solche ausgestellt wurde, ihre Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung vor.  4 Für Ehegatten, eingetragene Partner oder minderjährige Kinder muss mit der Ankunftserklärung der Familien- oder Partnerschaftsausweis oder, wenn kein solcher vorhanden ist, ein als gleichwertig anerkanntes Dokument eingereicht werden.  5 Personen, die in einer Mietwohnung wohnen oder die innerhalb desselben Miethauses umziehen, müssen bei der Anmeldung oder beim Wohnungswechsel ihren Mietvertrag vorlegen. Der Vorsteher liest die Wohnungsnummer ab und gibt den Mietvertrag zurück. |
| **Art. 8a Auskunftspflicht auf Verlangen**  1 Kommen meldepflichtige Personen ihrer Verpflichtung nicht oder nur unvollständig nach, so erteilen die nachfolgenden Personen dem Vorsteher auf Anfrage hin die für die Führung des Einwohnerregisters notwendigen Auskünfte:   |  |  | | --- | --- | | a) | Arbeitgeber über die bei ihnen beschäftigten Personen; | | b) | … |      |  |  | | --- | --- | | c) | Logisgeber über Personen, die unentgeltlich in ihrem Haushalt wohnen. |   2 Die industriellen Betriebe und die übrigen Stellen, die amtliche Register führen, teilen dem Vorsteher auf Anfrage hin für jede Person die Daten mit, die zur Bestimmung und Nachführung des Wohnungsidentifikators nötig sind.  3Zudem kann der Vorsteher von den öffentlichen Verwaltungen der Gemeinden, Pfarreien und des Kantons sowie von Privatpersonen alle Auskünfte verlangen, die diese über die Identität und den Niederlassungs- oder Aufenthaltsort von Einwohnern machen können.  4 Die Auskünfte sind unentgeltlich. |

## Referenzen – Links

1. **Amtlicher Katalog der Merkmale**

[**https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349279.html**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349279.html)

1. **Nomenklaturen**

[**https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.html**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.html)

## Merkmale

### AHV-Versichertennummer

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. a RHG**
* Kapitel 11 des amtlichen Katalogs der Merkmale für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

* Die Einführung der AHV-Versichertennummer in den Personenregistern basiert hauptsächlich auf der Änderung des AHVG und dessen Verordnung, die am 1. Dezember 2007 in Kraft getreten ist,
* Gleichzeitig zu ihrer Rolle im Rahmen der AHV/IV und übernimmt die **AHV-Versichertennummer** die Funktion einer eindeutigen und anonymen **Personenidentifikationsnummer (PIN)**,
* Sie muss allen Personen zugeteilt werden, die in Besitz der Schweizer Nationalität sind und/oder in der Schweiz wohnhaft und in einem der Register erfasst sind, die im Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (RHG) genannt werden,
* Die AHV-Versichertennummer wird von der Zentralen Ausgleichsstelle der AHV/IV zugewiesen. Sie ist für die Zuteilung der Nummer an eine Person zuständig.
* Künftig führen hauptsächlich zwei Ereignisse zur Bildung und Zuteilung einer Personennummer:
  + die Geburt einer Person in der Schweiz;
  + die Neuankunft in der Schweiz einer Person, die noch keine *Nummer* besitzt.
* Die Identifikationsnummer bleibt ungeachtet der Mutationen an den Merkmalen einer Person unverändert,
* Die Nummer wird nur einmal zugeteilt und kann auch nach dem Tod einer Person nicht wieder verwendet werden.

**Zulässige Werte, Codierung:**

Die AHV-Versichertennummer ist numerisch (13 Positionen) und nicht sprechend.

**Zusammensetzung der Nummer:**

Ländercode Nummerierung mit 9 Positionen Kontrollschlüssel

7 5 6 1 2 3 4 5 6 7 8 9 5

**Mögliche Datenquellen:**

Für die erste Zuteilung: Die erste Zuteilung erfolgt durch die Zentrale Ausgleichsstelle der AHV/IV auf der Basis der von den betroffenen Registern gelieferten Personenidentifi­kationsdaten.

Die laufende Aktualisierung durch die Gemeinde erfolgt:

[](#_Navigation)

* durch Übernahme der Daten, die aufgrund der Anmeldung einer neuen Person von einem eidgenössischen Register (Infostar oder ZEMIS) übermittelt werden;
* durch manuelle Erfassung der Versichertennummer,
  + die auf dem AHV-Ausweis steht,
  + die auf dem Krankenkassen-Ausweis steht,
  + durch Verwendung der UPI Services für Programme, die über diese Möglichkeit verfügen,
  + durchVerwendung des UPIViewer, auf den unter folgender Adresse zugegriffen werden kann: <https://www.upiviewer.zas.admin.ch/UPIViewer/login.do>

Das Gesuch um Zugang zu diesem Dienst kann unter folgender Adresse ausgefüllt werden: <https://www.upiviewer.zas.admin.ch/UPIViewer/registration.do?do=conditions> (Online-Formular ausdrucken und zusammen mit einer Kopie der Identitätskarte an die ZAS senden).

### Namen

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. e RHG**
* Kapitel 21 des amtlichen Katalogs der Merkmale für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

Amtlicher Name sowie die anderen in den Zivilstandsregistern beurkundeten Namen einer Person.

**Teilmerkmale gemäss amtlichem Merkmalskatalog**

1. **211 Amtlicher Name**

* **Status: obligatorisch**
* Name gemäss amtlichen Unterlagen (siehe unten, mögliche Datenquellen)
* Amtlicher Name entspricht dem Namen im schweizerischen Zivilstandsregister (siehe unten, mögliche Datenquellen).
* Bei ausländischen Personen ohne Zivilstandsereignis in der Schweiz entspricht Amtlicher Name dem Namen im ausländischen Pass oder in der Identitätskarte.
* Amtlicher Name kann aus einem oder mehreren Teilen bestehen.
* Amtlicher Name entspricht genau der Bezeichnung des amtlichen Namens in UPI. Im Widerspruchsfall kann die Einwohnerin oder der Einwohner - sofern sie oder er über offizielle Dokumente verfügt, die dies rechtfertigen - beim Zivilstandskreis oder beim BMA einen Antrag auf Berichtigung stellen. Mehr dazu unter Punkt 6.8 Antrag auf Berichtigung/Änderung der amtlichen Namen und Vornamen».

1. **212 Lediger Name**

* **Status: obligatorisch falls bezeichnet**

Angestammter Name gemäss den amtlichen Unterlagen, die den Namen der Person vor ihrer ersten Ehe oder eingetragene Partnerschaft ist; es kann auch ein lediger Name sein der durch eine Umbennungsentscheidung erworben wurde (siehe Art. 24, al. 2 ZStV, RS 211.112.2).

Der Ledige Name ist nicht der Name bei der Geburt. Eine ledige Person, die nach einer Adoption oder sein Recht geltend macht um den Namen seines biologischen Vaters zu nehmen, die bei der Geburt anerkannt wurde, wechselt den Familienname. Der ledige Name muss entsprechend angepasst werden.

Wenn die Gemeinde, in seinem Einwohnerregister, eine Spur aufbewahren will vom Familienname bei der Geburt seiner Einwohner, muss sie sich bei ihrem Software-Anbieter erkundigen um zu wissen wo die Einschreibung erfolgen kann, oder sogar eine Anpassung verlangen um es machen zu können.

* LedigerName kann aus einem oder mehreren Teilen bestehen.

1. **[](#_Navigation)213 Allianz-/Partnerschaftsname**

* **Obligatorium: fakultativ**
* Gebrauchsname.
* Er kann zur Adressierung verwendet werden.
* Der Allianzname setzt sich aus dem amtlichen Namen und dem ledigen oder zuletzt getragenen Namen zusammen. Die beiden Namen sind mit einem Bindestrich verbunden.
* Der Partnerschaftsname setzt sich aus dem amtlichen Name und des Namen des Partners zusammen. Die beiden Namen sind nicht mit einem Bindestrich verbunden.

1. **214 Name in ausländischem Pass**

* **Obligatorium: Obligatorisch bei ungleicher Namensführung zwischen schwei­zer­­ischem Zivilstandsregister und ausländischem Pass oder Identitätskarte**.
* Für Ausländerinnen und Ausländer.

1. **215 Aliasname**

* **Obligatorium: obligatorisch, falls Aliasname von der Person geführt werden darf.**
* Name (z.B. Künstler- oder Ordensname), der aufgrund eines bewilligten Gesuchs geführt werden darf.
* Aliasname kann aus einem oder mehreren Teilen (z.B. auch aus Alias-Vorname und Alias-Name) bestehen.

1. **216 Anderer Name**

* **Obligatorium: obligatorisch, falls geführt**
* Weitere amtliche Namen, gemäss schweizerischen Zivilstandspapieren (Art. 24, al. 3. ZStV).

**G. 217 Name gemäss Aussage**

* **Status: obligatorisch wenn im Register angegeben**
* Für Ausländer, die über keine amtlichen Dokumente verfügen (vor allem im Bereich des Asyls).

**Zulässige Werte:**

*Namensschreibweisen für ausländische Personen ohne Zivilstandsereignis in der Schweiz:*

* Die Namensregistrierung aus ausländischen Ausweispapieren, insbesondere auch die Aufteilung einer Namensangabe in Nachname und Vornamen, erfolgt gestützt auf die [«*Richtlinien und Anweisungen zur Ermittlung und Schreibweise der Namen von Ausländern* » *des Eidgenössischen Justiz*- *und Polizei­departements, 1. Januar 2012.*](https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/rechtsgrundlagen/weisungen/auslaender/aufenthalt/20120101-weis-namen-d.pdf)

*Namensschreibweisen für alle anderen Personen:*

* Gemäss zivilstandsamtlichen Dokumenten.

**Mögliche Datenquellen**:

*Schweizerische Staatsangehörige*:

* Mitteilung der Zivilstandsbehörden,
* Personenstandsausweis,
* Heimatschein,
* Geburtsschein.

[](#_Navigation)

*Ausländische Staatsangehörige*:

* Mitteilung der Zivilstandsbehörden,
* Ausländerausweis, Ausweis oder Bewilligung,
* ausländische Ausweispapiere (Identitätskarte oder Pass für EU/EFTA-Angehörige, Pass für alle anderen ausländischen Staatsangehörigen),
* Dokumente der ausländischen Zivilstandsämter,
* Gemäss Angabe der Person im Bereich des Asyls.

### Vornamen

* Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. f RHG
* Kapitel 22 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

Alle im Geburtsregister eingetragenen Vornamen in der dort aufgeführten Reihenfolge sowie der Rufname oder die Rufnamen.

**Teilmerkmale gemäss amtlichem Merkmalskatalog**

**A. 221*:* Offizielle Vornamen**

* **Status: obligatorisch**
* Vornamen aus der Geburtsurkunde des Zivilstandsregisters (Infostar) in der Reihenfolge wie sie erscheinen.
* oder von den ausländischen Ausweispapiere entnommen.
* Offizielle/r Vorname/n entspricht/entsprechen genau dem/den offiziellen Vornamen in UPI. Im Widerspruchsfall kann die Einwohnerin oder der Einwohner - sofern sie oder er über offizielle Dokumente verfügt, die dies rechtfertigen - beim Zivilstandskreis oder beim BMA einen Antrag auf Berichtigung stellen. Mehr dazu auf der Website zur Datenberichtigung der ZAS ([verteilter Clearingprozess](https://www.zas.admin.ch/zas/fr/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)).

**B. 222: Rufname**

* **Status: Obligatorisch, falls Rufname bezeichnet wurde**
* Eine Person hat das Recht, aus der Liste seiner amtlichen Vornamen einen Rufnamen auszuwählen.
  + Der Rufname kann aus einem oder mehreren einzelnen Vornamen (aus 221) bestehen.
  + Bei Einwohnerinnen und Einwohnern mit mehreren amtlichen Vornamen sollte der Vorsteher nachfragen, welche die Rufnamen sind.

**C. 223: Vornamen gemäss Reisepass**

* **Status: Obligatorisch, falls im Register erwähnt**
* Für die ausländischen Staatsangehörigen: zu verwenden kombiniert mit dem ausländischen Reisepass bestimmt unter 214.

**D. 224: Vornamen gemäss Aussage**

* **Status: Obligatorisch, falls im Register erwähnt**
* Für die ausländischen Staatsangehörigen die über keine amtlichen Dokumente verfügen (vor allem im Asylbereich): zu verwenden kombiniert mit dem Name gemäss Aussage unter 217.

**Gültige Werte:**

Das Merkmal ist obligatorisch. Gewisse Ausländer besitzen jedoch keinen Vornamen; es handelt sich um bestimmte Fälle, wo dieses Merkmal fehlt. In diesem bestimmten Fall, muss der Ausdruck "Unbekannt" in diesem Feld eingetragen werden.

Rechtschreibung des Namens von Ausländern ohne Zivilstandsereignis in der Schweiz: siehe den entsprechenden Abschnitt unter Ziffer 21 Familiennamen.

**Mögliche Datenquellen:**

Die Datenquellen sind die gleichen wie für den Abschnitt unter Ziffer 21 Familienname. Zusätzliche Datenquellen für die Teilangabe 222 üblicher Vorname: die Person.

### Geburtsdatum

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. h RHG**
* Kapitel 31 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

Datum, an dem die Person geboren wurde.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Das Geburtsdatum muss gültig sein und im Format JJJJ-MM-TT angegeben werden. Es gibt auch die Möglichkeiten der Formate MM-JJJJ und JJJJ. In Ausnahmefällen, wenn der Tag und Monat der Geburt nicht definiert werden kann, werden die YYYY-MM oder YYYY-Formate akzeptiert.

**Mögliche Datenquellen:**

[](#_Navigation)

*Schweizerische Staatsangehörige:*

* Familien-/Zivilstandsregister,
* Heimatschein,
* Personenstandsausweis,
* Geburtsschein
* UPI[](#_Navigation)

*Ausländische Staatsangehörige*:

* Ausländischer Pass,
* Ausländerausweis, Ausweis oder Bewilligung,
* Geburtsschein.
* UPI

### Geburtsort

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. h RHG**
* Kapitel 32 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

* **Geburt in der Schweiz**: Gemeinde, in welcher die Person geboren ist (gemäss der Nomenklatur Gemeinden).

Siehe Nomenklatur der Gemeinden: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/agvch.html>

* **Geburt** **im Ausland:** Land und Ort der Geburt gemäss amtlichen Ausweispapieren (gemäss der Nomenklatur Staaten und Gebiete).

Siehe Nomenklatur der Staaten und Gebiete: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/stgb.html>

Wenn eine Person in einem Land geboren ist, das heute nicht mehr existiert, sollte – sofern möglich – der Name des Ersatzlandes eingegeben werden. Zum Beispiel: Einer Person, die in der UDSSR in Moskau geboren ist, muss man den Code von Russland zuteilen. Kann man anhand der zur Verfügung stehenden Informationen nicht bestimmen, um welches heutiges Land es sich handelt, muss der Code des früheren Landes zugeteilt werden (in unserem Beispiel die UDSSR). Die Nomenklatur der Staaten und Gebiete des BFS listet alle Länder auf, die es seit ungefähr 1945 gab. Wenn der Landeswechsel vor 1945 stattfand und wenn das entsprechende Land in der BFS-Nomenklatur nicht vorhanden ist, wird der Name des Landes zum Zeitpunkt der Geburt ohne Nummer akzeptiert.

Ist eine Person in einer Gemeinde geboren, die inzwischen fusioniert, den Namen oder den Kanton geändert hat, muss man mit Hilfe des Historisierten Gemeindeverzeichnisses der Schweiz die neu zugeteilten Nummern, Namen und Kantone eingeben. Stehen nicht genügend Informationen zur Verfügung, um die aktuelle Gemeinde zu bestimmen (die Gemeinde wurde aufgeteilt, oder der Wechsel fand vor 1960 statt), wird der Name der Gemeinde zum Zeitpunkt der Geburt ohne Nummer und ohne Kanton akzeptiert.

Die Verwendung der historischen Gemeindenummern ist wichtig um die automatische Verarbeitung der Daten über den aktuellen Ort zu ermöglichen. Dieses Teilmerkmal ist daher für alle neuen Registrierungen erwartet.

[](#_Navigation)**Mögliche Datenquelle:**

* Amtliche Ausweispapiere.

### Geschlecht

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. j RHG**
* Kapitel 33 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

Biologisches bzw. durch Gerichtsurteil definiertes Geschlecht der Person:

männlich, weiblich oder unbestimmt

**Mögliche Datenquellen:**

Schweizerische Staatsangehörige:

* Heimatschein,
* Personenstandsausweis,
* Familien-/Zivilstandsregister,

Ausländische Staatsangehörige:[](#_Navigation)

* Ausländischer Pass,
* Ausländerausweis, Ausweis oder Bewilligung,
* Geburtsschein.

Bemerkung:

Die Bezeichnung « **unbestimmt** » kann nur an Personen, deren physikalische Eigenschaften keine eindeutige Geschlechtsbestimmung ermöglichen, zugeschrieben werden. Das Schweizer Recht erkennt diese Bestimmung nicht. Die Einwohnerregister können somit in dieser Form, **nur ausländische Personen, die nicht über ein wichtiges Zivilstandsereignis in der Schweiz haben**, registrieren. Gemäss den gültigen Regeln für Ausweispapiere, das Geschlecht muss in Reisepässen registriert werden. Der Code „W“ wird verwendet, um Frauen zu benennen, und der Code "M" für Männer; der Fall "unbestimmt" wird durch den Code "X" angegeben.

### Abstammung (Art. 4 EKG)

Genaue Bezeichnung der Eltern (Vater und Mutter. Diese Bezeichnung muss alle Vornamen, den ledigen Namen der Mutter, ihren Namen zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes, eventuell den ledigen Namen des Ehemanns (neues Eherecht) enthalten.

### Adoption (siehe Kapitel 6.9)

### Zivilstand

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. k RHG**
* Kapitel 34 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

Personenstand einer Person gemäss Zivilgesetzbuch und gegebenenfalls Angaben zu einer Trennung oder zu einer aufgelösten Partnerschaft.

Alle Zivilstandsereignisse betreffend eine Einwohnerin oder einen Einwohner, die während seiner tatsächlichen Anwesenheit in der Gemeinde eintreten, sind in das EWR einzutragen, selbst wenn das Datum des Ereignisses mit dem Wegzugsdatum zusammenfällt oder die EWK erst nach dem Wegzug der Person Kenntnis von dem Ereignis erhält.

**Teilmerkmale gemäss dem amtlichen Katalog der Merkmale**

1. **341 : Zivilstand**

* **Status : obligatorisch**
* Situation der Person gemäss Zivilgesetzbuch

**B. 342: Status amtlich**

* Gibt an, ob die Information über den Zivilstand aus einer offiziellen Quelle stammt, d.h. von einem Zivilstandesamt oder einer anderen Behörde (in der Regel die Person oder die betroffenen Personen).

**C. 343 : Trennung**

* **Status: obligatorisch** für verheiratete Personen die separat wohnen oder Personen mit einer eingetragenen Partnerschaft die separat wohnen.

**D. 344: Partnerschaft aufgelöst**

* **Status**: obligatorisch für Personen mit Zivilstand: Partnerschaft aufgelöst

**Zulässige Werte:**

**A. 341 : Zivilstand**

* [](#_Navigation)Ledig.
* Verheiratet.
* Verwitwet.
* Geschieden.
* Unverheiratet (*Der Zivilstand wird nach der Ungültigerklärung einer Ehe nicht wieder zu ledig*).
* In eingetragener Partnerschaft.
* Aufgelöste Partnerschaft.
* Unbestimmt.

**B. 342: Status amtlich**

* True (richtig): offizielle Information von einem Zivilstandsamt
* False (falsch): inoffizielle Information (in der Regel von der Person)

**C. 343: Trennung**

* Freiwillig getrennt.
* Gerichtlich getrennt.

**D. 344 : Partnerschaft aufgelöst**

* Gerichtlich aufgelöste Partnerschaft.
* Ungültigerklärung.
* Durch Verschollenerklärung aufgelöste Partnerschaft.
* Durch Tod aufgelöste Partnerschaft.
* Unbekannt / Andere Gründe.

**Mögliche Datenquellen:**

Schweizerische Staatsangehörige:

* Heimatschein,
* Personenstandsausweis,
* zivilstandsamtliche Mitteilung,
* Familien-/Zivilstandsregister,
* Gerichtsurteil oder mündliche Angabe bei freiwilliger Trennung durch die betreffende Person.

Ausländische Staatsangehörige:

* Zivilstandsdokumente,
* Gerichtsurteil,
* Ausländische Personen ohne Zivilstandsereignis in der Schweiz: mündliche Angabe durch die betreffende Person.

**Bemerkung**

Ein Zivilstand *Unverheiratet* kann als Folge einer Ungültigerklärung der letzten Ehe oder als Folge einer Verschollenerklärung des letzten Ehepartners bzw. der letzten Ehepartnerin entstehen.

### Datum Zivilstandsereignis

* **Freiwillig gemäss Art. 7 LHR**
* Kapitel 35 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung und Teilmerkmale**

Datum der Ereignisse der aktuellen Einträge zum Zivilstand.

**Teilmerkmale gemäss amtlichem Merkmalskatalog**

1. **351 : Datum der letzten Zivilstandsänderung**

* Datum, seit welchem der aktuelle Zivilstand gültig ist.

1. **352 : Anfangsdatum der Trennung**

* Verheiratete und getrennt lebende Personen und mit eingetragener Partnerschaft und getrennt lebende Personen: Datum, ab dem die angegebene Trennung gültig ist. Datum im Zusammenhang mit dem Teilmerkmal 343 Trennung.
* Für eine freiwillige Trennung: Datum der Verständigung zwischen den Partnern oder, mangels Angabe dessen, Datum, seit welchem das Paar keinen gemeinsamen Haushalt mehr führt.

**C. 353: Enddatum der Trennung**[](#_Navigation)

* Verheiratete und getrennt lebende Personen und mit eingetragener Partnerschaft und getrennt lebende Personen: Enddatum ab dem die Trennung gültig ist. Datum im Zusammenhang mit dem Teilmerkmal 343 Trennung.
* Für eine freiwillige Trennung: Datum, ab dem das Paar wieder einen gemeinsamen Haushalt führt.

**Bemerkungen**

**Bei Geburten sowie der Ankunft von ledigen Personen** wird als Teilmerkmal „Datum der letzten Zivilstandsänderung“ das Geburtsdatum eingetragen.

Die Merkmale „Zivilstandsdatum“ können leer bleiben wenn diese Informationen vom Gemeindeschreiber nicht bekannt sind oder wenn das Ereignis in den Personenstandsurkunden nicht ersichtlich ist.

**Zulässige Werte, Codierung:**

Falls Angaben vorhanden sind, muss es sich bei dem Merkmal **Datum Zivilstandsereignis** um ein gültiges Datum handeln, im Datumsformat JJJJ-MM-TT.

**Mögliche Datenquellen:**

Schweizerische Staatsangehörige: [](#_Navigation)

* Heimatschein,
* Personenstandsausweis,
* zivilstandsamtliche Mitteilung,
* Familien-/Zivilstandsregister,
* Gerichtsurteil oder mündliche Angabe bei freiwilliger Trennung.
* Meldung einer tatsächlichen Trennung (siehe Anhang 14: Vorlage für die Meldung einer tatsächlichen Trennung)

Ausländische Staatsangehörige:

* Zivilstandsdokumente,
* Gerichtsurteil,
* Ausländische Personen ohne Zivilstandsereignis in der Schweiz: mündliche Angabe durch die betreffende Person.

### Todesdatum

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. u RHG.**
* Kapitel 36 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.103487.pdf) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 2014.

Teilmerkmale gemäss amtlichen Katalogs der Merkmale

**A. 361 : Anfangsdatum des Todes**

* **Status: obligatorisch** im Falle des Todes der betreffende Person
* Genaues Todesdatum für die verstorbenen Personen oder Anfangsdatum der Todesdauer gemäss Information des Zivilstandsamt (siehe Bemerkungen hier unten).

**B. 362 : Enddatum des Todes**

* **Status: fakultativ**
* Enddatum der Todesdauer gemäss Information des Zivilstandsamt (siehe Bemerkungen hier unten).

**Bemerkungen:**

Wenn das genaue Todesdatum nicht bekannt ist, wird das Startdatum angegeben und das Ende des Intervalls, während dessen der Tod der Person aufgetreten ist. Ein solches Todesfallintervall kann nur durch das Zivilstandsamt (Infostar) bekannt gegeben werden.

Bei einer Ankündigung an anderen Dienststellen, kann nur das Anfangsdatum des Todes übermittelt werden.

Für die lebenden Personen: Merkmal bleibt leer.

**Mögliche Datenquelle:**

Gemäss den offiziellen Angaben des Zivilstandsamt oder des Gerichtes (Verschollen-Erklärung).

### Todesort

* **Fakultativ gem. Art. 7 RHG**
* Kapitel 37 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 2014.

**Teilmerkmale gemäss dem** [**amtlichen Katalogs der Merkmale**](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.103487.pdf)

**A. 371 Status des Todesorts**

* Gibt an ob der Todesort bekannt ist oder nicht.

**B. 372 Land des Todes**

* Gibt das Land des Todes an
* Für alle Personen für welche das Land des Todes bekannt ist, ist das Land des Todes obligatorisch.

**C. 373 Ort des Todes in der Schweiz**

* Gibt die Gemeinde des Todes an
* Für alle Personen für welche der Ort des Todes bekannt ist und in der Schweiz, ist die Gemeinde des Todes obligatorisch
* Für alle Personen die im Ausland gestorben sind, bleibt das Feld leer.

**D. 374 Ort des Todes im Ausland**

* Gibt der Ort des Todes im Ausland, insofern bekannt.
* Für eine im Ausland gestorbene Person, bleibt das Feld leer.

**Bemerkungen:**

Der Ort des Todes ist der gleiche Ort, wo die Person von einem Arzt für tot erklärt wurde. Die Verwendung der historischen Nummerierung der Gemeinden ist wichtig damit die automatische Umwandlung der Daten über die aktuelle Gemeinde vorgenommen werden kann. Diese Information ist für alle registrierten Personen die nach dem 1. Januar 2015 gestorben sind.

**Mögliche Datenquelle:**

Gemäss den offiziellen Angaben vom Zivilstandsamt, oder Dokumente vom Zivilstandsamt.

### Staatsangehörigkeit

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. m RHG.**
* Kapitel 41 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.103487.pdf) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 2014.

**Teilmerkmale gemäss amtlichem Merkmalskatalog**

1. **411 Status Staatsangehörigkeit**

* **Status: obligatorisch**
* Gibt an, ob die Staatsangehörigkeit bekannt ist oder nicht.

1. **412 Staatsangehörigkeit**

* **Status: obligatorisch wenn der Status der Nationalität mit „Bekannt“ angegeben ist.**
* Staatsangehörigkeit (politische Nomenklatur).

Siehe Nomenklatur der Staaten und Gebiete: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/stgb.html>

1. **413 Anfangsdatum der Staatsangehörigkeit**

* **Status: fakultativ**, obschon der Status der Nationalität mit „bekannt“ angegeben ist.
* Gibt das Datum an, ab wann die Nationalität gültig ist.

**Zulässige Werte, Codierung:**

1. **411 Status Staatsangehörigkeit**

* Staatsangehörigkeit unbekannt.
* Staatenlos gemäss entsprechenden Ausweispapieren (z. B. Ausländerausweis).
* Staatsangehörigkeit bekannt.

1. **412 Staatsangehörigkeit**

* BFS-Nummer und Landesname gemäss Nomenklatur Staaten und Gebiete.

**C. 413 Anfangsdatum der Staatsangehörigkeit**

* Datumsformat JJJJ-MM-TT

**Bemerkungen**

Eine Person, die über die schweizerische und eine andere Staatsangehörigkeit verfügt (Doppelbürgerin/Doppelbürger), wird als Schweizerin oder Schweizer behandelt.

Für die Datenlieferung an die Statistik ist es möglich, nur eine Staatsangehörigkeit für die gleiche Person zu übermitteln. Im Falle einer ausländischen Person, die die Staatsangehörigkeit mehrerer Länder hat, muss die Staatsangehörigkeit verbunden mit der Aufenthaltsbewilligung im Einvernehmen mit den Ausländerbehörden (BMA) übermittelt werden.

Für eine Person die die Staatsangehörigkeit nie gewechselt hat, entspricht das Anfangsdatum der Staatsangehörigkeit dem Geburtsdatum. Wenn die schweizerische Staatsangehörigkeit erworben wurde, entspricht das Anfangsdatum der Einbürgerung gemäss Zivilstandsamt (Infostar).

**Mögliche Datenquellen:**

*Schweizerische Staatsangehörige*:

* Heimatschein,
* Personenstandsausweis.

*Ausländische Staatsangehörige*:

* Gültige Ausweispapiere,
* Staatsangehörigkeitsnachweis.

### Heimatorte

* **Obligatorisch für Schweizerinnen und Schweizer gemäss Art. 6 Bst. i RHG**
* Kapitel 42 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

Alle Heimatorte einer Person schweizerischer Nationalität gemäss Familien- und/oder Zivilstandsregister.

**Teilmerkmale, zulässige Werte, Codierung:**

* Für Schweizerinnen und Schweizer muss mindestens ein Heimatort im Merkmal „Heimatorte“ angegeben werden (obligatorisch).
* Heimatorte werden minimum als Text erfasst: Gemeinde-/Ortsname und Kantonskürzel, gemäss die Heimatortenomenklatur vom Zivilstandsamt (Standard eCH-0135.

**Mögliche Datenquellen:**

* Heimatschein,
* Personenstandsausweis,
* Familienregister.

**Reihenfolge der Eintragung:**

Gemäss Reihenfolge des Heimatscheins.

**Bei Gemeindefusionen** [**(siehe auch historisiertes Gemeindeverzeichnis der Schweiz**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/agvch/historisiertes-gemeindeverzeichnis.assetdetail.6986905.html)**):**

* Nur der Name der neuen Gemeinde muss erwähnt werden.
* Auch wenn die vorgelegten Papiere die alten Heimatgemeinden erwähnen, ist es dennoch nicht notwendig, die Berichtigung des Dokumentes in die Wege zu leiten.

### Art der Aufenthalts- oder Niederlassungsgenehmigung

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. i RHG für Ausländerinnen und Ausländer.**
* Kapitel 43 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

* Ausländerkategorie der ausländischen Person.
* Die Ausländerkategorie ist im Ausländerausweis und auf der Aufenthalts- oder Niederlassungsgenehmigung festgehalten, geliefert von der Ausländerbehörden (BMA) an die Gemeinden.

**Teilmerkmale gemäss amtlichem Merkmalskatalog**

1. **431 Kategorie**

* **Status: obligatorisch**
* Art der Aufenthalts- oder Niederlassungsgenehmigung für Ausländer.

1. **[](#_Navigation)432 Anfangsdatum der Gültigkeit**

* **Status: fakultativ**
* Beginn des Gültigkeitsdatums des Ausländerausweis.

**C. 433 Enddatum der Gültigkeit**

* **Status: obligatorisch**
* Enddatum des gültigen Ausländerausweis

**D. 434 Datum der Einreise**

* **Status: fakultativ**
* Datum der Einreise in die Schweiz

**Zulässige Werte, Codierung: [](#_Navigation)**

1. **431 Art**

* Vierstelliger oder sechsstelliger Code gemäss Datenstandard eCH-0006. Die Codierung muss mit maximalen Detailebenen übertragen werden.
* Ausländerkategorien => Art des Ausländerausweises

1. **432 Anfagsdatum der Gültigkeit**

* Gültiges Datum im Format JJJJ-MM-TT

1. **433 Enddatum der Gültigkeit**

* Gültiges Datum im Format JJJJ-MM-TT

1. **434 Datum der Einreise**

* Gültiges Datum im Format JJJJ-MM-TT

**Mögliche Datenquellen:**

* Ausländerausweis, Ausweis oder Bewilligung,
* Zusicherung zur Einreise.

**Siehe:**

Nomenklatur Ausländer:

[eCH-0006 Datenstandard Ausländerkategorien V1.0 - eCH E-Government Standards](http://ech.ch/de/ech/ech-0006/1.0)

**Hinweis:**

Wo steht auf der Ausweiskopie das richtige Datum, ab dem der Ausweis gültig ist?

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

### Bestimmung Hauptwohnsitz oder Nebenwohnsitz

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. o RHG**
* Kapitel 52 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**[Siehe Kapitel 4 „Art des Wohnsitzes“](#_Bases_légales_1)**

### Zuzugsdatum

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. q RHG**
* Kapitel 531 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

* Datum, an dem der tatsächliche Zuzug in die Meldegemeinde erfolgt ist.
* Das Zuzugsdatum muss nicht unbedingt mit dem Anmeldedatum übereinstimmen.
* Bei Zuzügen aus einer Freiburger Gemeinde (Schweizer und ausländische Personen), empfiehlt es sich sehr, das Ereignis am 1. Tag des Ankunftsmonats anzumelden.

[](#_Navigation)**Zulässige Werte, Codierung:**

* Das Zuzugsdatum muss ein gültiges Datum sein, im Datumsformat JJJJ-MM-TT.
* Bei Personen, die seit Geburt in der Meldegemeinde angemeldet sind, entspricht dieses Merkmal dem Geburtsdatum.
* Dieses Merkmal kann ein fiktives Datum enthalten (31.12.9999) wenn das genaue Zuzugsdatum in die Gemeinde einer Person nicht bekannt ist.
* Eine Person ist ab dem Datum des Zuzugs, resp. der Geburt in der Meldegemeinde gemeldet.
* Das Zuzugsdatum in der Meldegemeinde muss der Folgetag des Wegzugsdatums in der Herkunftsgemeinde sein.

**Mögliche Datenquellen:**

* Person,
* Ein-/Auszugsanzeige von Vermieter und Logisgeber.

**Häufig hat man bereits die Abmeldebescheinigung der Wegzugsgemeinde erhalten, auf welcher das Wegzugsdatum vermerkt ist. Falls diese nicht übereinstimmen, ist mit der Herkunftsgemeinde (**[**siehe amtliches Gemeindeverzeichnis)**](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/agvch.assetdetail.9827396.html) **und gegebenenfalls mit der betreffenden Person Kontakt aufzunehmen.**

### Herkunftsort

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. q RHG**
* Kapitel 532 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

* Ort, aus dem die Person in die Meldegemeinde zuzieht. Ist der Herkunftsort in der Schweiz, wird die Herkunftsgemeinde angegeben.
* Kommt die Person aus dem Ausland, wird der Herkunftsstaat und optional die Region, die Provinz oder der Ort des letzten Wohnorts angegeben.

**Teilmerkmale:**

1. **Wenn der Herkunftsort eine schweizerische Gemeinde ist und der Hauptwohn­sitz in der Schweiz liegt.**

* Gemäss der Nomenklatur „Gemeinden“:
  + **bei einem Hauptwohnsitz**: Gemeinde des früheren Hauptwohnsitzes
  + **bei einem Nebenwohnsitz**: Gemeinde des aktuellen Hauptwohnsitzes

**Bemerkung**

Der Wechsel von einer Nebenwohnsitzgemeinde in eine andere wird administrativ immer via Hauptwohnsitzgemeinde geregelt und nicht direkt zwischen den Nebenwohnsitzgemeinden.

1. [](#_Navigation)**Wenn der Herkunftsort im Ausland ist.**

* Herkunftsstaat bekannt oder unbekannt: **obligatorisch**
* Herkunftsstaat: **obligatorisch**
  + BFS-Nummer und Landesname gemäss Nomenklatur «Staaten und Gebiete».
* Herkunftsort Ausland: **fakultativ**
  + Text: Herkunftsort im Ausland (Region, Provinz und/oder Ort im Herkunftsstaat).

**Bemerkung**

Der Herkunftsstaat für Personen mit einem Meldeverhältnis = 3 (die Person wohnt in der Schweiz, hat aber keinen Hauptwohnsitz in der Schweiz: Grenzgänger mit Grenzgänger­bewilligung G) entspricht dem Land des aktuellen Wohnsitzes im Ausland.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Bei Personen, die seit Geburt in der Meldegemeinde als Niedergelassene (Haupt­wohnsitz) angemeldet sind, sind die Merkmale 532 leer.
* Wenn eine Person aus einem Land gekommen ist, das heute nicht mehr existiert, sollte – sofern möglich – der Name des Ersatzlandes eingegeben werden. Zum Beispiel: Einer Person, die 1970 aus Moskau in der UDSSR gekommen ist, muss man den Code von Russland zuteilen. Kann man anhand der zur Verfügung stehenden Informationen nicht bestimmen, um welches heutiges Land es sich handelt, muss der Code des früheren Landes zugeteilt werden (in unserem Beispiel die UDSSR). Die Nomenklatur der Staaten und Gebiete des BFS listet alle Länder auf, die es seit ungefähr 1945 gab. Wenn der Landeswechsel vor 1945 stattfand und wenn das entsprechende Land in der BFS-Nomenklatur nicht vorhanden ist, wird der Name des Landes zum Zeitpunkt des Zuzugs ohne Nummer akzeptiert.
* Kommt eine Person aus einer Gemeinde, die inzwischen fusioniert, den Namen oder den Kanton geändert hat, muss man mit Hilfe des Historisierten Gemeinde­verzeichnisses der Schweiz die neu zugeteilten Nummern, Namen und Kantone eingeben. Stehen nicht genügend Informationen zur Verfügung, um die aktuelle Gemeinde zu bestimmen (die Gemeinde wurde aufgeteilt, oder der Wechsel fand vor 1960 statt), wird der Name der Gemeinde zum Zeitpunkt des Zuzugs ohne Nummer und ohne Kanton akzeptiert.

### Wegzugsdatum

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. r RHG**
* Kapitel 541 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014. [](#_Navigation)

**Beschreibung:**

* Datum an welches die Person effektiv von der Meldegemeinde weggezogen ist.
* Das Wegzugsdatum stimmt nicht unbedingt mit dem Abmeldedatum.
* Für Wegzüge von einer freiburgischen Gemeinde (Schweizer und Ausländer), wird dringend empfohlen, am letzten Tag des Monats der Wegzug zu registrieren.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Das Wegzugsdatum muss ein gültiges Datum sein, im Datumsformat JJJJ-MM-TT oder leer sein solange die Person in der Gemeinde wohnt.
* Eine Person bleibt in der Wegzugsgemeinde bis (einschließlich) das Wegzugsdatum registriert ist.
* Das Wegzugsdatum in der Meldegemeinde muss am Tag vor der Ankunft in der Zielgemeinde entsprechen.

**Mögliche Datenquellen:**

* Person
* Meldung des Eigentümers oder Vermieter

### Zielort

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. r RHG**
* Kapitel 542 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

* Ort, in dem die Person umgezogen ist, nach dem Verlassen der Meldegemeinde.
* Wenn sich der Zielort in der Schweiz befindet, müssen Gemeinde und Adresse angegeben werden.
* Wenn die Person ins Ausland geht, müssen Zielstaat und gegebenenfalls Region, Provinz oder Ort und die künftige Zieladresse angegeben werden.

**Teilmerkmale:**

**A. Wenn die Zielgemeinde eine Gemeinde in der Schweiz ist**

* Bestimmungsort bekannt: **Status obligatorisch**
* Gemäss Nomenklatur „Gemeinden“
  + **für Niederlassung:** Gemeinde des zukünftigen Hauptwohnsitzes
  + **für Aufenthalt**: aktuelle Niederlassungsgemeinde

**Bemerkung**

Die Verwaltungsübertragung zwischen Aufenthaltsgemeinden erfolgt immer durch die Niederlassungsgemeinde und nicht direkt zwischen den Aufenthaltsgemeinden.

**B. Wenn der Zielort ein Ort im Ausland ist**

* Zielstaat bekannt oder unbekannt: **Status obligatorisch**
* Zielstaat: **Status obligatorisch**
  + BFS-Nr. und Name des Landes gemäss Nomenklatur „Staaten und Gebiete“
  + für Personen, die "eine Weltreise machen", ist der Status des Zielst[](#_Navigation)aates "unbekannt".
* Destination im Ausland: **Status fakultativ**
  + Text: Herkunftsort im Ausland (Region, Provinz und/oder Ort

**Bemerkung**

Der Zielstaat für diejenigen Personen mit einer Beziehungsanzeige = 3 (die Person lebt in der Schweiz, hat aber keine Niederlassung in der Schweiz: Grenzgänger mit G-Bewilligung) ist das aktuelle Land im Ausland.

**C. Destinationsadresse**

* **Status:** fakultativ
* Ob in der Schweiz oder im Ausland, handelt es sich um die Adresse des neuen Domizils (Strasse, Hausnummer, Postleizahl, Ort und Land).

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Das Wegzugsdatum muss ein gültiges Datum sein, im Datumsformat JJJJ-MM-TT oder leer solange die Person in der Gemeinde wohnt.
* Eine Person bleibt in der Wegzugsgemeinde bis (einschließlich) das Wegzugsdatum registriert ist.
* Das Wegzugsdatum in der Meldegemeinde muss am Tag vor der Ankunft in der Zielgemeinde entsprechen.

Beispiele:

* + Wegzug von Freiburg: 31.01.2016

Zuzug in Givisiez: 01.02.2016

* + Wegzug von Freiburg: 15.01.2016

Zuzug in Givisiez: 16.01.2016

**Mögliche Datenquellen:**

* Die betreffende Person

### Aufenthalt eines Einwohners in einer anderen Gemeinde

* Kapitel 55 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohner­register, Version 01.2008.

[**Siehe Kapitel 4 „Art des Wohnsitzes“**](#_Bases_légales_1)

### Personen im Nebenwohnsitz in unserer Gemeinde

* **Obligatorisch, falls die Meldegemeinde die Gemeinde eines Nebenwohnsitzes ist, gemäss Art. 6 Bst. p RHG.**
* Kapitel 56 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

[**Siehe Kapitel 4 „Art des Wohnsitzes“**](#_Bases_légales_1)

**Mögliche Datenquellen:**

[](#_Navigation)

* Von der Meldegemeinde (Gemeinde des Hauptwohnsitzes) ausgestellter Heimat­ausweis.

### Wohnadresse

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. g RHG. Das Merkmal kann leer sein.**
* Kapitel 621 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

* Adresse, an der die Person wohnt.
* Die Wohnadresse befindet sich zwingend in der Meldegemeinde.
* Die Adresse der Person entspricht dem tatsächlichen Wohnort und kann folglich nicht aus einem Postfach oder einer postlagernden Stelle bestehen. Eine so genannte Zustelladresse kann nur als Ergänzung zu einer effektiven Wohnadresse auf Gemeinde­gebiet eingetragen werden.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Obligatorische Attribute:
  + Strasse, Nummer
  + Postleitzahl
  + Ort
* Die Wohnadresse enthält nur die Postleitzahl und den Ort der Gemeindeverwaltung für Personen:
  + die in der Meldegemeinde lediglich formell angemeldet sind, aber nicht in der Gemeinde wohnen;
  + ohne festen Wohnsitz. In diesen Fällen wird die Person als „im Sammel­haushalt wohnend“ registriert (Haushaltsart: Sammelhaushalt, 623 Gebäude­identifikator = 999'999’999) ([Siehe Kapitel 13 Kollektivhaushalte](#_Kollektivhaushalte)).

**Mögliche Datenquellen:**

* Person,
* Ein-/Auszugsanzeige von Vermieter und Logisgeber,
* Behörde.

### Zustelladresse

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. g RHG**
* Kapitel 61 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

**Beschreibung:**

* Adresse, mit der die Behörden die Post an die Person adressieren.
* In der Regel handelt es sich um die Postadresse des Gebäudes, in dem die Person wohnt. Aber dies ist nicht zwingend der Fall. Es kann sich z.B. um eine Postfach­adresse handeln.
* Ebenso kann die Zustelladresse die Adresse eines „Stellvertreters“ der Person sein, z.B. im Falle einer unmündigen, entmündigten oder bevormundeten Person die [](#_Navigation)Adresse des gesetzlichen Vertreters (Vormund) oder einer anderen betreuenden Person, Organisation oder Amtsstelle.
* Die Zustelladresse kann eine Postadresse in der Schweiz oder im Ausland sein.
* Die Zustelladresse muss nicht mit der Wohnadresse identisch sein.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Name einer Person oder Organisation,
* Strasse, Nummer,
* Postleitzahl,
* Ort und Land sind obligatorisch.

Die weiteren Attribute (Rufname, Hausnummer, Bezeichnung des Gebäudes, Postfach, etc.) müssen eine Zustellung der Briefpost ermöglichen.

Die Elemente Anrede, Vorname, Rufname und Name beziehen sich auf die Person oder einen Stellvertreter / eine Stellvertreterin.

**Mögliche Datenquellen:**

* Person,
* gesetzlicher Vertreter, [](#_Navigation)
* Behörde.

### Umzugsdatum

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. s RHG.**

Kapitel 622 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung:**

* Adresse, an die die Behörden die Post an die Person senden. Datum des effektiven Umzugs innerhalb der Gemeinde stattgefunden hat.
* Wenn eine Person aus seinem Privathaushalt (Domizil) wegzieht um in einem Altersheim oder anderen Institution mit einem kollektiven Charakter außerhalb der Gemeinde und der Vorsteher die Person im „administrativen Haushalt“ registriert (EGID / EWID 999 999 999/999), muss ein Umzugsdatum angegeben werden. Dieses Datum muss mit dem Eintritt ins Altersheim dieser Person entsprechen.
* Außer bei Typfehler, jede Änderung der EGID/EWID innerhalb des EWR muss von einem Umzugsdatum begleitet werden.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Das Merkmal ist leer, wenn die Person nicht umgezogen ist seit der Anmeldung in der Gemeinde.
* Wenn das Merkmal nicht leer ist, muss es ein gültiges Datum sein im Datumsformat JJJJ-MM-TT.

**Mögliche Datenquellen:**

* Person,
* Meldung vom Eigentümer oder Vermieter.

**Bemerkung:**

Wenn eine Person innerhalb der Gemeinde umzieht, muss das Umzugsdatum registriert (oder geändert) werden. Wenn die Person ein Gebäude wechselt, müssen die Domiziladresse, Gebäudeidentifikator (EGID), Wohnungsidentifikator (EWID) und, in gewissen Fälle, die Kontaktadresse, geändert werden. Wenn die Person innerhalb des gleichen Gebäudes die Wohnung wechselt, müssen nur der Wohnungsidentifikator (EWID) und das Umzugsdatum aktualisiert werden.

### EGID (eidgenössischer Gebäudeidentifikator) und EWID (eidgenössischer Wohnungsidentifikator) und Haushaltsart

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. d RHG**
* Kapitel 623, 624 und 625 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2008.

#### 5.3.26.1. Definitionen

Der Gebäudeidentifikator (**EGID**) ist die Identifikationsnummer des Gebäudes, in dem die Person wohnt und das durch die Wohnadresse bestimmt ist. Der EGID wird durch das GWR generiert und erlaubt schweizweit eine eindeutige Identifikation des Gebäudes. Als Gebäude gilt gemäss Definition aus der Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (SR 431.841): jedes auf Dauer angelegte, mit dem Boden fest verbundene Bauwerk, das Wohnzwecken oder Zwecken der Arbeit, der Ausbildung, der Kultur oder des Sports dient. Jeder Gebäudeteil zählt als selbständiges Gebäude, wenn ein eigener Zugang von aussen und eine Brandmauer zwischen den Gebäudeteilen bestehen.

Der Wohnungsidentifikator (**EWID**) ist die Identifikationsnummer der Wohnung, in der die Person wohnt. Der EWID wird durch das GWR generiert und erlaubt zusammen mit dem Gebäudeidentifikator (EGID) schweizweit eine eindeutige Identifikation der Wohnung. Eine Wohnung hat gemäss Merkmalskatalog des GWR einen eigenen Zugang entweder von aussen oder aus einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Die **Haushaltsart** gibt an, ob die Person in einem Privathaushalt, einem Kollektivhaushalt oder einem Sammelhaushalt lebt.

1. Ein **Sammelhaushalt** ist ein aus statistischen Gründen eingerichteter fiktiver Haushalt. Er umfasst einerseits Personen, die lediglich formell in der Meldegemeinde angemeldet sind, ohne dort effektiv zu wohnen (z.B. Personen, die in einem Altersheim [](#_Navigation)in einer anderen Gemeinde leben). Andererseits sind dort auch Personen ohne festen Wohnsitz (z.B. Obdachlose) zu finden. Es gibt jeweils nur einen Sammelhaushalt pro Gemeinde.
2. Zu den **Kollektivhaushalten** [siehe auch Kapitel 13 Kollektivhaushalte](#_Inscription_dans_les)) zählen gemäss Registerharmonisierungsverordnung:

* Alters- und Pflegeheime,
* Wohn- und Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche,
* Internate und Studentenwohnheime,
* Institutionen für Behinderte
* Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich,
* Institutionen des Straf- und Massnahmenvollzugs
* Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende,
* Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen.

Die Zuordnung der Haushaltsart „Kollektivhaushalt zu einer Person ist nur möglich, wenn sie in einem Kollektivhaushalt wohnt, der sich auf Gemeindegebiet befindet. **Die Formen des Konkubinats und der Wohngemeinschaft gehören zur Haushaltsart „Privathaushalt** und nicht zu den Sammelhaushalten.

1. Ein **Privathaushalt** umfasst die Personen, die weder in einem Kollektiv- noch in einem Sammelhaushalt leben.

#### 5.3.26.2. Verfahren

Die Verantwortlichen der Einwohnerregisterführung entnehmen die EGID und die EWID dem GWR und weisen sie den entsprechenden Personeneinträgen im Einwohnerregister zu. Diese Zuordnung ist für alle Personen durchzuführen, die in der Gemeinde wohnen.

#### 5.3.26.3. Zuordnung der EGID / EWID sowie der Haushaltsart

**Normalfall:**

*Einzelperson; verheiratetes Paar; Konkubinat oder gleichgeschlechtliches Paar mit oder ohne Kind(er); alleinerziehende Person, Familie mit Au-Pair; Familie mit oder ohne Kind(er) in gemeinsamem Haushalt mit einem oder mehreren Mitgliedern ihrer Verwandtschaft (Grosseltern z.B.); Personen, die unabhängig von ihrer Verbindung oder ihrem Verwandtschaftsgrad in einer Wohngemeinschaft leben; Pflegefamilie.*

EGIDaus dem GWR: EGID des Gebäudes, in dem die Person wohnt.

EWID aus dem GWR: EWID der Wohnung, in welcher die Person wohnt.

Haushaltsart: Privathaushalt

**Person, die in einem Kollektivhaushalt lebt oder wohnt:**

Die Zuordnung der Haushaltsart „Kollektivhaushalt zu einer Person ist nur möglich, wenn sie in einem Kollektivhaushalt wohnt, der sich auf Gemeindegebiet befindet.

Für weitere Details [siehe Kapitel 13 Kollektivhaushalte](#_Inscription_dans_les)

* + Alters- und Pflegeheime
  + Wohn- und Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche,
  + Internate und Studentenwohnheime,
  + Institutionen für Behinderte
  + [](#_Navigation)Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich,
  + Institutionen des Straf- und Massnahmenvollzugs,
  + Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende,
  + Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen.

**Personen, die in einem Hotelzimmer** **wohnen**:

EGID aus dem GWR: EGID des Gebäudes des Hotels, in dem die Person wohnt.

EWID 999.

Haushaltsart: Privathaushalt

**Personen, die in einem Wohnwagen** **oder einem Wohnmobil** **wohnen**:

EGID aus dem GWR: EGID des Wohnwagens, in dem die Person wohnt. Wenn der Wohnwagen im GWR nicht vorhanden ist, mit dem Amt für Statistik Kontakt aufnehmen (026 305 28 23).

EWID 999.

Haushaltsart: Privathaushalt

**Personen, die in einem Mietzimmer** **wohnen**:

**1. Fall**: Das Zimmer, welches die Person bewohnt, kann als Bestandteil einer Hauptwohnung betrachtet werden. Dies kann der Fall sein, wenn ein Haushalt (in der Regel eine Familie) einer Studentin oder einem Studenten ein Zimmer vermietet.

EGID: EGID identisch mit dem Haushalt, der das Zimmer vermietet.

EWID: EWID identisch mit dem Haushalt, der das Zimmer vermietet.

Haushaltsart: Privathaushalt.

**2. Fall**: Die Gemeinde ist der Ansicht, dass das gemietete Zimmer nicht zur Hauptwohnung gehört. Dies kann der Fall sein bei Hotelangestellten, die in Hotelzimmern wohnen, oder bei Saisonangestellten in der Landwirtschaft. Für Mietzimmer in anderen Gebäuden als Hotels/Restaurants, ist die Anzahl Zimmer im Feld „Anzahl separate Wohnräume“ des entsprechenden Gebäudes im GWR zu erfassen.

EGID: EGID aus dem GWR: EGID des Gebäudes, in dem die Person lebt, die ihr Zimmer vermietet.

EWID: 999.

Haushaltsart: Privathaushalt.

**Person, die lediglich die Schriften** **in der Gemeinde** **hinterlegt haben, ohne jedoch tatsächlich dort zu leben:**

EGID:999 999 999.[](#_Navigation)

EWID: 999.

Haushaltsart: Sammelhaushalt

**Familien, die mehrere Wohnungen im gleichen Gebäude** **bewohnen:**

EGID:EGID aus dem GWR: EGID des Gebäudes, in dem die Familie wohnt.

EWID: EWID aus dem GWR. Die Mitglieder einer Familie, die zwei (oder mehr) Wohnungen bewohnt, erhalten alle denselben EWID, und zwar jenen der grössten Wohnung. Die grösste Wohnung wird durch die Anzahl Quadratmeter bzw. Anzahl Zimmer bestimmt. Sind die Wohnungen exakt gleich gross, wählt die EWK eine aus und der EWID dieser Wohnung wird der gesamten Familie zugewiesen.

Haushaltsart: Privathaushalt.

**Personen, die eine illegale Wohnung bewohnen**

Die Gemeinde kann auf zwei Weisen vorgehen. Sie kann entscheiden, den EGID und den EWID im GWR zu erstellen und zuzuweisen. Die Frage der Legalität muss separat behandelt werden.

EGID: EGID aus dem GWR: EGID des Gebäudes, in dem die Person lebt.

EWID: EWID aus dem GWR: EWID des Gebäudes, in dem die Person lebt.

Haushaltsart: Privathaushalt.

Oder die Gemeinde kann diese Bewohner als im Sammelhaushalt wohnend registrieren:

EGID: 999 999 999.

EWID: 999.

Haushaltsart: Sammelhaushalt

#### 5.3.26.4. Zusätzliche Informationen:

Guideline zur Abgrenzung zwischen Kollektivhaushalten und Privathaushalten:

[https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/mini[](#_Navigation)maler-inhalt-einwohnerregister/haushaltsart.assetdetail.11687138.html](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/minimaler-inhalt-einwohnerregister/haushaltsart.assetdetail.11687138.html)

Wegleitung zur Aktualisierung der Identifikatoren EGID und EWID in den Einwohnerregis­tern:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.344597.html>

### Konfessionszugehörigkeit

* **Obligatorisch gemäss Art. 6 Bst. l RHG**
* Kapitel 71 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

**Beschreibung und Teilmerkmale:**

Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlich oder auf andere Weise vom Kanton anerkannten Religionsgemeinschaft.

Link zur Nomenklatur der Konfessionszugehörigkeit: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html>

**Teilmerkmale**

**A. 711 Konfessionszugehörigkeit**

* **Status: obligatorisch**
* Bezeichnung der offiziellen anerkannten Religionsgemeinschaft

**Zulässige Werte, Codierung:**

Im Kanton Freiburg, die einzigen Konfessionszugehörigkeiten die im EWR festgehalten werden müssen sind:

* Römisch-katholisch (katholisch in der Umgangssprache): Code 121;
* Reformiert: Code 111;
* Jüdisch/israelitisch: Code 211;
* Unbekannt (für alle anderen Religionen und die Personen ohne Religion): Code 000.

**B. 712 Anfangsdatum der Konfessionszugehörigkeit**

* **Status: fakultativ**
* Datum, ab dem die Religionszugehörigkeit gültig ist

In der Regel, stimmt dieses Datum mit dem Geburtsdatum überein. Im Falle einer Änderung der Religionszugehörigkeit, wird dieses Datum aus dem administrativen Dokument der die Änderung rechtfertigt übernommen.

**Zulässige Werte, Codierung:**

* Datumsformat JJJJ-MM-TT

**Mögliche Datenquellen:**

Gemäss Vorschriften des Kantons und der Meldegemeinde.

[](#_Navigation)**Bemerkungen**

* Die Kantone sind gemäss Artikel 72 der Bundesverfassung für die Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat zuständig. Dazu gehört auch die Definition des Rechtsstatus der einzelnen Religionsgemeinschaften.
* Wenn eine Person sich als konfessionslos meldet, die Mutationsanzeige der Herkunftsgemeinde hingegen eine Konfessionszugehörigkeit nennt, muss die betreffende Person mit einem amtlichen Dokument nachweisen, dass sie nicht mehr dieser Konfession angehört oder die Konfession geändert hat.

### Muttersprache und Korrespondenzsprache

* **Es handelt sich dabei um obligatorische Merkmale gemäss EKG** **(Mutter­sprache) und RHG** **(Korrespondenzsprache).**
* Kapitel 73 des [amtlichen Katalogs der Merkmale](https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/registerharmonisierung/nomenklaturen.assetdetail.349276.html) für kantonale und kommunale Einwohnerregister, Version 01.2014.

Die Muttersprache und die Korrespondenzsprache sind häufig identisch.

Eine Person kann nur eine Muttersprache haben. Wenn eine Einwohnerin oder ein Einwohner keine klare Antwort dazu geben kann, empfiehlt es sich, folgende Frage zu stellen, um ihre oder seine Muttersprache zu bestimmen: ***Welches ist die Sprache, in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen?***

Bei Kindern, die noch nicht selbst antworten können, gilt die Sprache der Mutter als Muttersprache.

Die Korrespondenzsprache ist die Sprache, in der die Person Unterlagen der öffentlichen Verwaltung erhalten möchte. Die Gemeinde kann, entsprechend ihrer sprachlichen Lage, diese Auswahl ohne Weiteres auf eine Sprache, auf die vier Landessprachen oder auf jegliche andere Auswahl an Sprachen gemäss dem Angebot der Gemeinde beschränken. So ist es durchaus möglich, dass in einer französischsprachigen Gemeinde einer Person mit Englisch als Muttersprache Französisch als Korrespondenzsprache zugeteilt wird.

### Beruf

Dabei handelt es sich um den ausgeübten und nicht um den erlernten Beruf.

Zum Beispiel wird ein Bäcker, der in einem Unternehmen als Chauffeur arbeitet, als Chauffeur eingetragen.

Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung mehr zur Erfassung dieses Merkmals, es ist aber nützlich, es zu erfassen.

### Arbeitgeber

Die Rubrik enthält den Ort, wo die Person arbeitet und wo sie schnell erreicht werden kann, und nicht den Geschäftssitz des Unternehmens.

Zum Beispiel: Staatsangestellter des Staats Freiburg. Z**u erwähnen ist**: Inspektor bei der kantonalen Steuerverwaltung in Freiburg.

Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung mehr zur Erfassung dieses Merkmals, es ist aber nützlich, es zu erfassen.

## Anmeldung

### Ort und Form der Anmeldung

|  |
| --- |
| **EKG**  **Art. 6 Ankunftserklärung – Meldung durch betroffene Personen**  1Schweizerische sowie ausländische Staatsangehörige, die sich bereits in einer Gemeinde des Kantons niedergelassen haben oder aufhalten, melden sich beim Vorsteher der Einwohnerkontrolle (der Vorsteher) an.  2Volljährige Personen sprechen persönlich vor, um ihre Ankunft anzumelden, sofern sie nicht aus wichtigen Gründen vom Vorsteher davon befreit wurden; ein Ehegatte oder ein eingetragener Partner kann jedoch die Anmeldung für den anderen Ehegatten oder den anderen Partner vornehmen. Gemeinden können die Möglichkeit einer Anmeldung auf elektronischem Weg vorsehen.  3Minderjährige und Personen, die unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, sind vom gesetzlichen Vertreter oder, wenn sie sich in einer Anstalt aufhalten, von der Direktion dieser Anstalt anzumelden.  4Aus dem Ausland oder aus einem anderen Kanton herkommende ausländische Staatsangehörige melden sich bei ihrer Ankunft bei dem für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständigen Amt[[1]](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.1/versions/7171#paragraphtext_content_fn_2184468_2_1_c) an.  5Der Staatsrat regelt die Modalitäten der Anmeldung von Personen, die sich in Kollektivhaushalten nach Artikel 2 Bst. abis der Registerharmonisierungsverordnung des Bundes vom 21. November 2007 (RHV) aufhalten |
| **Art. 6a Ankunftserklärung – Meldepflicht Dritter**  1Alle Personen, wie Vermieter, Liegenschaftsverwaltungen oder Logisgeber, die gegen Entgelt Drittpersonen für eine Dauer von mehr als drei Monaten beherbergen, müssen die Ankunft dieser Drittpersonen innerhalb von vierzehn Tagen melden. |
| **Art. 6b Ankunftserklärung – Einzelheiten**  1Dritte, die gemäss Artikel 6a meldepflichtig sind, können die Meldung auf dem Korrespondenzweg oder auf elektronischem Weg beim Vorsteher der Einwohnerkontrolle vornehmen.  2Personen, die gemäss Artikel 6a meldepflichtig sind, übermitteln die folgenden Informationen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnadresse, Wohngemeinde, Umzugsdatum und soweit möglich Gebäudeidentifikator (EGID) und Wohnungsidentifikator (EWID).  3Die Meldung durch Dritte entbindet die betroffene Person nicht von den Formalitäten, die sie persönlich vornehmen muss; dies gilt auch im umgekehrten Fall. |
| **Art. 7 Ankunftserklärung – Organisation**  1 Der Vorsteher erhebt die für die Führung des Einwohnerregisters notwendigen Daten.  2 Das für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständige Amt erhebt die Personendaten der ausländischen Staatsangehörigen nach Artikel 6 Abs. 4 und teilt sie der Wohngemeinde mit. Der Vorsteher vergewissert sich, dass mit diesen Personen Kontakt aufgenommen wurde, und trägt die übrigen im Einwohnerregister zu verzeichnenden Daten ein.  3 Das Amt übermittelt dem Vorsteher eine Kopie der fremdenpolizeilichen Bewilligung, sobald diese ausgestellt worden ist; ferner teilt es ihm jeden Entscheid und jede Änderung bei der fremdenpolizeilichen Rechtsstellung mit.  4 Der Vorsteher teilt dem Amt jede Änderung der Daten über Identität, Wohnsitz und Wegzug ausländischer Staatsangehöriger mit, damit die fremdenpolizeiliche Bewilligung nachgeführt werden kann. |

### Person schweizerischer Staatsangehörigkeit – Hauptwohnsitz

|  |
| --- |
| **EKG**  **Art. 5 Ankunftserklärung**  a) Frist  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft angemeldet sein.  2 Wer in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird, angemeldet sein. |

**Vorzuweisende Dokumente:**

* Heimatschein oder, andernfalls, Personenstandsausweis (obligatorisch für Personen ab 18 Jahren).
* Familienbüchlein für verheiratete Personen, andernfalls Geburtsschein für minder­jährige Kinder.
* Kopie der letzten Krankenkassenpolice für jedes Familienmitglied.
* Kopie der letzten Hausratversicherungs-Police (für die obligatorische Versicherung gegen Feuerschäden).
* Kopie des Mietvertrags.

**Gebühr: Fr. 20. – für die Niederlassungsbescheinigung.**

### Person schweizerischer Staatsangehörigkeit – Nebenwohnsitz

|  |
| --- |
| **EKG**  **Art. 5 Ankunftserklärung**  a) Frist  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft angemeldet sein.  2 Wer in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird, angemeldet sein. |

***Vorzuweisende Dokumente:***

* Wohnsitzbestätigung der Gemeinde des zivilrechtlichen Wohnsitzes. [](#_Navigation)
* Kopie des Mietvertrags.
* Kopie der letzten Hausratversicherungs-Police (für die obligatorische Versicherung gegen Feuerschäden).

**Gebühr: Fr. 20. – für die Niederlassungsbescheinigung.**

### Ausländische Staatsangehörige: Herkunft aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland

1. Die Person muss das Formular Ankunftserklärung und Aufenthaltsbewilligungesuch ausfüllen und an das BMA in Granges-Paccot senden, das der betreffenden Gemeinde eine Kopie des Formulars sowie der eventuellen Dokumente zur familiären Situation zusendet.

Die Person erhält die Information über das Formular, sich persönlich bei der betreffenden Gemeinde anzumelden.

1. Nach Erhalt des Formulars Ankunftserklärung und der eventuellen Beilagen nimmt die Gemeinde die folgenden Schritte vor:
   * Sie registriert die betreffende Person in ihrem Register:
     + Bewilligungen: „nicht zugeteilt“ (wenn noch kein Aufenthaltsausweis des Kantons Freiburg vorhanden).
   * Sie lädt die Person ein, wenn sie sich noch nicht gemeldet hat.

* **In diesem Stadium keine Bescheinigung oder Bestätigung ausstellen. Wenn die Person eine solche dringend benötigt, hat sie sich an das BMA in Granges-Paccot zu wenden.**
* **Erst eine Niederlassungsbescheinigung ausstellen, wenn eine Kopie der Bewilligung des BMA vorliegt*.***

Links:

Amt für Bevölkerung und Migration: [Amt für Bevölkerung und Migration (BMA) | Staat Freiburg](https://www.fr.ch/de/sjsd/bma)

Formular **Ankunftserklärung** **und Aufenthaltsbewilligungsgesuch**

<https://www.fr.ch/sites/default/files/2018-09/declaration_arrivee_sejour_all_0.pdf>

1. Wenn sich die Person am Schalter meldet:
   * Fehlende Daten notieren. Die Person muss folgende Dokumente vorlegen:
     + Eine Kopie der letzten Krankenkassenpolice für jedes Familienmitglied.
     + Eine Kopie des Mietvertrags.
     + Eine Kopie der letzten Hausratversicherungs-Police (für die obligatorische Versicherung gegen Feuerschäden).
     + Eine Kopie des Familienbüchleins, wenn notwendig.
   * Bei Personen europäischer Herkunft mit der Person zusammen das Formular «Krankenkassendeckung für die Mitglieder der Familie von EU- oder EFTA-Staatsbürgerinnen oder -bürgern, die im Ausland wohnen» ausfüllen.
   * Der Person die verschiedenen Informationen zu den Gemeinden aushändigen.
   * Fr. 20.- für die Niederlassungsbescheinigung einziehen.
2. Bei Erhalt der Kopie der Bewilligung des BMA:
   * Im Einwohnerregister die Kategorie der Aufenthaltsbewilligung „nicht zugeteilt“ durch die Kategorie der Bewilligung ersetzen, die die Person erhalten hat.
   * Die weiteren Daten überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen.
   * Die Niederlassungsbescheinigung ausdrucken und unterschreiben.
   * Die Niederlassungsbescheinigung an die betroffene Person senden.

Bei Erhalt einer Mutationsanzeige von einer Gemeinde aus einem anderen Kanton, die einen Zuzug meldet:

* Eine Kopie an das BMA senden, das die betroffene Person kontaktieren wird.

Bei Erhalt der Kopie der Bewilligung, bevor sich die Person am Schalter gemeldet hat:

* Im Einwohnerregister:
  + Die Seite „Bewilligungen“ vervollständigen, indem das Ereignis „Bewilligung erhalten“ durchgeführt wird.
  + Als Bemerkung hinzufügen: „Muss am Schalter vorbeikommen“.
  + Die Kopie der Bewilligung an das bestehende Dossier in unserem Besitz anfügen.

### Ausländische Staatsangehörige: Herkunft aus dem Kanton

#### 5.4.5.1. Ankunft

Die Person muss sich mit ihrer Bewilligung am Schalter der Gemeinde melden:

* + Mit der Person zusammen das Anmeldeformular ausfüllen und von ihr folgende Dokumente verlangen:
    - Eine Kopie der Krankenkassenpolice oder die Versichertenkarte der Krankenkasse.
    - Die Aufenthaltsbewilligung.
    - Eine Kopie des Mietvertrags.
    - Kopie der letzten Hausratversicherungs-Police (für die obligatorische Versicherung gegen Feuerschäden).
    - Eine Kopie des Familienbüchleins, wenn notwendig.
  + Bei Personen europäischer Herkunft mit der Person zusammen das Formular „Krankenkassendeckung“ für die Mitglieder der Familie von EU- oder EFTA-Staatsbürgerinnen oder -bürgern, die im Ausland wohnen, ausfüllen.
  + Der Person die verschiedenen Informationen zu der Gemeinde aushändigen.
  + Fr. 20. – für die Niederlassungsbescheinigung einziehen.
  + Die betroffene Person registrieren:

[](#_Navigation)

* + - Seite „Bewilligungen“: aktuelle Bewilligung im Besitz der Person.

*[](#_Tableau_de_navigation)*Die Person kann auch auf der Grundlage einer Mutationsanzeige, die von einer Freiburger Gemeinde erhalten wurde, registriert werden. In diesem Fall:

* + Die betroffene Person registrieren:
    - Seite „Bewilligungen“: Aktuelle Bewilligung im Besitz der Person oder „nicht zugeteilt“, wenn diese Information nicht bekannt ist.
  + Die Person vorladen.

Das BMA erhält die Mutationsanzeige (Ankunft) über FriPers. Die betreffende Person braucht nicht persönlich beim BMA vorzusprechen und dem BMA ihre Bewilligung zur Änderung zu übermitteln.

Das BMA lässt der Gemeinde daraufhin die übliche Kopie des Ausweises mit der Änderung oder eine Bestätigung der Abmeldung (Radiation) zukommen.

**Bei Erhalt der Bewilligungskopie des BMA:**

* + Alle Daten überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen.

#### 5.4.5.2. Asylbewerberinnen und Asylbewerber (Inhaber/innen einer Bewilligung N oder einer Bescheinigung der Wegzugsverpflichtung)

* Sind nicht im Einwohnerregister der Gemeinde einzutragen.
* Alle Mutationen werden dem BMA durch die betreffende Person selbst oder durch die Organisation, welche die Asylsuchenden beherbergt, gemeldet:  
  ORS Service AG Freiburg: <https://www.ors.ch/de-CH/Uber-uns/Standorte-in-der-Schweiz/Kantone/Fribourg-de>
* Das BMA stellt der Gemeinde ausschliesslich zu Informationszwecken eine Kopie der Bewilligung zu.

#### 5.4.5.3. Inhaber/innen einer Bewilligung F (vorläufige Aufnahme)

* Bei der ersten Erteilung der Bewilligung F wird der Fall vom BMA wie eine neue Ankunft im Kanton bearbeitet (siehe „Herkunft von ausländischen Staatsangehörigen aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland“). Das Zuzugsdatum muss dem Datum der Erteilung der Bewilligung F entsprechen und die Herkunft dem Land der Staatsangehörigkeit.
* Danach wird der Fall gleich behandelt wie bei einem ausländischen Staatsange­hörigen mit Aufenthalt oder Niederlassung.

#### 5.4.5.4. Bewilligung B Flüchtlinge

* Bei der ersten Erteilung der Bewilligung B Flüchtlinge wird der Fall vom BMA wie eine neue Ankunft im Kanton bearbeitet (siehe «Herkunft von ausländischen Staatsangehörigen aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland»).

Das Zuzugsdatum muss dem Datum der Erteilung der Bewilligung B entsprechen und die Herkunft dem Land der Staatsangehörigkeit.

* Danach wird der Fall gleich behandelt wie bei einem ausländischen Staatsange­hörigen mit Aufenthalt oder Niederlassung.

*5.4.5.5.Bewilligung S*

* Wenn die Person aus dem Ausland einreist, muss sie nach Erhalt des ersten S-Ausweises und des vom BMA übermittelten Formulars "Ankunftserklärung – Bewilligung S" bei der Einwohnerkontrolle registriert werden.
* Bei der ersten Erteilung der Bewilligung S wird der Fall vom BMA wie eine neue Ankunft im Kanton bearbeitet (siehe „Herkunft von ausländischen Staatsangehörigen aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland“). Das Zuzugsdatum muss dem Datum der Erteilung der Bewilligung S entsprechen und die Herkunft dem Land der Staatsangehörigkeit.
* Danach wird der Fall gleich behandelt wie bei einem ausländischen Staatsange-hörigen mit Aufenthalt oder Niederlassung. Bei einem Umzug innerhalb des Kantons stützen Sie sich auf die Daten in eCH93, die Daten in FriPers oder laden Sie die Personen vor.
* Bei der Ausreise aus der Schweiz melden sich die Personen beim BMA oder bei der ORS Service AG.

*5.4.5.6. Internationale Beamtinnen und Beamte*[](#_Navigation)

Die Gemeinde kann sie nach freier Wahl der Diplomatin/des Diplomaten eintragen. Personen, die über eine Legitimationskarte des EDA verfügen, sind von der Pflicht befreit, sich bei den zuständigen kantonalen Einwohnerkontrollbehörden anzumelden (ausgenommen Chefinnen oder Chefs konsularischer Posten). Sie können sich gemäss Protokoll des EDA jedoch freiwillig anmelden:

<https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/das-eda/organisation-deseda/staatssekretariat/protokoll/manual-botschaften/aufenthalt-ch/carte-legitimation-dfae.html>

#### 5.4.5.7. Ausländer mit einer Bestätigung bezüglich Aufenthalt

Das BMA bestätigt, dass sich die betreffende Person bis zum endgültigen Entscheid über die Erteilung oder die Verlängerung der Aufenthalts- oder der Niederlassungsbewilligung im Kanton Freiburg aufhalten darf.

Personen, die die Gemeinde im Kanton Freiburg wechseln und schon eine Bewilligung hatten, können von der Gemeinde mit dem Code für eine nicht zugeteilte Bewilligung (1300) eingetragen werden.

Personen ohne vorherige Aufenthaltsbewilligung oder Personen, die aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland zuziehen, **müssen nicht registriert werden**.

# Zivilstand

Link auf die Seite des AmtS für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA: <https://www.fr.ch/de/ilfd/iaeza>

## Einführung ins Zivilstandswesen – Anwendung

Es ist anzumerken, dass dieses Kapitel für die Vorsteherin oder den Vorsteher nur von Bedeutung ist, wenn eine Bürgerin oder ein Bürger sie oder ihn diesbezüglich anfragt. Andernfalls geschieht der Austausch zwischen dem Zivilstandsamt (IAEZA) und der EWK automatisch.

Alle Zivilstandsänderungen sind gemäss dem Gesetz über die Einwohnerkontrolle durch das betreffende Zivilstandsamt der EWK zu melden.

Dennoch und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Zivilstandsämter die Zivilstandsereignisse den Wohnsitzgemeinden der Personen mitteilen, kann es vorkommen, dass die EWK bestimmte Personen von der Verpflichtung befreit, sich persönlich zu melden, namentlich, wenn alle zur Registrierung der Änderung notwendigen Elemente der EWK bekannt sind. Dies ist auch von der Organisation der Gemeinden abhängig.

Bei jeder Zivilstandsänderung ist von den betroffenen Personen ein neues Legitimations­dokument einzufordern. Der alte Heimatschein oder Personenstandsausweis, der hinterlegt ist, ist vom Vorsteher zu vernichten.

### Formulare zur Bestellung von Zivilstandsurkunden

Auf der Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA, können verschiedene Formulare heruntergeladen oder bestellt werden.

<http://www.fr.ch/sainec/de/pub/etatcivil/bestellung_urkunden.htm>

Die Zivilstandsurkunden können direkt über die Website des Amts für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA bestellt werden:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/bestellung-von-zivilstandsurkunden>

## Geburt

In diesem Kapitel finden sich Angaben zur Eintragung einer Geburt.

Im Allgemeinen erfolgt die Geburt in der Geburtenabteilung eines Spitals oder einer Anstalt, die die Geburt meldet.

Im Falle einer Hausgeburt wird der Bürger gebeten, sich für genauere Informationen an das Zivilstandsamt des Geburtsortes zu wenden.

Je nach Staatsangehörigkeit und Zivilstand der Eltern, müssen für die Beurkundung einer Geburt unterschiedliche Dokumente vorgewiesen werden.

### Schweizer Eltern oder Eltern mit gemischter Staatsangehörigkeit

[](#_Navigation)

Unter untenstehendem Link finden Sie alle vorzuweisenden Dokumente:

* Verheiratete Eltern.
* Ledige, verwitwete oder geschiedene Mutter (mit Schweizer Staatsangehörigkeit).

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/anmeldung-einer-geburt>

### Ausländische Eltern

Unter untenstehendem Link finden Sie alle vorzuweisenden Dokumente:

* Verheiratete Eltern (bei Eheschliessung in der Schweiz).
* Verheiratete Eltern (bei Eheschliessung im Ausland).
* Ledige, verwitwete oder geschiedene Mutter (mit ausländischer Staatsangehörigkeit).

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/anmeldung-einer-geburt>

## Anerkennung

Die Anerkennung eines Kindes, das nur zur Mutter in einem Kindesverhältnis steht, kann durch den Vater vor oder nach der Geburt des Kindes erfolgen.

Alle Zivilstandsämter in der Schweiz sind zur Registrierung einer Anerkennung befugt, unter Vorbehalt von Artikel 71 des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht. Je nachdem müssen für die Beurkundung der Anerkennung unterschiedliche Dokumente vorgewiesen werden, namentlich je nach Staatsangehörigkeit der Eltern.

Die Wahl des Namens eines Kindes unverheirateter Eltern ist in Artikel 270a des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs geregelt. Sind beide Elternteile Ausländer, ist in gewissen Fällen nach Artikel 37 des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht die Anwendung ihres Heimatrechts möglich. Das Kind erhält das Bürgerrecht des Elternteils, dessen Name es trägt.

Bevor etwas unternommen wird, sollte unbedingt das Zivilstandsamt kontaktiert werden, um die entsprechenden Auskünfte im Einzelfall einzuholen.

### Anerkennung und Meldung

In jedem Fall werden die Gemeinden durch den Zivilstandsbeamten, der das Ereignis eingetragen hat, über die Anerkennung benachrichtigt.

## Ehe

Beabsichtigt ein Paar, in der Schweiz zu heiraten, so muss es mit dem Zivilstandsamt des Wohnsitzes eines der beiden Brautleute Kontakt aufnehmen.

Nach Artikel 98 des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs müssen beide Brautleute nach Vereinbarung eines Termins persönlich erscheinen, um das Gesuch um Durchführung des Vorbereitungsverfahrens zu stellen, damit festgestellt werden kann, ob 1) das Gesuch ordnungsgemäss eingereicht worden ist, 2) die Identität der Verlobten feststeht, 3) die Ehevoraussetzungen erfüllt sind und 4) kein gesetzliches Ehehindernis vorliegt.

[](#_Tableau_de_navigation)Personen, die eine Ehe eingehen wollen, müssen gewisse Voraussetzungen nach dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch erfüllen:

* sie müssen das 18. Altersjahr vollendet haben;
* sie müssen urteilsfähig sein;
* sie müssen im Besitz der Schweizer Staatsangehörigkeit oder einer gültigen Aufenthaltsbewilligung sein (ist einer der künftigen Ehegatten nicht Schweizer Bürger, muss er bis zum Tag der Eheschliessung den Nachweis erbringen, dass er berechtigt ist, sich in der Schweiz aufzuhalten);
* sie dürfen nicht verheiratet oder in einer eingetragenen Partnerschaft sein;
* sie dürfen nicht Verwandte in gerader Linie sein (Vater-Tochter; Mutter-Sohn, Geschwister, Halbgeschwister).

### Vorzuweisende Dokumente

Je nach Staatsangehörigkeit der betreffenden Personen sind unterschiedliche Dokumente vorzuweisen. Die Dokumente müssen im Original vorgelegt werden und dürfen nicht älter als 6 Monate sein (gemäss eidgenössischer Zivilstandsverordnung).

Für Urkunden, die nicht in einer Amtssprache der Schweiz verfasst sind, muss eine Übersetzung eines anerkannten Übersetzerbüros beigelegt werden.

Um die Liste der für ihre Heirat notwendigen Dokumente zu erhalten, müssen sich Schweizer und ausländische, in der Schweiz lebende Brautleute direkt an das Zivilstandsamt ihres Wohnorts wenden, das ihnen anhand ihrer Personalien, Adresse und Nationalität angibt, welche Dokumente vorzuweisen sind.

### Verfahren

Beabsichtigt ein Paar zu heiraten, muss es beim Zivilstandsamt des zivilrechtlichen Wohn­sitzes eines der beiden Brautleute ein Ehevorbereitungsverfahren einleiten.

Dieses Verfahren ist unter folgendem Link genau erklärt:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/vorbereitungsverfahren-fuer-eine-eheschliessung>

### Trauung

Unter folgendem Link finden Sie alle Informationen zur Trauung:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/trauung>

### Offizielle Lokale für die Trauung

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-freiburg>

### Wirkungen der Ehe

Die Schliessung einer Ehe hat verschiedene Auswirkungen. In erster Linie hat die Eheschliessung die Bildung einer ehelichen Gemeinschaft zur Folge. Gemäss Artikel 159 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und gestützt auf die Rechtsprechung und die Lehrmeinung verpflichten sich die Ehegatten mit der Bildung einer ehelichen Gemeinschaft namentlich dazu:

* eine Lebensgemeinschaft zu gründen (eheliche Gemeinschaft im engeren Sinne),
* sich gegenseitig treu zu sein und Beistand zu leisten,
* gemeinsam für den Unterhalt ihres Haushalts und die Erziehung ihrer Kinder zu sorgen.

Die eheliche Gemeinschaft beruht auf dem Prinzip der Gleichstellung der Ehegatten. Die Eheschliessung hat insbesondere Folgen für die personenrechtliche Stellung der Ehegatten. Sie wirkt sich auf den [Familiennamen](http://www.fr.ch/secin/de/pub/etatcivil/mariage/effet_du_mariage/nom_de_famille.htm) und das [Güterrecht](http://www.fr.ch/secin/de/pub/etatcivil/mariage/effet_du_mariage/regimes_matrimoniaux.htm) der Ehegatten aus.

Link zur entsprechenden Seite des Amts für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/wirkungen-der-ehe>

### Familienname

Gemäss Art. 160 Abs. 1 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), jeder Ehegatte behält seinen Namen. Gemäss Abs. 2, die Brautleute können aber gegenüber der Zivilstandsbeamtin oder dem Zivilstandsbeamter erklären, dass sie den Ledignamen der Braut oder des Bräutigams als gemeinsamen Familiennamen tragen wollen.

Erläuternde Tabelle:

|  |  |
| --- | --- |
| Herr Dupond | Frau Durand |
| Dupond (160 Abs. 1) | Durand (160 Abs. 1) |
| Dupond (160 Abs. 2) | Dupond (160 Abs. 2) |
| Durant (160 Abs. 2) | Durand (160 Abs. 2) |

Vorbehalten bleiben die Fälle, in denen ausländische Verlobte erklären, dass ihr Familienname dem ausländischen Recht unterliegt (s. Gesetz über das internationale Privatrecht). Zu beachten ist, dass es in der schweizerischen Zivilstandspraxis keinen Bindestrich gibt.

Die Namenswahl für Kinder nach der Heirat ist in Art. 270 ZGB geregelt. Diese Wahl gilt auch für gemeinsame Kinder, die vor der Ehe anerkannt wurden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Titel** | **Art.** | **Abs.** | **Erklärung** |
| **Tod eines Ehegatten** | 30a | 1 | Der Ehegatte, der seinen Namen bei der Eheschliessung geändert hat, kann jederzeit (gegenüber dem Zivilstandsamt) erklären, dass er wieder seinen Ledignamen tragen will. |
|  |  |  |  |
| **Scheidung** | 119 |  | Der Ehegatte, der seinen Namen bei der Eheschliessung geändert hat, behält diesen Namen nach der Scheidung; er kann aber jederzeit (gegenüber dem Zivilstandsamt) erklären, dass er wieder seinen Ledignamen tragen will. |
|  |  |  |  |
| **Name/Ehe** | 160 | 1 | Jeder Ehegatte behält seinen Namen. |
|  |  | 2 | Die Brautleute können beschliessen, einen gemeinsamen Familiennamen zu tragen (Wahl zwischen dem Ledignamen des einen oder des anderen Ehegatten). |
|  |  | 3 | Behalten die Personen ihren Namen, bestimmen sie, welchen ihrer Ledignamen ihre Kinder tragen sollen. |
|  |  |  |  |
| **Bürgerrecht / Heimatort** | 161 |  | Jeder Ehegatte behält sein Kantons- und Gemeindebürgerrecht. |
|  |  |  |  |
| **Adoption** | 267b und 271 | 1 | Das Kind erhält das Kantons- und Gemeindebürgerrecht des Elternteils, dessen Namen es trägt. |
|  |  | 2 | Adoptiert ein Ehegatte das minderjährige Kind des andern, so erhält das Kind das Bürgerrecht des Elternteils, dessen Name es trägt. |
|  |  |  |  |
| **Kind verheirateter Eltern** | 270 | 1 | Sind die Eltern miteinander verheiratet und tragen sie verschiedene Namen, so erhält das Kind denjenigen ihrer Ledignamen, den sie bei der Eheschliessung zum Namen ihrer gemeinsamen Kinder bestimmt haben. |
|  |  | 2 | Die Eltern können innerhalb eines Jahres seit der Geburt **des ersten Kindes** gemeinsam verlangen, dass das Kind den Ledignamen des andern Elternteils trägt. |
|  |  | 3 | Tragen die Eltern einen gemeinsamen Familiennamen, so erhält das Kind diesen Namen. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Titel** | **Art.** | **Abs.** | **Erklärung** |
| **Kind unverheirateter Eltern** | 270a | 1 | Steht die elterliche Sorge einem Elternteil zu, so erhält das Kind dessen Ledignamen. Steht die elterliche Sorge den Eltern gemeinsam zu, so bestimmen sie, welchen ihrer Ledignamen ihre Kinder tragen sollen. |
|  |  | 2 | Wird die gemeinsame elterliche Sorge nach der Geburt des ersten Kindes begründet, so können die Eltern innerhalb eines Jahres seit deren Begründung gegenüber der Zivilstandsbeamtin oder dem Zivilstandsbeamten erklären, dass das Kind den Ledignamen des anderen Elternteils trägt. Diese Erklärung gilt für alle gemeinsamen Kinder, unabhängig von der Zuteilung der elterlichen Sorge |
|  |  | 3 | Steht die elterliche Sorge keinem Elternteil zu, so erhält das Kind den Ledignamen der Mutter. |
|  |  | 4 | Änderungen bei der Zuteilung der elterlichen Sorge bleiben ohne Auswirkungen auf den Namen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die Namensänderung. |
|  |  |  |  |
| **Zustimmung des Kindes** | 270b |  | Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt. |
|  |  |  |  |
| **Bürgerrecht** | 271 | 1 | Das Kind erhält das Kantons- und Gemeindebürgerrecht des Elternteils, dessen Namen es trägt. |
|  |  | 2 | Erwirbt das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils, so erhält es dessen Kantons- und Gemeindebürgerrecht anstelle des bisherigen. |
|  |  |  |  |
| **Name** | 8a Schlusstitel ZGB |  | Der Ehegatte, der vor dem Inkrafttreten der Änderung des ZGB am 1.01.2013 seinen Namen bei der Eheschliessung geändert hat, kann jederzeit gegenüber dem Zivilstandsamt erklären, dass er wieder seinen Ledignamen tragen will. |
|  |  |  |  |
| **Name des Kindes** | 13d Schlusstitel ZGB | 1 | Führen die Eltern nach Inkrafttreten der Änderung vom 30. September 2011 dieses Gesetzes aufgrund einer Erklärung nach Artikel 8a dieses Titels keinen gemeinsamen Familiennamen mehr, so können sie binnen Jahresfrist seit Inkrafttreten des neuen Rechts erklären, dass das Kind den Ledignamen des Elternteils erhält, der diese Erklärung abgegeben hat. Tragen die Eltern nach dem Inkrafttreten (1.01.2013) keinen gemeinsamen Namen mehr (S. oben), können sie binnen Jahresfrist ab dem 1.01.2013 verlangen, dass das Kind den Ledignamen des Elternteils tragen soll, der diese Erklärung abgegeben hat (S. 8a). |
|  |  | 2 | Wurde die elterliche Sorge über ein ausserhalb der Ehe geborenes Kind beiden Eltern oder dem Vater allein vor dem 1.01.2013 übertragen, so kann die in Artikel 270a Abs. 2 und 3 vorgesehene Erklärung binnen Jahresfrist ab dem 1.01.2013 abgegeben werden. |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Weitere Auswirkungen auf andere Gesetze** | | |  |
|  |  |  |  |
| **Titel** | Art. | Abs. | Erklärung |
| **Bürgerrechtsgesetz** | 2 | 2 | Haben beide Eltern das Schweizer Bürgerrecht, so erwirbt das Kind das Kantons- und Gemeindebürgerrecht des Elternteils, dessen Namen es trägt. |
|  |  |  |  |
| **Partnerschaftsgesetz** | 12a | 1 | Die Partnerinnen oder Partner behalten ihren Namen. |
| **Name** |  | 2 | Bei der Eintragung der Partnerschaft können sie aber gegenüber dem Zivilstandsamt erklären, dass sie den Ledignamen der einen Partnerin oder des einen Partners als gemeinsamen Namen tragen wollen. |
|  |  |  |  |
| **Name** | 30a |  | Die Person, die ihren Namen bei der Eintragung der Partnerschaft geändert hat, behält diesen Namen nach der Auflösung; sie kann aber jederzeit gegenüber dem Zivilstandsamt erklären, dass sie wieder ihren Ledignamen tragen will. |
|  | 37a |  | Wurde die Partnerschaft vor dem 01.01.2013 eingetragen, so können die Partnerinnen oder Partner binnen Jahresfrist seit dem 01.01.2013 gegenüber dem Zivilstandsamt erklären, dass sie den Ledignamen der einen Partnerin oder des einen Partners als gemeinsamen Namen tragen wollen. |

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/wirkungen-der-ehe>

[](#_Navigation)

### Bürgerrecht

Gemäss Art. 161 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB: Jeder Ehegatte behält sein Kantons- und Gemeindebürgerrecht.

Erläuternde Tabelle:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Mann | | Frau |
| Vor Heirat | Bulle FR | Langnau BE |
| Nach Heirat | Bulle FR | Langnau BE |

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

[](#_Navigation)

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/wirkungen-der-ehe>

### Ehelicher Güterstand

Der Güterstand der Eheleute kann auf drei verschiedene Arten geregelt werden. Die Eheleute können selbst entscheiden, welchem Güterstand sie ihre Ehe unterstellen wollen. Zu diesem Zweck sollten sie einen Notar aufsuchen, um mit ihm einen Ehevertrag zu vereinbaren. Ist kein Güterstand ausdrücklich vereinbart worden, so sieht das Schweizerische Zivilgesetzbuch von Amtes wegen die Errungenschaftsbeteiligung vor.

* Die Errungenschaftsbeteiligung:

Nach diesem Güterstand werden die vor der Ehe erworbenen Güter als zwei getrennte Vermögen betrachtet. Auch behalten die Eheleute während der Ehe getrennte Vermögen. Bei der Auflösung des Güterstandes (Tod/Scheidung) wird die Errungenschaft zwischen den Eheleuten hingegen hälftig geteilt.

* Die Gütergemeinschaft:

Bei der Gütergemeinschaft werden drei Kategorien von Gütern unterschieden: diejenigen der Ehefrau, diejenigen des Ehemanns und diejenigen, die beiden gehören. Letztere, als Gesamtgut bezeichnet, werden von den Eheleuten im Ehevertrag bestimmt und werden im Falle der Auflösung des Güterstandes (Tod/Scheidung) zwischen ihnen aufgeteilt.

* Die Gütertrennung:

Bei der Gütertrennung gibt es keine gemeinsamen Güter. Jeder der beiden Ehegatten bleibt Eigentümer seiner Güter während der Ehe und bei deren Auflösung.

[](#_Navigation)Vorbehalten bleiben jedoch ausländische Güterstände in Fällen, in denen Ehegatten ausländischer Herkunft, die in der Schweiz wohnhaft sind, beschlossen haben, ihren Güterstand dem Recht ihres Herkunftslands zu unterstellen. In solchen Fällen müssen die Ehegatten ihren Entscheid in einer Vereinbarung schriftlich festhalten.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/institutionen-und-politische-rechte/gesetzgebung/die-verschiedenen-gueterstaende>

## Ehe für alle

Seit dem 1. Juli 2022 ist es in der Schweiz nicht mehr möglich, neue eingetragene Partnerschaften einzugehen; den jeweiligen Paaren steht einzig die Ehe offen.

Paare, die unter altem Recht eine eingetragene Partnerschaft eingegangen sind, können diese in eine Ehe umwandeln, indem beide Partnerinnen oder Partner eine Erklärung vor einer Zivilstandsbeamtin oder einem Zivilstandsbeamten ihrer Wahl abgeben. Auf Antrag kann die Umwandlungserklärung im Trauungslokal in Anwesenheit von Zeuginnen oder Zeugen in einer der Eheschliessung ähnlichen Zeremonie entgegengenommen werden.

Link zum Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA):

[Eingetragene Partnerschaft | Staat Freiburg](https://www.fr.ch/de/ilfd/iaeza/datei/eingetragene-partnerschaft)

## Todesfall

Todesfälle müssen innert zwei Tagen beim zuständigen Zivilstandsamt gemeldet werden. In der Regel übernehmen die von der Familie beauftragten Leichenbestatter, das Spital oder der Arzt diese Mitteilungspflicht.

Je nach Staatsangehörigkeit und Zivilstand der verstorbenen Person müssen für die Eintragung des Todesfalls unterschiedliche Dokumente vorgewiesen werden.

Handelt es sich bei der verstorbenen Person um eine Person, die in einem Altersheim oder in einem Heim für Behinderte gewohnt hat, informiert die Hauptwohnsitzgemeinde die Gemeinde, in welcher die Person als Heimbewohner gelebt hat.

### Schweizerinnen oder Schweizer

Unter nachfolgendem Link finden Sie alle vorzuweisenden Dokumente für Schweizerinnen und Schweizer:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/todesfallanmeldung>

### Ausländerinnen oder Ausländer

Unter nachfolgendem Link finden Sie alle vorzuweisenden Dokumente für Ausländerinnen oder Ausländer:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/todesfallanmeldung>

## Scheidung

Das Zivilgericht des Bezirks, in dem die Ehefrau oder der Ehemann wohnhaft ist, ist für die Scheidung zuständig.

Das Zivilstandsamt des Ortes, an dem die Scheidung ausgesprochen wurde, ist für die Nachführung des Personenstandsregisters (Infostar) zuständig.

Link zur entsprechenden Seite des Amts für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/scheidung>

### Wiederannahme des Familiennamens

Nach Artikel 119 des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) behält der Ehegatte, der seinen Namen bei der Eheschliessung geändert hat, diesen Namen nach der Scheidung; er kann aber jederzeit gegenüber der Zivilstandsbeamtin oder dem Zivilstandsbeamten erklären, dass er wieder seinen Ledignamen tragen will.

Die Wiederannahme des Familiennamens hat keinen Einfluss auf das Bürgerrecht der betroffenen Person oder auf den Namen und das Bürgerrecht der Kinder.

### Registrierung und Meldung

Die Meldung obliegt den betroffenen Personen. Die EWK verlangt neben der Vorweisung des Auszugs aus dem rechtskräftigen Scheidungsurteil die Vorlage eines neuen Ausweis­papieres (Heimatschein oder Personenstandsausweis).

### Zuweisung der elterlichen Sorge

Besondere Aufmerksamkeit gilt es der Zuweisung der elterlichen Sorge und der Berücksichtigung dieses Entscheids durch die Gerichtsbehörde zu schenken. Es ist zu beachten, dass die Eltern den Nachweis für die elterliche Sorge zu erbringen haben.

Wenn die Mutter die elterliche Sorge für ein Kind innehat, das Kind aber in Wirklichkeit beim Vater wohnt, verlangt die EWK eine schriftliche Bewilligung von Seiten der Mutter, auf welcher angegeben ist, dass sie die Niederlassung des Kindes bei seinem Vater bewilligt.

Im Übrigen hat der Richter gemäss Artikel 133 Abs. 3 ZGB neu die Möglichkeit, die elterliche Sorge gemeinsam beiden Elternteilen zu belassen.

Auf jeden Fall hat der abwechslungsweise Aufenthalt eines Kindes bei seiner Mutter und seinem Vater keine Registrierung des Hauptwohnsitzes in zwei verschiedenen Gemeinden zur Folge.

### Schlussfolgerungen

Angesichts der grossen Vielfalt und Komplexität der verschiedenen möglichen Fälle ist anzuraten, sich im Zweifelsfall an das zuständige Zivilstandsamt zu wenden. Ein Erfassungsfehler im EWR kann sowohl für die betroffene Person als auch für die öffentliche Verwaltung zu grossen Schwierigkeiten führen. Daher ist grosse Sorgfalt angebracht.

## Namens- oder Vornamensänderung

Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre amtlichen Namen und Vornamen, so wie sie von der Einwohnerkontrolle ihrer Gemeinde registriert wurden, beanstanden, können einen **Antrag auf Berichtigung** stellen, sofern sie amtliche Dokumente vorweisen können, die [](#_Navigation)belegen, dass es sich um einen zivilstandsamtlichen Fehler handelt. Die Gemeinde muss die Dokumente und das [ausgefüllte Antragsformular für die Berichtigung der Personalien](https://www.zas.admin.ch/dam/zas/de/dokumente/Partenaires%20et%20institutions/UPI/Formulaire-de-demande-de-rectification-des-donnees-personnelles-figurant-dans-un-registre-officiel-de-la-Confederation.pdf.download.pdf/Form_Berichtigung%20Pers_UPI_de_V1.1_tyo.pdf) nach Erhalt an den betreffenden Zivilstandskreis zur Bearbeitung weiterleiten ([verteilter Clearingprozess UPI](https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)).

Wer keinen Beleg für einen zivilstandsamtlichen Erfassungsfehler hat, kann beim Zivilstandskreis der Gemeinde oder einer der Gemeinden, in der er sein Bürgerrecht hat, eine **Namens- oder Vornamensänderung beantragen**, nach den jeweiligen Verfahren und den geltenden Tarifen.

### Berichtigungsantrag: Vorzuweisende Dokumente

Für die Berichtigung amtlicher Namen und/oder Vornamen müssen folgende Dokumente vorgelegt werden:

* Familienbüchlein oder Familienausweis
* Gültige Identitätskarte oder Pass.

Der Umstand, dass der Nach- oder Vorname über längere Zeit so in Gebrauch ist, ist kein ausreichender Grund.

### Freiburger/innen

Für Personen mit Bürgerrecht in mindestens einer Freiburger Gemeinde, die die erforderlichen Belege vorweisen können, fertigt die Gemeinde eine Kopie der Belegdokumente an und leitet sie mit dem Vermerk «Antrag auf Berichtigung der Personalien Infostar» an das Zivilstandsamt des Kantons Freiburg weiter (E-Mail: office.etatcivil@fr.ch).

### Nicht-Freiburger/innen

Für Personen mit Schweizer Staatsbürgerschaft ohne Bürgerrecht in einer Freiburger Gemeinde fertigt die Gemeinde eine Kopie der Belegdokumente an und leitet sie an den Zivilstandskreis einer der Gemeinden weiter, in der sie das Bürgerrecht haben.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA):

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/namens-oder-vornamensaenderung>

## Namens- oder Vornamensänderung

Wenn wichtige Gründe vorliegen, kann die zuständige Behörde des Wohnortes eine Namens- oder Vornamensänderung bewilligen.

Wer eine Namens- oder Vornamensänderung beantragen möchte, muss ein schriftliches und begründetes Gesuch an das Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA) richten.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA):

<http://admin.fr.ch/sainec/de/pub/etatcivil/changementnom.htm>

## Adoption

Für das Adoptionsverfahren sind verschiedene Ämter zuständig, unter anderem das Jugendamt und das Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA).

Nach Abschluss eines 6 bis 8 Monate dauernden Verfahrens entscheidet die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft über die Adoption.

Da es sich um ein sehr komplexes Verfahren handelt, möchten wir Sie für genauere Auskünfte an das Jugendamt oder das Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen (IAEZA) verweisen.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/adoption>

Link zur entsprechenden Seite des Jugendamts:

<https://www.fr.ch/de/alltag/lebensverlauf/adoption-administrative-ablaeufe>

### Form der Eintragung und Anmeldung

In der Regel übernimmt bei einer Adoption eines minderjährigen Kindes das Kind den Familiennamen sowie das Bürgerrecht der Adoptiveltern. Folglich, muss sein lediger Name angepasst werden und mit seinen offiziellen Namen übereinstimmen (siehe Abschnitt 5.3.2). Es gibt aber auch Sonderfälle (ausländischer Vater, Schweizer Mutter, volljähriges Kind, etc.).

Bei einem Adoptionsentscheid werden die notwendigen Aktualisierungen des EWR wie bei einer Geburt vorgenommen.

Das Adoptionsgeheimnis darf nicht gebrochen werden, es ist vollständig zu wahren.

Ausserdem teilt die EWK die Adoption nicht systematisch mit. Sie benachrichtigt die betroffenen Ämter persönlich und wie bei einem Identitätswechsel.

[](#_Navigation)

Sie sorgt dafür, dass in den verschiedenen Dateien der betroffenen Ämtern keine Elemente vorhanden sind, die zur Identifizierung der Adoption führen könnten.

Die Meldung der Adoption obliegt den Eltern. Es muss ein formeller Adoptionsentscheid vorgelegt werden. In einem solchen Fall genügt die Vorlage eines Familienbüchleins oder eines Familienscheins nicht, da die EWK mit Gewissheit die alte Identität des adoptierten Kindes überprüfen können muss.

Wir bitten die Gemeinden, sich an die Empfehlung zur Vorgehensweise und Verarbeitung der Adoption im Einwohnerregister des Verbands Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED) zu halten; allerdings ist zu berücksichtigen, dass es sich bei dem Dokument um einen Leitfaden handelt und dass die einzelnen kantonalen und kommunalen Bestimmungen zu beachten sind.

(Siehe Anhang Nr. 18: Empfehlung zur Vorgehensweise und Verarbeitung der Adoption im Einwohnerregister des Verbands Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)).

## Familienforschung

Wenn eine Person familiengeschichtliche Forschung betreiben möchte, muss sie ein schriftliches Gesuch an das Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/familienforschung>

## Zivilstandsämter

Unter den nachfolgenden Links finden Sie die Angaben zu den Zivilstandsämtern des Kantons.

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/die-regionalen-zivilstandesaemter>

**Broye**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-estavayer>

**Glane**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-romont>

**Greyerz**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-bulle>

**Saane**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-freiburg>

**See**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-murten>

**Sense**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-tafers>

**Vivisbach**

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-chatel-st-denis>

## Bestellung von Zivilstandsurkunden

Unter nachfolgendem Link finden Sie alle Zivilstandsdokumente, die bestellt werden können.

<https://www.fr.ch/de/alltag/zivilstandwesen/zivilstandsamt-in-chatel-st-denis>

## Einbürgerungen

Wenn eine Person das Schweizer Bürgerrecht beantragen möchte, stehen ihr gemäss Gesetz mehrere Möglichkeiten zur Verfügung.

Wenn sie während 10 Jahren in der Schweiz gewohnt hat, kann sie eine Einbürgerung über ein ordentliches Einbürgerungsverfahren beantragen. Steht die Person mit einer Person schweizerischer Staatsangehörigkeit durch Heirat oder Abstammung in einem Verwandt­schafts­verhältnis, so gibt es, je nach Umständen, erleichterte Verfahren.

Link zur entsprechenden Seite des Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen IAEZA:

<https://www.fr.ch/de/alltag/aufenthaltsbewilligungen-und-einbuergerung/einbuergerungen>

### Ordentliche Einbürgerung

Die allgemeinen Bedingungen für den Erwerb des Freiburgischen Bürgerrechts und der [](#_Navigation)Schweizer Staatsbürgerschaft sind unter nachfolgendem Link beschrieben:

<https://www.fr.ch/de/alltag/aufenthaltsbewilligungen-und-einbuergerung/ordentliche-einbuergerung>

und für erleichterte Einbürgerung

<https://www.fr.ch/de/alltag/aufenthaltsbewilligungen-und-einbuergerung/erleichterte-einbuergerung>

### Formulare und Dokumente zum Herunterladen

Nachfolgend sind die verschiedenen Formulare und Dokumente aufgelistet, die zur Einbürgerung heruntergeladen werden können:

<https://www.fr.ch/sites/default/files/2020-03/Staatskundekurs%202020.pdf>

<https://www.fr.ch/sites/default/files/2020-03/Pol%20Institutionen%20Schweiz%202020.pdf>

<https://www.fr.ch/de/alltag/aufenthaltsbewilligungen-und-einbuergerung/notwendige-unterlagen-fuer-die-einreichung-eines-einbuergerungsgesuchs>

<https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/sainec/_www/files/pdf98/information-9-ss-ln_d.pdf>

# Wohnsitzwechsel/Umzug in der Gemeinde

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)**

|  |
| --- |
| **Art. 10 Änderung der Umstände**  1 Jede Änderung der Angaben zur Identität und Adresse eines Niedergelassenen oder eines Aufenthalters (Art. 6 Bst. a und e–g RHG und Art. 4 Abs. 2 Bst. a dieses Gesetzes) ist von jeder Person, die nach den Artikeln 6 und 6a meldepflichtig ist, innerhalb von dreissig Tagen zu melden.  2 Bei Volljährigkeit müssen die betroffenen Personen die gleichen Formalitäten wie Neuzuzüger erfüllen. |

**Anwendung:**

Die gesetzliche Grundlage ist klar. Dennoch wird festgestellt, dass viele Personen den Wechsel ihres Wohnsitzes/ihrer Wohnung nicht von selbst melden.

## Überprüfung und Eintragung

Wenn die EWK Kenntnis von einem Wechsel des Wohnsitzes/der Wohnung innerhalb der Gemeinde erhält (durch die Verwaltung, die Poststelle oder Dritte), ist es angebracht, den Wechsel der Situation mit dem Einwohner im Besonderen und wenn notwendig mit den betroffenen Personen zu überprüfen. Diese Kontrolle ist nicht überflüssig, denn gewisse Personen mieten in Wirklichkeit eine zweite Wohnung, um dort Büros einzurichten, Personal unterzubringen oder aus anderen Gründen.

Übrigens entspricht die Adresse der Person dem tatsächlichen Wohnort und kann folglich nicht aus einem Postfach oder einer postlagernden Stelle bestehen. Eine so genannte Zustelladresse kann nur als Ergänzung zu einer effektiven Wohnadresse auf Gemeinde­gebiet eingetragen werden.

Im Fall von ausländischen Staatsangehörigen:

* Der Umzug wird dem BMA über FriPers mitgeteilt. Es ist nicht notwendig, dass die oder der ausländische Staatsangehörige ihre oder seine Bewilligung dem BMA zur Änderung übermittelt. Das BMA übermittelt der Gemeinde die übliche Kopie der Bewilligung mit den Änderungen.

## Beziehungen zu den anderen Gemeinden (Niederlassung und Aufenthalt)

Wenn der Wohnsitzwechsel/Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde einen Adressen­wechsel zur Folge hat, muss diese Änderung sowohl am Ort des Hauptwohnsitzes als auch des Nebenwohnsitzes gemeldet werden. Die Meldung erfolgt direkt durch die betroffenen Personen.

## In der Meldung enthaltene Informationen

[](#_Navigation)Beim Wohnsitzwechsel/Wohnungswechsel empfiehlt es sich, die folgenden Informationen zu erfassen:

* Das Datum des Wechsels des Wohnsitzes/der Wohnung;
* Die vollständige neue Adresse;
* Der EWID, auf Vorweisen des neuen Mietvertrags.

## Strafen, Anzeigen

Es ist nachvollziehbar, dass wir in der Regel die betroffenen Personen nicht sofort anzeigen können. Es sind dieselben Regeln anzuwenden, wie für ankommende Personen (siehe [Kapitel 18 „Entscheid/Anzeige an das Oberamt“](#_Bases_légales_3)).

# Wegzug

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 11 Wegzugserklärung**  1Wer die Gemeinde verlässt, muss dem Vorsteher unverzüglich seinen Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben.  2Diese Pflicht gilt auch für alle Personen nach Artikel 6a, der Bestimmungsort der wegziehenden Person muss jedoch nicht angegeben werden. |

Im Fall von Wegzügen (Schweizer und ausländische Staatsangehörige) **empfiehlt es sich sehr, das Ereignis grundsätzlich am letzten Tag des Wegzugsmonats zu erfassen**.

**Mögliche Formen der Wegzugserklärung**

* Am Schalter.
* Schriftlich.
* Per E-Mail oder am Online-Schalter.
* Per Telefon.
* Über Dritte (z.B. Arbeitgeber, Vermieter, die industriellen Betriebe, Vormund, etc.).

## Wegzug

### Wegzug für Schweizer Staatsangehörige

#### 8.2.1.1. Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde

**Bemerkungen:**

* Das Wegzugsdatum der Wegzugserklärung aufschreiben.
* Das Datum aufschreiben, an welchem die Person tatsächlich aus der Gemeinde weggezogen ist (das Wegzugsdatum muss nicht zwingend mit dem Datum der Wegzugserklärung übereinstimmen).
* Die genaue Bestimmungsadresse**Erreur ! Signet non défini.** aufschreiben.
* Der betreffenden Person gegen Unterschrift den Heimatschein am Schalter aushändigen oder eingeschrieben an die Zielgemeinde**Erreur ! Signet non défini.** senden.

#### 8.2.1.2. Definitiver Wegzug ins Ausland

Es gilt dieselbe Vorgehensweise wie bei einem Wegzug in eine Schweizer Gemeinde. Es besteht aber die Möglichkeit, den Heimatschein in der Gemeinde zu belassen. Die Schweizer Botschaft im Ausland kann von der Person den Heimatschein verlangen.

#### 8.2.1.3. Definitiver Wegzug ins Ausland ohne definitiven Wohnsitz (Globetrotter)

Als Zielort «Staat unbekannt oder nicht angegeben» auswählen.

**Wichtig**: Die Person muss zwingend eine Zustelladresse in der Schweiz angeben (ein Postfach gilt nicht als gültige Adresse).

#### 8.2.1.4. Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort

##### 8.2.1.4.1. Verschollenheit

Wenn die EWK Verschollenheit feststellt oder Kenntnis davon erhält, ist der Wegzug der Person am Datum des Verschwindens (sofern bekannt) einzutragen, mit **unbekanntem Bestimmungsort**. Nur ein Richter kann jemanden als verschollen erklären.

[](#_Navigation)Der Eintrag der Person, obwohl sie als weggezogen gilt, ist nicht als definitiv abgelegt zu betrachten, denn normalerweise werden diverse Verfahren eingeleitet, um eine Verschollenen­erklärung zu erhalten. Es ist daher angebracht, den Verlauf dieses Verfahrens zu verfolgen, um alle offiziellen Bekanntmachungen diesbezüglich zu vergleichen (Veröffentlichungen im Amtsblatt).

Längerfristig empfiehlt sich, anzumerken, dass die Verschollenerklärung in der Regel rückwirkend auf das Datum des Verschwindens Wirkung entfaltet. In einem solchen Fall ist es notwendig, die Anmerkung zum Eintrag zu ändern, indem z.B. Folgendes vermerkt wird:

**„01.03.1977 – Verschollenerklärung der Person“**

Für weitere Auskünfte ist das Friedensgericht, das sich um den Fall kümmert, zu kontaktieren (Friedensgericht des Bezirks des letzten bekannten Wohnsitzes der Person).

##### 8.2.1.4.1.1. Zivilstand des zurückbleibenden Partners

Solange der anwesende Partner über kein offizielle Urteil bezüglich seines Zivilstands verfügt, bleibt sein Zivilstand **verheiratet**.

##### 8.2.1.4.2. Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort

Verlässt eine Person ihre Niederlassungsgemeinde, muss sie ihren Wegzug melden. Kommt sie dieser Pflicht nicht nach, nimmt die Einwohnerkontrolle eine Ersatzwegzugsmeldung vor. Wenn der neue Aufenthaltsort nicht ausfindig gemacht werden kann, wird der Wegzug ohne weitere Entscheidform (oder ähnliches) eingetragen. Der Wegzug wird sechs Monate nach der Feststellung der Abwesenheit der Person vermerkt und dies auf das Datum, an dem sich herausgestellt hat, dass die meldepflichtige Person die Gemeinde verlassen hat. Die Frist von sechs Monaten ist nicht durch die kantonale Gesetzgebung vorgegeben. Die Frist hat sich aber in den meisten Einwohnerkontrollen durchgesetzt und ist auch in rechtlicher Hinsicht unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismässigkeit berechtigt.

#### 8.2.1.5. Abmeldebescheinigung

**[Siehe Kapitel 10 „Ausweispapiere“](#_Bases_légales_2)**

### Wegzug ausländischer Staatsangehöriger

Verlässt eine aufenthaltsberechtigte ausländische Person die Gemeinde, den Kanton oder die Schweiz, so muss sie wie alle Bürgerinnen und Bürger des Kantons gemäss [](#_Navigation)Artikel 11 EKG dem Vorsteher ihren Wegzug unverzüglich melden und den Bestimmungsort angeben.

Die Wegzugserklärung kann abgegeben werden:

* am Schalter,
* schriftlich,
* per E-Mail oder am Online-Schalter,
* per Telefon,
* über Dritte (z.B. Vormund).

Ausserdem muss die Wegzugserklärung folgende Angaben enthalten:

* Wegzugsdatum,
* genaue Bestimmungsadresse,
* betroffene Personen,
* Anmeldedatum.

##### 8.2.2.1. Wegzug in eine andere Gemeinde

Die Gemeinde kann den Wegzug in ihrem EWK-Register anhand der Erklärung der/des ausländischen Staatsangehörigen aufnehmen, aber auch auf der Grundlage einer Mutationsanzeige einer anderen Gemeinde des Kantons.

Anschliessend erhält das BMA die Information gemäss Artikel 7 Abs. 4 EKG elektronisch über die kantonale Informatikplattform FriPers.

Die ausländische Person muss folglich nicht beim BMA vorsprechen, um ihre Adressänderung zu melden. Sie braucht auch nicht ihren Ausländerausweis zur Änderung einzusenden, weil das BMA ihr den Ausweis von Amtes wegen mit der neuen Adresse zustellt.

##### 8.2.2.2. Wegzug in einen anderen Kanton

Der Wegzug in eine andere Gemeinde in der Schweiz wird gleich registriert wie der Wegzug in eine andere Gemeinde im Kanton.

Das BMA erhält die Information gemäss Artikel 7 Abs. 4 EKG ebenfalls über die kantonale Informatikplattform FriPers.

Die ausländische Person muss nicht beim BMA vorsprechen. Anders als beim Wegzug in eine andere Gemeinde im Kanton stellt das BMA der Gemeinde eine Bestätigung für das Erlöschen der Bewilligung zu, sobald es die Adressänderung im zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS) gespeichert hat, weil die Aufenthaltsbewilligungen vom Kanton ausgestellt werden, in dem die ausländische Person ihren Wohnsitz hat.

[](#_Tableau_de_navigation)

##### 8.2.2.3. Definitiver Wegzug ins Ausland

Bei Abmeldung ins Ausland ist Vorsicht geboten, weil dies für die ausländische Person einschneidende Konsequenzen auf ihren ausländerrechtlichen Aufenthaltsstatus hat, da mit der Abmeldung ihre Aufenthaltsberechtigung erlischt.

Will sich also jemand bei der Gemeinde abmelden, so verzeichnet diese den Wegzug nicht sofort in ihrem Register, sondern fordert die Person auf, mit allen Familienmitgliedern (zumindest den Volljährigen) persönlich beim BMA zu erscheinen und ihre Ausländerausweise mitzubringen.

Das BMA überprüft die tatsächliche Absicht, die Schweiz zu verlassen, und zieht dann die Bewilligung ein, wenn die Person an ihrer Entscheidung festhält.

Schlussendlich leitet das BMA eine Kopie der vom BMA visierten endgültigen Wegzugserklärung an die Einwohnerkontrolle weiter, damit diese den endgültigen Wegzug ins Ausland in ihrem Register eintragen kann.

Die Einwohnerkontrolle kann der betreffenden Person auf Antrag eine Abmeldebescheinigung ausstellen.

Das BMA kann auch Aufenthaltsbescheinigungen mit dem Wegzugsdatum ausstellen, die maximal drei Monate vor dem Wegzug beantragt werden können. Diese Bescheinigungen werden beispielsweise für Pensionierte, die die Schweiz verlassen, für den Bezug ihres BVG-Guthabens ausgestellt.

##### 8.2.2.4. Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort – Ausweis B und C

Wer eine Gemeinde verlässt, muss nach Artikel 11 EKG seinen Wegzug melden. Wird dies nicht getan und erfährt die Gemeinde durch Dritte, dass eine Einwohnerin oder ein Einwohner nicht mehr in der Gemeinde wohnhaft ist, so kann sie sie oder ihn stellvertretend abmelden. Die Information kann beispielsweise von einer Immobilienverwaltung kommen, wenn die Wohnung weitervermietet wird.

Allerdings kann der Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort erst sechs Monate nach der Feststellung, dass sich die Person nicht mehr in der Gemeinde aufhält, im Register der Einwohnerkontrolle eingetragen werden, und die Abmeldung erfolgt rückwirkend. Wird also zum Beispiel eine Person von einer Drittperson als am 31. März 2018 weggezogen gemeldet, verzeichnet die Gemeinde ihren Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort erst am 1. Oktober 2018 mit effektivem Wegzugsdatum per 31. März 2018. Die sechsmonatige Frist ist in keiner kantonalen Rechtsgrundlage verankert, rechtfertigt sich juristisch aber aus Gründen der Verhältnismässigkeit. Ausserdem kann so vermieden werden, dass die Gemeinde eine Abmeldung annullieren muss, wenn die Person innerhalb dieser sechs Monate doch wieder auftaucht.

Bis der Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort eingetragen wird, registriert die Gemeinde die betreffende Person als im Sammelhaushalt wohnend mit eidgenössischem Wohnungsidentifikator (EWID) «999» und eidgenössischem Gebäudeidentifikator (EGID) «999 999 999», damit die Wohnung «freigegeben» und neuen Bewohnern zugewiesen werden kann.

Nach Registrierung der Abmeldung avisiert die Gemeinde das BMA gemäss Artikel 7 Abs. 4 EKG mit allen in ihrem Besitz befindlichen Belegen, beispielsweise einem Polizeirapport oder einer Information des Arbeitgebers oder Vermieters.

[](#_Tableau_de_navigation)Das BMA nimmt die Information der Gemeinde auf und stellt wenn möglich seinerseits ebenfalls Nachforschungen an, um die Meldung der Gemeinde zu bestätigen.

Nach Artikel 61 Abs. 2 AIG erlischt die Bewilligung automatisch, wenn die betreffende Person die Schweiz verlässt, ohne sich abzumelden: nach 6 Monaten für die Aufenthalts- und die Niederlassungsbewilligung (Ausweise B und C).

Das BMA verzeichnet den Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort der betreffenden Person auch rückwirkend im ZEMIS. Das Wegzugsdatum im ZEMIS ist identisch mit dem in der Einwohnerkontrolle der Gemeinde registrierten.

Das BMA stellt der Gemeinde schliesslich eine Bestätigung für das Erlöschen der Bewilligung zu.

##### 8.2.2.5. Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort – Ausweis L

Der Wegzug für Studierende mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) kann automatisch in ihrem Herkunftsstaat registriert werden. Sehr oft informieren diese Personen nämlich die Gemeinde nicht über ihre Rückkehr ins Ausland am Semesterende. So wird ein Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort vermieden.

Für Arbeitnehmende mit befristeter Anstellung muss jedoch der Wegzug mit unbekanntem Bestimmungsort registriert werden.

Ein solcher Wegzug muss nach Artikel 61 AIG nach einer Wartefrist von drei Monaten eingetragen werden.

##### 8.2.2.6. Aufrechterhaltung der Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) bei Aufenthalt im Ausland

Die Niederlassungsbewilligung erlischt durch Abmeldung ins Ausland oder wenn sich die ausländische Person während sechs Monaten tatsächlich im Ausland aufhält, wobei die Fristen nach Artikel 61 Abs. 2 AIG gemäss Artikel 79 Abs. 1 VZAE durch vorübergehende Besuchs‑, Tourismus‑ oder Geschäftsaufenthalte in der Schweiz nicht unterbrochen werden.

Die ausländische Person muss deshalb nach Artikel 79 Abs. 2 VZAE vor Ablauf der sechsmonatigen Frist die Aufrechterhaltung ihrer Niederlassungsbewilligung beantragen; die Niederlassungsbewilligung kann nach Artikel 61 Abs. 2 AIG maximal während vier Jahren aufrechterhalten werden.

Das Gesuch muss ausgefüllt und unterzeichnet dem Chef des für das betreffende Land zuständigen Sektors beim BMA zugestellt werden, der im Rahmen seiner Zuständigkeit frei darüber entscheidet.

Eine Niederlassungsbewilligung kann daher bei einer mehr als sechsmonatigen Auslandsabwesenheit nur dann aufrechterhalten werden, wenn die das Gesuch stellende Person tatsächlich die Absicht hat, innerhalb von höchstens vier Jahren in die Schweiz zurückzukehren. Als vorübergehende Aufenthalte gelten beispielsweise:

* Militärdienst
* Ausbildungsaufenthalte
* Aufenthalte in Zusammenhang mit Geschäftsreisen im Auftrag eines Schweizer Arbeitgebers

Unter die vorübergehenden Aufenthalte fallen auch junge Ausländerinnen und Ausländer der zweiten Generation (in der Schweiz geboren und aufgewachsen oder im Familiennachzug in [Une image contenant flèche

Description générée automatiquement](#_Tableau_de_navigation)die Schweiz gekommen und hier zur Schule gegangen und eventuell eine Berufsausbildung abgeschlossen) oder pensionierte Ausländerinnen und Ausländer, die in ihr Heimatland zurückkehren und herausfinden möchten, ob sie sich dort integrieren oder auf Dauer niederlassen könnten.

Ausländerinnen und Ausländern, die die Fristen nach Artikel 61 Abs. 2 AIG nicht einhalten, entzieht das BMA die Niederlassungsbewilligung mit sofortiger Wirkung.

##### 8.2.2.6.1.-Eintragung in der EWK

Die Gemeinde verzeichnet in ihrer EWK das tatsächliche Datum, an dem die ausländische Person gemäss Entscheid des BMA aus der Schweiz in ihr Heimatland weggezogen ist.

Nach der Rückkehr der ausländischen Person in die Schweiz informiert das BMA die Wegzugsgemeinde. Die Information ist für diese entweder eine Rückkehr oder ein Wegzug in eine andere Gemeinde.

Handelt es sich um eine Rückkehr, so muss sie die Gemeinde in ihrer EWK mit Datum der Rückkehr in die Schweiz eintragen.

Handelt es sich um einen Wegzug in eine andere Gemeinde, so erhält diese lediglich ein Informationsschreiben des BMA. Die frühere Wohngemeinde muss nichts am Datum des Wegzugs ins Ausland ändern, das in ihrer EWK verzeichnet ist.

Kehrt die ausländische Person jedoch nicht vor Ablauf der Aufrechterhaltung der Niederlassungsbewilligung zurück, so wird die Gemeinde auch informiert, braucht aber ebenfalls nichts am Wegzugsdatum in ihrer EWK zu ändern.

Zur Information: Letztlich ist als Wegzugsdatum das Datum des tatsächlichen Wegzugs der ausländischen Person in ihr Heimatland zu registrieren, da diese während ihrer Abwesenheit beispielsweise nach Artikel 2a Abs. 1 Bst. b PKG kein Gemeindestimmrecht mehr hat, weil sie nicht mehr in der Gemeinde wohnhaft ist. Ausserdem werden gemäss Artikel 9 Abs. 1 Bst. b und Artikel 33 Abs. 3 BüG die Jahre der Anwesenheit in der Schweiz während der Abwesenheit des Gesuchstellers für ein allfälliges Einbürgerungsgesuch nicht berücksichtigt.

##### 8.2.2.7. Aufrechterhaltung der Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B) oder der Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) bei Ausbildung im Ausland

Die Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung kann auch aufrechterhalten werden, wenn in der Schweiz im Familiennachzug zugelassene Ausländerinnen und Ausländer, die manchmal während einiger Jahren die obligatorische Schule oder weiterführende wie die Universität oder eine Fachhochschule im Ausland besuchen, ihren Hauptwohnsitz jedoch bei ihren Eltern behalten.

Diese Aufrechterhaltung der Bewilligung wird akzeptiert, unter der Voraussetzung, dass ihr Lebensmittelpunkt, das heisst ihr Familienleben in der Schweiz begründet bleibt (engere Beziehungen in der Schweiz als im Ausland) und sie regelmässig ihre Eltern besuchen, beispielsweise in den Schulferien.

Dazu werden eine Studienbestätigung sowie sämtliche Angaben über die verschiedenen Aufenthalte in der Schweiz verlangt.

Der Aufenthalt im Ausland darf nicht länger als vier Jahre dauern, die Fristen sind gleich wie in Punkt 8.2.2.6.: «*Aufrechterhaltung der Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) bei Aufenthalt im Ausland*».

Zur Information: Letztlich wird die Dauer der Ausbildung im Ausland für die zur Erteilung der Niederlassungsbewilligung festgelegte Frist berücksichtigt, sofern die ausländische Person schon im Besitz einer Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz war und ihren Lebensmittelpunkt in der Schweiz hat.

## Aufenthalt im Ausland

In der Regel gelten für die zeitlich beschränkten Aufenthalte im Ausland (z. B. Studienaufenthalt bis zu einem Jahr) eine Ausnahme der Wegzugsmeldepflicht, insofern die Person eine Wohnung in der Wohnsitzgemeinde aufbewahrt. In solchen Fällen wird davon ausgegangen, dass sich der Mittelpunkt der Interessen der Person weiterhin an ihrem Wohnort befindet.

Behält die Person keine Wohnung in der Gemeinde, muss sie ihren Wegzug in eine andere Gemeinde (Wohnsitz eines Familienmitglieds zum Beispiel) oder ins Ausland melden.

## Inhaftierte / Obdachlose

Personen in Haft oder Obdachlose bleiben in der letzten bekannten Gemeinde registriert.

Die Gemeinde registriert sie als im Sammelhaushalt wohnend.

# Volljährigkeit

**Anwendung**

Personen, die die Volljährigkeit erreichen, werden aufgefordert, einen Heimatschein oder einen Personenstandsausweis zu hinterlegen.

## Arten der Vorladung

Die Gesetzgebung sieht vor, dass «bei Volljährigkeit die betroffenen Personen die gleichen Formalitäten wie Neuzuzüger erfüllen müssen». Sie müssen daher bei Bedarf vorgeladen werden.

Die EWK aktualisiert die persönlichen Daten und das Stimmregister.

Es wird eine Niederlassungsbescheinigung ausgestellt.

## Volljährigkeit von Personen in Aufenthalt

Personen, die im Nebenwohnsitz in einer Gemeinde wohnen, werden regelmässig zur Erneuerung ihrer Anmeldung vorgeladen, es ist daher nicht notwendig das Verfahren bei Erreichen der Volljährigkeit anzuwenden.

# Ausweispapiere

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 2 Niederlassung und Aufenthalt**  Die Begriffe der Niederlassung und des Aufenthalts sind im Bundesrecht wie folgt definiert:  a) Die Niederlassungsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person in der Absicht dauernden Verbleibens aufhält, um dort den Mittelpunkt ihres Lebens zu begründen, der für Dritte erkennbar sein muss.  b) Die Aufenthaltsgemeinde ist die Gemeinde, in der sich eine Person zu einem bestimmten Zweck ohne Absicht dauernden Verbleibens mindestens während dreier aufeinander folgender Monate oder dreier Monate innerhalb desselben Jahres aufhält. |
| **Art. 5 Ankunftserklärung**  a) Frist  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft angemeldet sein.  2 Wer in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, muss innerhalb von vierzehn Tagen nach seiner Ankunft oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird, angemeldet sein. |
| **Art. 8 d) Vorlage und Hinterlegung der Schriften**  …  5 Personen, die in einer Mietwohnung wohnen oder die innerhalb desselben Miethauses umziehen, müssen bei der Anmeldung oder beim Wohnungswechsel ihren Mietvertrag vorlegen. Der Vorsteher liest die Wohnungsnummer ab und gibt den Mietvertrag zurück. |
| **Art. 9 Bescheinigung**  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, erhält eine Niederlassungsbescheinigung, die für eine unbeschränkte Dauer ausgestellt wird.  2 Wer sich in einer Gemeinde als Aufenthalter anmeldet, erhält eine Aufenthalts­bescheinigung. Diese wird für die Dauer eines Jahres ausgestellt; sie kann erneuert werden. |
| **Art. 11 Wegzugserklärung**  Wer die Gemeinde verlässt, muss dem Vorsteher unverzüglich seinen Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben. |

[](#_Navigation)

1. **[Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG)](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940073/index.html)**

|  |
| --- |
| **Art. 4 Wahl des Versicherers**  1 Die versicherungspflichtigen Personen können unter den Versicherern nach Artikel 11 frei wählen.  2 Die Versicherer müssen in ihrem örtlichen Tätigkeitsbereich jede versicherungspflichtige Person aufnehmen. |

1. **[Gesetz vom 3. Februar 1966 über die obligatorische Versicherung der Fahrhabe gegen Feuerschäden](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.1)**

|  |
| --- |
| **Art. 3 Versicherungspflichtige**  1 Die Versicherungspflicht obliegt dem Eigentümer der Fahrhabe. Der Haushaltsvorstand hat dafür zu sorgen, dass die Fahrhabe seiner Familienmitglieder und aller Personen, die mit ihm in gemeinsamem Haushalt leben, versichert ist. Die gleiche Pflicht obliegt dem Arbeitgeber für die in seinen Gebäuden oder auf dem Betriebsareal sich befindenden Kleider und persönlichen Effekten seiner Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge.  2 ... |

1. **[Ausführungsreglement](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.11)****[vom 9. Oktober 1990 zum Gesetz vom 3. Februar 1966 über die obligatorische Versicherung der Fahrhabe gegen Feuerschäden](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/732.2.11)**

|  |
| --- |
| **Art. 2 Kontrolle durch die Gemeinden**  1 Die Gemeindebehörde wacht darüber, dass die auf Gemeindegebiet gelegene, der Versicherungspflicht unterstellte Fahrhabe versichert wird.  2 Wird die Frist für den Versicherungsabschluss nicht eingehalten, so fordert sie den Eigentümer der zu versichernden Gegenstände auf, dies innert Monatsfrist nachzuholen. |

## Vorlage von Dokumenten bei der Ankunft

### Individuelles Dokument

Bei der Ankunftserklärung muss für jede volljährige Person ein Heimatschein vorgelegt werden oder, andernfalls, ein gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörde (das heisst einen Personenstandsausweis – verwendete Bezeichnung in der Schweiz), das von den Zivilstandsämtern des Kantons Freiburg ausgestellt wird; dieses Dokument kann gemäss der [](#_Navigation)alten Version (vor 2004) die Daten des Paares enthalten. Es ist anzumerken, dass der Heimatschein oder der Personenstandsausweis gewöhnlich bei Erreichen der Volljährigkeit angefordert wird. Der Heimatschein ist lebenslang gültig, ausser wenn eine Änderung des Zivilstandes eintritt.

Für Ehegatten, eingetragene Partner oder minderjährige Kinder muss mit der Ankunftserklärung der Familien- oder Partnerschaftsausweis oder, wenn kein solcher vorhanden ist, ein als gleichwertig anerkanntes Dokument (Personenstandsausweis im Kanton Freiburg), das von den zuständigen Zivilstandsbehörden ausgestellt wurde, eingereicht werden.

Falls ein minderjähriges Kind einen anderen Namen trägt als der Inhaber der elterlichen Sorge, wird empfohlen, dass die Familie für das Kind einen Heimatschein vorlegt oder, wenn kein solcher vorhanden ist, einen Personenstandsausweis, der bei der Zivilstandsbehörde der Heimatgemeinde zu beziehen ist.

Wenn die Ehe im Ausland geschlossen wurde, muss der Bürger sicherstellen, dass die Ehe in der Schweiz gemeldet wurde, bevor ein Heimatschein bestellt wird, der bei der Gemeinde zu hinterlegen ist.

### Krankenversicherung

Die Bürgerin oder der Bürger muss gemäss Artikel 3 Abs. 1 des kantonalen Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVGG) vom 24.11.1995 (SGF 842.1.1) die Versicherungsbescheinigung einer in der Schweiz anerkannten Krankenversicherung vorlegen. Nach Artikel 4 KVGG haben die Gemeinde diesbezüglich folgende Aufgaben:

a) Kontrolle der Versicherungsmitgliedschaft und

b) Entscheid über die Befreiung von der Versicherungspflicht.

Meistens muss die Bescheinigung zwingend von Schweizer KVG-Versicherern ausgestellt werden, die auf der Website der Schweizerischen Eidgenossenschaft aufgelistet sind: www.priminfo.ch

Die Gemeinde weist eine Person die nicht innerhalb der gesetzten Frist die erforderlichen Schritte unternimmt, um ihre Situation in Bezug auf die obligatorische Krankenversicherung zu regeln, einem Versicherer zu. Sie stellt die Zuweisungsverfügung der Bürgerin/dem Bürger sowie dem betreffenden KVG-Versicherer zu.

Um den Zugang zur Gesundheitsversorgung in der Schweiz zu gewährleisten, muss die Zuweisungsverfügung ausdrücklich vorsehen, dass "eine allfällige Beschwerde keine aufschiebende Wirkung hat" (Anhang 15 und 16).

#### 10.2.2.1. Krankenversicherung ausländischer Staatsangehöriger

Personen mit einer Bewilligung F, B oder C müssen bei einer Schweizer Krankenkasse versichert sein.

Personen mit einer Bewilligung G oder L können von der Krankenversicherungspflicht befreit werden, sofern sie über eine als gleichwertig anerkannte Versicherungsdeckung verfügen.

Für Fragen oder Auskünfte kann mit Herrn Moreale bei der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) Kontakt aufgenommen werden.

[hhttps://www.fr.ch/de/alltag/versicherungen/beitritt-zur-obligatorischen-krankenversicherung](https://www.fr.ch/de/alltag/versicherungen/beitritt-zur-obligatorischen-krankenversicherung)

Manche Krankenversicherer bitten die Gemeinden um die Genehmigung, eine/n Versicherte/n aus der Krankenversicherung zu entlassen. Die Gemeinde können dies nicht entscheiden, können aber bestätigen, ob ein Wegzug oder Verschollenheit vorliegt.

[(siehe Anhang 15 Antwortvorlage).](#_26.15._Anhang_15:)

### Mobiliarversicherung

Die Bürgerin oder der Bürger ist gemäss Art. 3 des Gesetzes über die obligatorische Versicherung der Fahrhabe gegen Feuerschäden verpflichtet, seine Fahrhabe zu versichern; gemäss Art. 2 der Ausführungsverordnung wachen die Gemeinden darüber, dass die auf Gemeindegebiet gelegene, der Versicherungspflicht unterstellte Fahrhabe versichert wird. Die Information kann bei der Wohnsitzgemeinde erfasst werden; sie kann zu diesem Zweck eine Kopie der Haushaltversicherungspolice verlangen.

Bestimmte Gemeinden (grosse Gemeinden) können über eine Versicherung verfügen, für den Fall, dass ein Einwohner keine Mobiliarversicherung hat.

### Mietvertrag (Art. 8 Abs. 5 EKG)

Personen, die in einer Mietwohnung wohnen oder die innerhalb desselben Miethauses umziehen, müssen bei der Anmeldung oder beim Wohnungswechsel ihren Mietvertrag vorlegen. Der Vorsteher liest die Wohnungsnummer ab und gibt den Mietvertrag zurück.

### Hauptwohnsitzgemeinde (Art. 2 Bst. a EKG)

Jede Person muss über einen Heimatschein oder ein anderes, als gleichwertig anerkanntes Dokument verfügen, das von den zuständigen Zivilstandsbehörden ausgestellt wurde. Dieses Dokument ist bei der Ankunft in der Gemeinde vorzulegen. Im Kanton Freiburg gilt der Personenstandsausweis als gleichwertiges Dokument.

In der nachfolgenden Tabelle sind die persönlichen Dokumente – ausgenommen die [](#_Navigation)Versicherungsbestätigungen, die in den [Kapiteln 10.2.2 und 10.2.3](#_Assurance_maladie) behandelt werden – aufgelistet, die bei der Anmeldung zur Niederlassung im Hauptwohnsitz zugelassen sind.

| Art der Ankunft | **obligatorische Dokumente** |
| --- | --- |
| Ledig minderjährig allein | Heimatschein oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Ledig volljährig | Heimatschein oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Ledig mit Kind (ern) | Heimatschein für die erwachsene Person und Heimatschein für das Kind oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)).  Ausweis über den registrierten Familienstand (Familienausweis oder Familienschein) |
| Verheiratetes Paar mit Kind(ern) | Heimatschein des Paars oder der einzelnen Personen und Heimatschein für die Kinder oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)).  Familienausweis |
| Verheiratetes Paar ohne Kinder | Heimatschein des Paars oder der einzelnen Personen oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Paar in eingetragener Partnerschaft | Heimatschein „in eingetragener Partnerschaft“ für jede Person oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Paar in eingetragener Partnerschaft mit Kind(ern) (von einem der Partner) | Heimatschein „in eingetragener Partnerschaft“ für jede Person und Heimatschein für das Kind oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweise (FR)).  Familienausweis (oder jegliches amtliches Dokument, welches die aktuelle Situation bescheinigt). |
| Getrennte Person mit Kind | Heimatschein der verheirateten Person und Heimatschein für die Kinder oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR))  Familienausweis (Wenn das Kind nicht den Namen des Elternteils trägt, ist ein Heimatschein anzufordern) (oder jegliches amtliches Dokument, welches die aktuelle Situation bescheinigt). |
| Getrennte Person ohne Kind | Heimatschein der verheirateten Person oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Geschiedene Person mit Kind | Heimatschein der geschiedenen Person und Heimatschein für die Kinder oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR))  Familienausweis (Wenn das Kind nicht den Namen des Elternteils trägt, ist ein Heimatschein anzufordern). |
| Geschiedene Person ohne Kind | Heimatschein der geschiedenen Person oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)) |
| Verwitwete Person mit Kind | Heimatschein der verwitweten Person und Heimatschein für die Kinder oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertige Dokumente der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)).  Familienausweis (Wenn das Kind nicht den Namen des Elternteils trägt, ist ein Heimatschein anzufordern) (oder jegliches amtliches Dokument, welches die aktuelle Situation bescheinigt). |
| Verwitwete Person ohne Kind | Heimatschein der verwitweten Person oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |
| Person, deren Eheschliessung für ungültig erklärt wurde, das heisst, unverheiratete Person | Heimatschein der verheirateten Person, solange das Verfahren zur Ungültigerklärung der Ehe noch nicht abgeschlossen ist, oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)); nach Ungültigerklärung der Ehe Heimatschein der unverheirateten Person oder, wenn nicht vorhanden, gleichwertiges Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)). |

Alle vorgezeigten oder hinterlegten Dokumente müssen aktuell sein, andernfalls gelten sie als ungültig.

### Nebenwohnsitz (in Aufenthalt) (Art. 2, Bst. b EKG)

In der nachfolgenden Tabelle ist aufgeführt, welche Dokumente bei einer Ankunft als Aufenthalter oder für einen Aufenthalt im Nebenwohnsitz erforderlich sind:

|  |  |
| --- | --- |
| Art der Ankunft | **obligatorische Dokumente** |
| Ledig minderjährig allein | Niederlassungsbescheinigung [(siehe Kapitel 11 „Minderjährige“](#_Bases_légales_4))  Es kann die Bewilligung der Eltern verlangt werden. |
| Ledig volljährig | Niederlassungsbescheinigung |
| Ledig mit Kind (ern) | Niederlassungsbescheinigung für beide |
| Verheiratetes Paar mit minderjährigem Kind | Niederlassungsbescheinigung für jede Person oder Niederlassungsbescheinigung für die Eltern und Familienausweis für die Kinder. Auch die Kinder müssen über eine Bescheinigung des zivilrechtlichen Wohnsitzes verfügen. Der Ausweis garantiert nicht für die Anmeldung in der Gemeinde. |
| Verheiratetes Paar ohne Kinder | Niederlassungsbescheinigung für beide |
| Getrennte Person mit minderjährigem Kind | Niederlassungsbescheinigung für jede Person oder Niederlassungsbescheinigung für die Eltern und Familienausweis für die Kinder. Auch die Kinder müssen über eine Bescheinigung des zivilrechtlichen Wohnsitzes verfügen. Der Ausweis garantiert nicht für die Anmeldung in der Gemeinde. |
| Getrennte Person ohne Kind | Niederlassungsbescheinigung |
| Geschiedene Person mit minderjährigem Kind | Niederlassungsbescheinigung für jede Person oder Niederlassungsbescheinigung für die Eltern und Familienausweis für die Kinder. Auch die Kinder müssen über eine Bescheinigung des zivilrechtlichen Wohnsitzes verfügen. Der Ausweis garantiert nicht für die Anmeldung in der Gemeinde. |
| Geschiedene Person ohne Kind | Niederlassungsbescheinigung |
| Verwitwete Person mit minderjährigem Kind | Niederlassungsbescheinigung für jede Person oder Niederlassungsbescheinigung für den Elternteil und Familienausweis für die Kinder. Auch die Kinder müssen über eine Bescheinigung des zivilrechtlichen Wohnsitzes verfügen. Der Ausweis garantiert nicht für die Anmeldung in der Gemeinde. |
| Verwitwete Person ohne Kind | Niederlassungsbescheinigung |
| Person, deren Eheschliessung für ungültig erklärt wurde, unverheiratete Person | Niederlassungsbescheinigung |

Die Niederlassungsbescheinigung muss zwingend gültig sein (Gültigkeitsdatum angegeben) und die ausstellende Gemeinde sowie die Gemeinde, für welche die Bescheinigung ausgestellt wurde, enthalten. Der Status als Aufenthalter ist für die Dauer von einem Jahr gültig. Nach Ablauf eines Jahres muss die betroffene Person ihre Niederlassung begründen und eine neue Niederlassungsbescheinigung vorlegen.

Personen, die sich als Aufenthalter in der Gemeinde anmelden, erhalten eine Aufenthalts­bescheinigung, die ein Jahr gültig ist; für die Ausstellung dieser Bescheinigung kann eine Gebühr erhoben werden. Personen, die sich in einer Betreuungseinrichtung aufhalten (Pflegeheime für betagte Personen, Wohnheime, Altersheime, usw.), erhalten bei ihrer Ankunft eine Aufenthaltsbescheinigung von unbegrenzter Dauer (keine Gültigkeitsdauer). Weitere Informationen in [Kapitel 13 „Kollektivhaushalte“](#_Inscription_dans_les).

## Vorlage und Hinterlegung der Schriften (Art. 8 EKG)

Jede volljährige Person benötigt einen aktuellen Heimatschein oder Personenstandsaus­weis, der ihrem Zivilstand entspricht.

Bei der Anmeldung erhält die Person eine Niederlassungsbescheinigung, wenn sie sich im Hauptwohnsitz anmeldet; sie erhält eine Aufenthaltsbescheinigung, wenn sie sich im Nebenwohnsitz anmeldet (Art. 9 EKG)

Falls der bei der Anmeldung ausgehändigte Heimatschein nicht mehr gültig ist (der Zivilstand entspricht nicht mehr der Situation zum Zeitpunkt der Anmeldung), muss die betreffende Person bei der Zivilstandsbehörde der Heimatgemeinde einen neuen Heimatschein bestellen. Die Bürgerin oder der Bürger kann beim Zivilstandsamt auch einen Personen­standsausweis bestellen. Der nicht mehr gültige Heimatschein ist von der EWK der Wohn­sitz­gemeinde zu vernichten.

[Siehe Liste der Zivilstandsämter](#_Zivilstandsämter).

Es ist erlaubt, eine Kopie eines Heimatscheins anzufertigen, sofern darauf der Vermerk „Kopie“ oder „beglaubigte Kopie“ angebracht ist.

[](#_Navigation)

Es empfiehlt sich, solche amtlichen Dokumente in diebstahlsicheren und feuerfesten Schränken aufzubewahren.

### Elektronischer Heimatschein

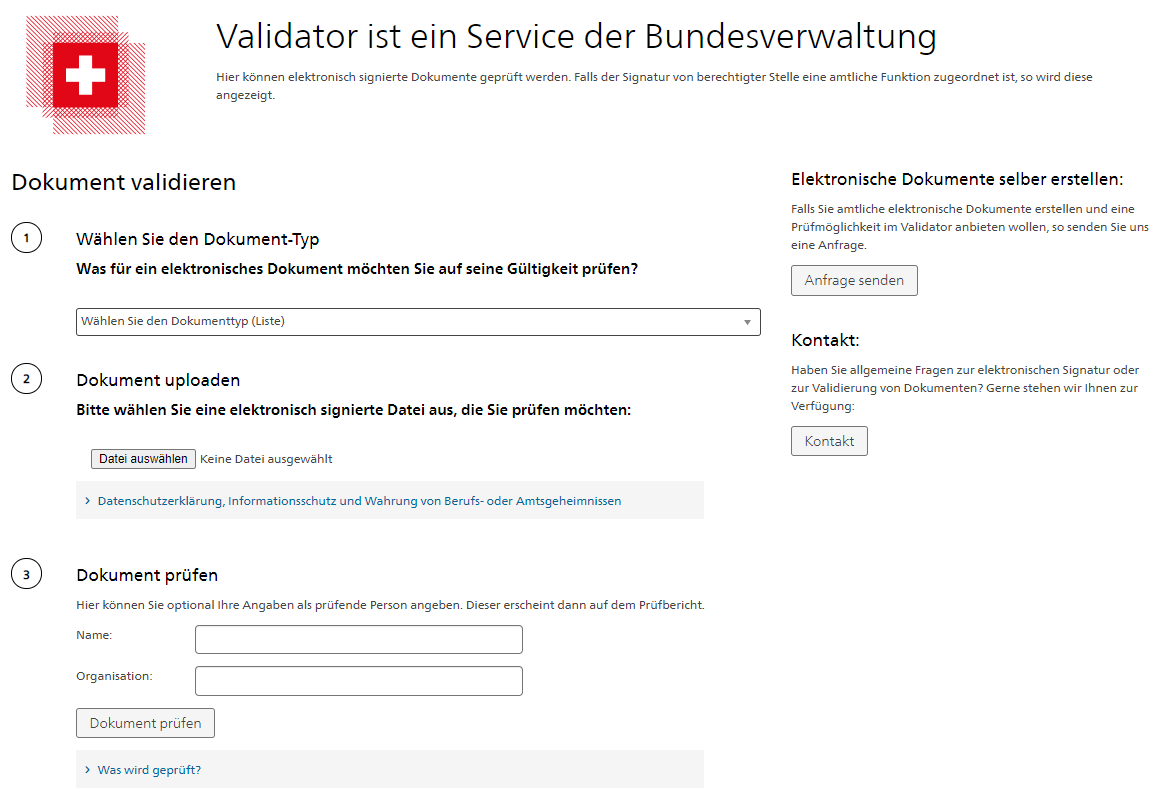
Auf dem virtuellen Schalter des Staates Freiburg «egov» können die Bürgerinnen und Bürger seit Oktober 2019 elektronische Heimatscheine bestellen und per Mail an ihre Gemeinde weiterleiten. Unter Punkt 10.3.2 wird das Verfahren zur Bearbeitung eines elektronischen Heimatscheins aufgezeigt.

<https://egov.fr.ch/Pages/Default.aspx>

### Verfahren zur Bearbeitung eines elektronischen Heimatscheins

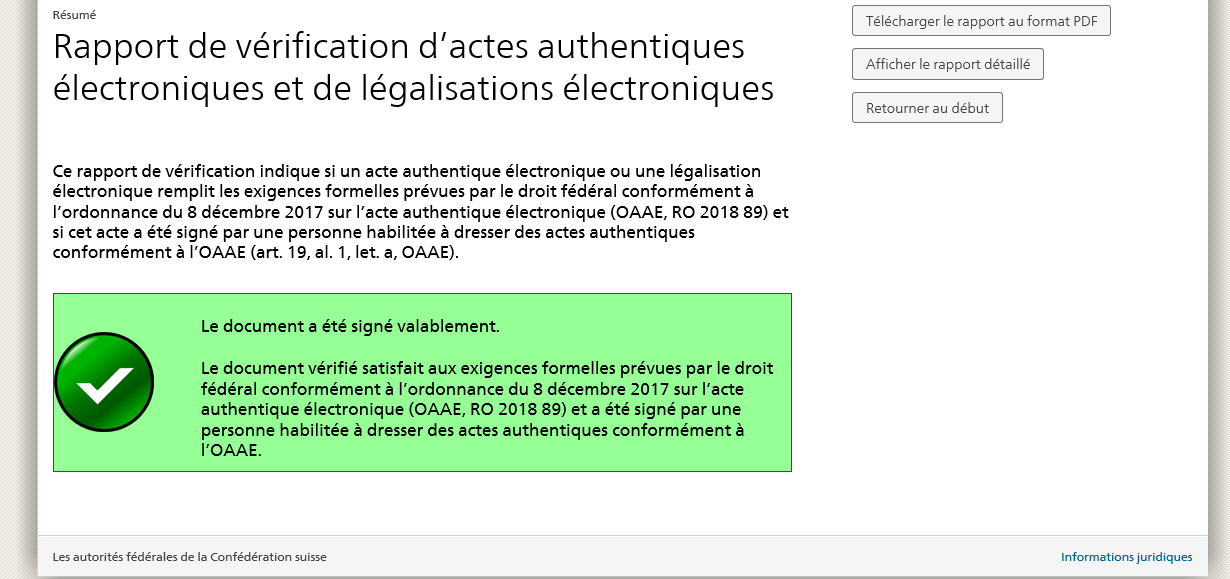
Bei Eingang eines elektronischen Heimatscheins (per Mail oder auf USB-Schlüssel) das Dokument mit der Anwendung Validator überprüfen.

1. **Öffnen Sie die Anwendung über folgenden Link:** [**www.validator.ch**](http://www.validator.ch)



* Wählen Sie «Elektronische öffentliche Urkunden …»
* Wählen Sie das Dokument auf Ihrem PC aus
* Identifizieren Sie sich

1. **Ist der Heimatschein gültig, erscheint folgende Meldung:**

[](#_Tableau_de_navigation)

1. **Laden Sie den Prüfbericht als PDF herunter und drucken Sie ihn aus**
2. **Ist der Prüfbericht gültig, speichern Sie den Heimatschein**
3. **Drucken Sie den Heimatschein auf einem farbigen Blatt aus und legen Sie ihn mit dem schon ausgedruckten Prüfbericht in den Ordnern ab.**
4. **Wegzug einer Bürgerin oder eines Bürgers**

* Wegzug in eine andere Gemeinde in der Schweiz: Zustellung des Heimatscheins per Mail an die Zielgemeinde zusammen mit dem Abmeldeblatt sowie den Daten zur Dokumentüberprüfung «VALIDATOR».
* Wegzug ins Ausland: Zustellung des Heimatscheins per Mail an die Bürgerin oder den Bürger.
* Wegzug «Globetrotter»: Zustellung des Heimatscheins per Mail an die Bürgerin oder den Bürger.

**Klarstellungen – Erläuterungen:**

* Die elektronischen Heimatscheine müssen gespeichert und aufbewahrt werden wie die Heimatscheine in Papierform.
* Diese Dokumente sind nur in elektronischer Form rechtsgültig, ausgedruckt sind sie wertlos.
* Ein ausgedruckter elektronischer Heimatschein ist für die Einwohnerkontrolle nur mit Stempel und Unterschrift des Zivilstandsamts gültig.
* Bei Verlust des elektronischen Heimatscheins ist gleich vorzugehen wie bei Verlust eines Dokuments in Papierform.

## Änderung der Umstände: von der Bürgerin oder dem Bürger vorzulegende Dokumente (Art. 2 EKG)

Von Hauptwohnsitz zu Nebenwohnsitz [siehe Tabelle in Kapitel 10.2.6](#_Nebenwohnsitz_(in_Aufenthalt))

Von Nebenwohnsitz zu Hauptwohnsitz: [siehe Tabelle in Kapitel 10.2.5](#_Hauptwohnsitzgemeinde_(Art._2)

Wenn eine Person in einer Gemeinde im Nebenwohnsitz angemeldet ist, kommt es nur äusserst selten vor, dass die EWK der Aufenthaltsgemeinde über eine Änderung der Umstände der Person informiert wird (Scheidung, Einbürgerung, usw.). Folglich wird den EWK empfohlen, im Fall von Änderungen die Nebenwohnsitzgemeinde darüber zu informieren. Dies kann nützlich sein und dürfte geschätzt werden.

## Rückgabe der Dokumente

Wegzug in eine andere Schweizer Gemeinde oder ins Ausland (Art. 11 EKG): Wer die Gemeinde verlässt, muss dem Vorsteher unverzüglich seinen Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben.

In der Praxis empiehlt es sich, einen Wegzug für den letzten Tag des Monats zu planen; dies vereinfacht die Abrechnungen der verschiedenen Dienste (Abgaben usw.).

Hauptwohnsitz: Die EWK gibt der wegziehenden Person den Heimatschein oder das gleichwertige Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden (Personenstandsausweis (FR)) zurück, das sie bei der Ankunft abgegeben hat. Es ist auch zulässig, dass die EWK das Dokument der betroffenen Person oder der künftigen Niederlassungsgemeinde (Wohnsitzgemeinde) per Post zustellt.

Nebenwohnsitz: Die EWK sendet die Wohnsitzbestätigung an die Hauptwohnsitzgemeinde der wegziehenden Person.

Todesfall: Die EWK vernichtet den Heimatschein oder das gleichwertige Dokument der zuständigen Zivilstandsbehörden, das sich in ihrem Besitz befindet, gemäss Kreisschreiben des Bundes von 2004. In der Praxis ist das Dokument durch die EWK zu annullieren (lochen und durchstreichen); es ist möglich, es den Mitgliedern der Familie, die darum ersuchen, auszuhändigen.

## Ausstellung von Dokumenten durch die Einwohnerkontrolle

Zunächst ist anzumerken, dass die zu erhebenden Gebühren, abgesehen von der Identitäts­karte, der Niederlassungsbescheinigung oder der Aufenthaltsbescheinigung, durch einen Gemeinderatsbeschluss festzulegen sind.

[Gemäss Beschluss](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.16/de) kostet die Ausstellung einer Niederlassungsbeschei­nigung Fr. 20.--.

Es ist zu betonen, dass alle von der EWK ausgestellten Dokumente der Situation der Person zum gegebenen Zeitpunkt entsprechen müssen.

### Wohnsitzbestätigung

[](#_Navigation)Dieses Dokument wird von den Bürgerinnen und Bürgern aus verschiedenen Gründen benötigt, namentlich:

* für administrative Schritte vor einer Heirat,
* für administrative Schritte vor einer Einbürgerung,
* als Nachweis des Niederlassungsorts,
* usw.

Dieses Dokument muss auf der Grundlage der genauen Daten der betroffenen Person ausgestellt werden und gilt für den Zeitpunkt der Bestellung.

#### 10.6.1.1. Anmerkung zu ausländischen Staatsangehörigen

Die Gemeinde ist für die Ausstellung einer Wohnsitzbestätigung zuständig, wenn die Person ausländischer Staatsangehörigkeit im Besitz eines gültigen Freiburger Ausländerausweises der Kategorie C, B, L oder F ist. In allen anderen Fällen eines Gesuchs um Wohnsitz­bestätigung ist die oder der ausländische Staatsangehörige zu beten, sich an das BMA zu wenden, das das Gesuch bearbeiten wird, einschliesslich im Fall eines Ausweises N.

Bemerkung: Ist in der Bestätigung der Zivilstand angegeben, sollte der Vermerk «Diese Bestätigung gilt nicht als Zivilstandsurkunde» oder «Diese Bestätigung beruht auf den aus vertrauenswürdigen Quellen stammenden Angaben im Einwohnerregister. Die Bestätigung wird zu administrativen Zwecken ausgestellt und gilt weder als Zivilstandsurkunde noch als Identitätsausweis» angebracht werden.

### Niederlassungsbescheinigung zur Legitimierung eines Aufenthalts in einer anderen Gemeinde

Dieselben Bemerkungen wie in [Kapitel 10.6.1](#_Niederlassungsbescheinigung_(auch_), mit der Ergänzung, dass die Niederlassungs­bescheinigung in einem solchen Fall die Gemeinde, an welche die Bestätigung geht, sowie eine Frist oder die Gültigkeitsdauer enthalten muss. In diesem Fall beträgt die Gültigkeits­dauer ein Jahr.

Es ist zwingend notwendig, in den Daten der EWK über die betroffene Person zu vermerken, dass eine solche Bestätigung zu Handen jener Gemeinde und mit der entsprechenden Frist (normalerweise Gültigkeit von einem Jahr) ausgestellt worden ist.

### Aufenthaltsbescheinigung

Dieses Dokument bestätigt, dass eine Person im Nebenwohnsitz in der Gemeinde wohnt. Es ist augenscheinlich, dass zu dessen Ausstellung eine Niederlassungsbescheinigung bei der EWK der Aufenthaltsgemeinde hinterlegt werden muss.

Es ist ausserdem klar hervorzuheben, dass die Aufenthaltsbescheinigung auf der Grundlage der Dokumente, welche bei der EWK hinterlegt sind, ausgestellt wird. Auf der Aufenthaltsbescheinigung ist zwingend der Ort des Hauptwohnsitzes anzugeben.

### Abmeldebescheinigung

Diese Art von Bescheinigung wird sehr häufig verlangt, auch wenn sie nicht im EKG aufgeführt ist. Hauptsächlich wird sie von Personen angefordert, die die Schweiz verlassen und ihr BVG-Guthaben beziehen möchten und die die Bescheinigung für die Verzollung des Mobiliars benötigen. Es kann keine Abmeldebescheinigung für Personen ausgestellt werden, die ihre Papiere weiter in der Gemeinde haben.

Es sind zwei unterschiedliche Abmeldebescheinigungen zu berücksichtigen:

* die Bescheinigung der Meldung des Wegzugs (vor dem tatsächlichen Wegzug)
* die Abmeldebescheinigung (ab dem Zeitpunkt des tatsächlichen Wegzugs)

Es ist angebracht, die betroffene Person darauf hinzuweisen, sich aus eigenem Interesse (Endabrechnung, etc.) mit den Finanzdienste (Gemeindekasse, Steuerverwaltung, etc.) in Verbindung zu setzen.

### Bescheinigung der Ankunftsmeldung

Die Bescheinigung der Ankunftsmeldung ist ein Dokument, in welchem bestätigt wird, dass die administrativen Schritte betreffend die Ankunft der Bürgerin oder des Bürgers im Gang sind, aber dass die Mutation noch nicht im System der EWK erfasst wurde. Sie kann von künftigen Bürgerinnen und Bürgern angefordert werden, um eine Versicherungspolice abzuschliessen oder beim ASS ein Kontrollschild zu bestellen.

# Minderjährige

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 6 b) Ort und Form der Anmeldung**  …  3 Minderjährige und Bevormundete sind vom gesetzlichen Vertreter oder, wenn sie sich in einer Anstalt aufhalten, von der Direktion dieser Anstalt anzumelden.  … |

## Minderjährige in gemeinsamem Haushalt mit den Eltern oder einem Elternteil

In der Regel sind alle möglichen Änderungen der Umstände (Ankunft, Wegzug, Adressänderung) durch die Eltern zu melden oder, gegebenenfalls, durch die Person, welche die elterliche Sorge innehat. Die EWK kann den Nachweis der elterlichen Sorge verlangen, wenn die oder der Minderjährige mit einem Elternteil zusammen lebt (Auszug des Scheidungsurteils oder Urteil des Friedensgerichts).

Minderjährige können in keinem Fall die Meldung jeglicher Änderung für ein Mitglied oder alle Mitglieder der Familie oder des Haushalts vornehmen.

## In einer Schule/in einem Institut untergebrachte Minderjährige

Siehe die [Weisungen über die Kollektivhaushalte](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/spomi/_www/files/pdf23/InstructionsLCH03092010.pdf). Siehe auch [Kapitel 13 „Kollektivhaushalte“](#_Inscription_dans_les).

## In einer Pflegefamilie untergebrachte Minderjährige

Diese Kategorie von Minderjährigen, mit Ausnahme von minderjährigen Au-Pair-Angestellten, sind durch die Pflegefamilie oder durch den gesetzlichen Vertreter anzu­melden.

Wenn die Pflegefamilie die Meldung der Ankunft übernimmt, ist es überaus anzuraten, vom gesetzlichen Vertreter eine ordnungsgemäss ausgestellte Bewilligung anzufordern. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Brief an den gesetzlichen Vertreter zu senden mit der Bitte, zu reagieren, falls die Meldung der Ankunft ohne sein Wissen vorgenommen wurde.

Es handelt sich in der Regel um einen Nebenwohnsitz. Es können aber durchaus auch Ausnahmen vorkommen (je nach Fall zu bestimmen).

Ausserdem, wenn besondere Gründe dies rechtfertigen, kann die EWK das Jugendamt über die Ankunft eines minderjährigen Kindes in einer Pflegefamilie informieren.

## Minderjährige unter Beistandschaft

Verbeiständete Minderjährige können in die EWK ihres Wohnorts aufgenommen werden. Die Gemeinde muss die Beiständin oder den Beistand als Bezugsperson eintragen. Als Postadresse registriert wird diejenige der Beiständin oder des Beistands.

## Junge Au-Pair-Angestellte (freiwillige Haushaltshilfe)

Siehe [Kapitel 4.2 „Niederlassung und Aufenthalt“](#_Domicile_et_Code) und [Kapitel 5 „Ankunft“](#_Bases_légales_5)

## Erreichen der Volljährigkeit

Zum Erreichen der Volljährigkeit siehe [Kapitel 9 „Volljährigkeit“](#_Types_de_convocations), das sich ausdrücklich mit diesem Thema befasst.

## Ausreise unbegleiteter Minderjähriger

Unbegleitete Minderjährige müssen je nach Zielland über eine Genehmigung zur Ausreise aus der Schweiz verfügen.

Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Gemeinden lediglich, dass der die Genehmigung erteilende Elternteil bei der Gemeinde vorgesprochen hat, um die Einverständniserklärung abzugeben (siehe Anhang 13: Vorlage für eine Einverständniserklärung).

Es wird den Eltern also dringend empfohlen, sich bei den Behörden des Ziellandes über die Ein- und Ausreisebedingungen, die erforderlichen Dokumente wie Visa, elterliche Genehmigung, Unterschriftsbeglaubigung usw. zu erkundigen.

Informationen zu Reisedokumenten, Visa und Einreiseformalitäten sind über folgenden Link zu finden:

<https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/vertretungen-und-reisehinweise/laenderunabhaengigereiseinformationen/visum-einreise.html>

# Beistandschaft / Beirat

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19070042/index.html)**

## Beistandschaft

**Mitteilungspflicht – Artikel 449c**

Die Erwachsenenschutzbehörde macht dem Zivilstandsamt Mitteilung, wenn:

1. Sie eine Person wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassende Beistandschaft stellt;

2. Für eine dauernd urteilsunfähige Person ein Vorsorgeauftrag wirksam wird.

**Grundsatz – Artikel 360**

* Eine handlungsfähige Person kann eine natürliche oder juristische Person beauftragen, im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit die Personensorge oder die Vermögenssorge zu übernehmen oder sie im Rechtsverkehr zu vertreten.
* Sie muss die Aufgaben, die sie der beauftragten Person übertragen will, umschreiben und kann Weisungen für die Erfüllung der Aufgaben erteilen.
* Sie kann für den Fall, dass die beauftragte Person für die Aufgaben nicht geeignet ist, den Auftrag nicht annimmt oder ihn kündigt, Ersatzverfügungen treffen.

**Umfassende Beistandschaft – Artikel 398**

* Eine umfassende Beistandschaft wird errichtet, wenn eine Person, namentlich wegen dauernder Urteilsunfähigkeit, besonders hilfsbedürftig ist.
* Sie bezieht sich auf alle Angelegenheiten der Personensorge, der Vermögenssorge und des Rechtsverkehrs.
* Die Handlungsfähigkeit der betroffenen Person entfällt von Gesetzes wegen.

**Zivilstandsverordnung (ZStV) – Artikel 49**

Das für die Beurkundung zuständige Zivilstandsamt teilt der Gemeindeverwaltung des aktuellen oder des letzten bekannten Wohnsitzes oder Aufenthaltsortes der betroffenen Person im Hinblick auf die Führung des Einwohnerregisters insbesondere die folgenden Angaben mit:

* + - 1. die Geburt und den Tod;
      2. jede Änderung von Name, Zivilstand oder Bürgerrecht;
      3. die Bereinigung von Personenstandsdaten, soweit diese Auswirkungen auf die aktuellen [](#_Navigation)Daten der Person haben;
      4. Eintragung und Löschung einer umfassenden Beistandschaft oder einer Feststellung der Wirksamkeit eines Vorsorgeauftrags für eine dauernd urteilsunfähige Person (Art. 42 Abs. 1 Bst.c).
      5. Die Mitteilung enthält die AHV-Versichertennummer, sofern sie von der ZAS der betroffenen Person zugewiesen worden ist (Art. 8a).
      6. Die Datenlieferungen erfolgen automatisiert und in elektronischer Form.

**An das Zivilstandsamt des Heimatortes – Artikel 49a**

Das für die Beurkundung zuständige Zivilstandsamt teilt den Zivilstandsämtern der bisherigen Heimatorte den Erwerb des Gemeindebürgerrechts durch Einbürgerung mit. Besitzt eine Person an ihrem Heimatort ein Burger- oder Korporationsrecht und verlangt es ihr Heimatkanton, so teilt das für die Beurkundung zuständige Zivilstandsamt dem Zivilstandsamt des Heimartortes der betroffenen Person mit.

* + - * 1. die Geburt und den Tod
        2. jede Änderung von Name, Zivilstand oder Bürgerrecht;
        3. die Bereinigung von Personenstandsdaten.

# Kollektivhaushalte

## Eintrag in die EWR

Unter Berücksichtigung des Inkrafttretens:

* des Registerharmonisierungsgesetzes (RHG);
* der Änderungen des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle (EKG);
* von Art. 5 der [Verordnung über die Informatikplattform](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.12) für die Einwoherregisterdaten, der sich mit den Kollektivhaushalten befasst.

Die Bewohner von Kollektivhaushalten werden von der Einwohnerkontrolle (EWK) je nach Typ von Kollektivhaushalt unterschiedlich behandelt.Es werden folgende Varianten unterschieden:

a) Kollektivhaushalt von der EWK behandelt

b) Kollektivhaushalt von der Institution behandelt

**A. Kollektivhaushalt von der EWK behandelt**

Die Bewohner der folgenden Kollektivhaushalte müssen in EWR registriert sein:

* + Alters- und Pflegeheime;
  + Internate und Studentenwohnheime;
  + Institutionen für Behinderte;
  + Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen.

**B. Kollektivhaushalt von der Institution behandelt**

Die Gemeinden müssen die Bewohner der folgenden Kollektivhaushalte **nicht im EWR registrieren**:

* + Wohn- und Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche;
  + Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich;
  + Institutionen des Straf- und Massnahmenvollzugs;
  + Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende (in dieser Kategorie, eine Ausnahme betrifft die Inhaber eine F-Bewilligung die vom EWR behandelt werden: siehe Anleitungen von der Sicherheits- und Justizdirektion vom 17. Mai 2010).

Muss oder will die Gemeinde trotzdem aus administrativen Gründen Einwohner aus diesen 2 letzten Kollektivhaushaltskategorien in seine Gemeindesoftware aufnehmen, z. B. Asylsuchende mit Ausweis N, so kann sie dies tun, aber nur unter der Bedingung, dass diese Personen nicht in den eCH94- und eCH99-Dateien erscheinen, die dem BFS geliefert werden. Diese Personen müssen also so aufgenommen, d.h. codiert werden, dass sie nicht im Einwohner­register (EWR) erscheinen, d. h. weder als Niedergelassene noch als Aufenthalter.

***Personen in der Gemeindesoftware***

**

## Aktualisierung der Liste der Kollektivhaushalt im Kanton

[](#_Navigation)Gemeinden, die Kenntnis von der Eröffnung eines Kollektivhaushalts haben, müssen systematisch das BMA (mit einem Hinweis auf HarmPers) informieren, damit dieses die Liste der Kollektivhaushalte im Kanton auf dem Laufenden halten und das BFS darüber informieren kann.

## Alters- und Pflegeheime

### Résident de courte durée

Kurzaufenthalter in einem Heim sind nicht in die EWK der Gemeinde aufzunehmen, in der sich das Heim befindet. Ihr Aufenthalt wird wie ein Spitalaufenthalt betrachtet und löst keine Massnahme aus, weder in der EWK der Gemeinde, in der sich das Heim befindet, noch in jener der Gemeinde, in der die betreffende Person ihren Hauptwohnsitz hat

### Bewohner einer „geschützten“ Alterswohnung

Eine betagte Person, die in eine von einem Heim oder einer privaten Institution geleiteten „geschützten“ Alterwohnung einzieht, ist wie alle anderen Einwohner der Gemeinde, in der sich die Wohnung befindet, zu behandeln. Sobald sie in diese Wohnung eingezogen ist, muss sie sich bei der EWK melden und die Schriften hinterlegen.

### Pflegepersonal in Heimen und Pflegeeinrichtungen

Für Pflegepersonal, das in einem Heim, einer Behinderteneinrichtung oder einem Spital in der Gemeinde untergebracht ist und diese/s als Wohnadresse angibt, muss die Zuweisung des EGID, EWID und der Haushaltsart folgende sein:

EGID: jener der Einrichtung

EWID: 999

Haushaltsart: Privathaushalt

### Verfahren zur Aktualisierung der langfristigen Bewohner

**

Die Direktion des Heims meldet der EWK der Gemeinde, in der das Heim liegt, jeden neuen Zuzug eines langfristigen Heimbewohners (spätestens nach 3 Monaten) mit folgenden Angaben zur Person:

* Name
* Vornamen
* Geburtsdatum
* AHVN13
* Geschlecht
* Staatsangehörigkeit
* Hauptwohnsitzgemeinde (Herkunftsgemeinde)
* Zuzugsdatum

[](#_Navigation)

Bis die neue Informatikplattform in Betrieb ist, muss der EWK-Vorsteher der Gemeinde, in der sich das Heim befindet, bei der Hauptwohnsitzgemeinde (Herkunftsgemeinde) anfragen, um die notwendigen Angaben zu erhalten und den betreffenden Einwohner in seinem EWR aufzunehmen.

Eine Person, die in ein Heim eintritt, das sich ausserhalb ihrer Gemeinde befindet, behält grundsätzlich die Hauptwohnsitzgemeinde in der Herkunftsgemeinde, sie **hat folglich die Gemeinde, in der sich das Heim befindet, in dem sie wohnen wird, als Nebenwohnsitz­gemeinde**.

**Bemerkung: Es gibt keine Frist für die Eintragung von Aufenthaltern.**

Falls ein Einwohner **in ein anderes Heim verlegt wird**, benachrichtigt die Direktion des Heims die EWK der Gemeinde, in der das Heim liegt. Diese aktualisiert ihr EWR (nimmt einen Wegzug in die Hauptwohnsitzgemeinde vor, egal, wohin sie verlegt worden ist) und benachrichtigt die Hauptwohnsitzgemeinde davon.

Bei einem **Todesfall** benachrichtigt das Zivilstandsamt die Hauptwohnsitzgemeinde davon. Diese aktualisiert ihr EWR und benachrichtigt die Gemeinde, in der die Person das Heim bewohnte. Diese aktualisiert ebenfalls ihr EWR, indem sie das Todesdatum der betreffenden Person einträgt.

**

### Eintrag im EWR

#### 13.3.4.1. Langfristige Aufenhalter aus einer fremden Gemeinde

1. **Was die Aufenthaltsgemeinde tun muss (Gemeinde, in der sich das Heim befindet)**

**Alle langfristigen Aufenthalter müssen im EWR eingetragen werden**, normalerweise als Aufenthalter, es sei denn, dass sie ausdrücklich den Willen bekundet haben, sich in der Gemeinde niederzulassen, in der sich das Heim befindet (vgl. Weisungen der SJSD vom 28 Januar 2002 für Alters‐ und Pflegeheime). In der Regel behalten sie also den Hauptwohn­sitz in der Herkunftsgemeinde.

* [](#_Navigation)Es wird keine Aufenthaltsbescheinigung ausgestellt.
* Der Eintrag erfolgt auf unbestimmte Dauer.
* Es werden keine Gebühren für den Eintrag im EWR erhoben.

Die Personen werden in der EWK der Gemeinde mit folgenden Merkmalen eingetragen:

* Haushaltsart: Kollektivhaushalt
* EGID: jener des Heims
* EWID: 999.
* Hauptwohnsitz: Herkunftsgemeinde

1. **Was die Hauptwohnsitzgemeinde tun muss (Herkunftsgemeinde)**

Eine Person, die in ein Heim eintritt, das sich ausserhalb ihrer Gemeinde befindet, behält in der Regel ihren Hauptwohnsitz in der Herkunftsgemeinde [[1]](#footnote-1) son. Die Gemeinde, in der sich das Heim befindet, in das sie gezogen ist, wird als **Nebenwohnsitzgemeinde im EWR eingetragen**.

* Für jeden Bürger, der in ein Heim ausserhalb der Gemeinde übersiedelt, übermittelt die EWK der Herkunftsgemeinde auf Wunsch der Gemeinde, in der sich das Heim befindet, zumindest bis die kantonale Informatikplattform in Betrieb ist, folgende Angaben:
* AHVN13
* Name
* Vornamen
* Geburtsdatum
* Geburtsort
* Geschlecht
* Zivilstand
* Datum des letzten Zivilstandsereignisses
* Staatsangehörigkeit
* Heimatort(e
* Typ des Ausweises (falls Ausländer(-in))
* Konfessionszugehörigkeit
* Postadresse

**1) Einzelpersonen (Witwe (r), Ledige (r), Geschiedene (r))**

Im EWR der Hauptwohnsitzgemeinde wird die Einzelperson in die Kategorie Sammelhaushalt aufgenommen mit folgenden Merkmalen:

* Die offizielle Wohnadresse in der Gemeinde besteht nur aus der Postleitzahl und der Ortschaft der Gemeindeverwaltung (zum Beispiel für die Gemeinde Schmitten: 3185 Schmitten).
* Der EGID/EWID ist: 999 999 999 / 999.
* Nebenwohnsitzgemeinde: Gemeinde, in der sich die Institution befindet.
* Als Post- und Zustelladresse gilt die Adresse, an die die Gemeinde die Post weiter­leiten muss.

[](#_Navigation)Beispiel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **EWK** **Freiburg** | **Gibloux** |
| Person | **A** | **A** |
| Haushaltsart | Sammelhaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Ledig. | Ledig. |
| Wohnadresse | 1700 Freiburg | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny |
| Hauptwohnsitz | Freiburg | Freiburg |
| Nebenwohnsitz | Gibloux | Gibloux |
| EGID | 999 999 999 | EGID des Heims |
| EWID | 999 | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg |

**2) Fall eines Ehepaares**

Wenn bloss einer der Ehepartner in einem Heim ausserhalb der Gemeinde untergebracht wird, so wird er/sie wie ein(e) Aufenthalter (in) in einer anderen Gemeinde betrachtet. Die Person bleibt also im EWR im Privathaushalt mit dem/der Ehepartner(in) eingetragen, erhält aber eine Nebenwohnsitzadresse (Adresse des Heims).

**

Beispiel:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **EWK** **Freiburg** | | **Gibloux** |
| Person | **A** | **C** | **C** |
| Haushaltsart | Privathaushalt | Privathaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Verheiratet | Verheiratet |
| Wohnadresse | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny |
| Hauptwohnsitz | Freiburg | Freiburg | Freiburg |
| Nebenwohnsitz | **–** | Gibloux | Gibloux |
| EGID | EGID der Wohnadresse | EGID der Wohnadresse | EGID des Heims |
| EWID | EWID der bewohnten Wohnung | EWID der bewohnten Wohnung | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg |

[](#_Navigation)

Werden beide Ehepartner in einem Heim ausserhalb der Gemeinde untergebracht, so werden sie gleich wie Ledige und Witwen (r) behandelt, d. h. sie werden in den Sammelhaushalt aufgenommen, mit allem, was das beinhaltet (vgl. Witwe (r), Ledige (r), Geschiedene (r)).

Beispiel:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **EWK** **Freiburg** | | **Gibloux** | |
| Person | **A** | **C** | **A** | **C** |
| Haushaltsart | Sammelhaushalt | Sammelhaushalt | Kollektivhaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Verheiratet | Verheiratet | Verheiratet |
| Wohnadresse | 1700 Freiburg | 1700 Freiburg | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny |
| Hauptwohnsitz | Freiburg | Freiburg | Freiburg | Freiburg |
| Nebenwohnsitz | Gibloux | Gibloux | Gibloux | Gibloux |
| EGID | 999 999 999 | 999 999 999 | EGID des Heims | EGID des Heims |
| EWID | 999 | 999 | 999 | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg | Lausannegasse 15  Freiburg |

#### 13.3.4.2. Langfristige Aufenthalter aus derselben Gemeinde

**1) Einzelpersonen (Witwe (r), Ledige (r), Geschiedene (r))**

Die Einzelperson wird in der Kategorie Kollektivhaushalt eingetragen, mit folgenden Merkmalen:

* Die offizielle Wohnadresse in der Gemeinde besteht nur aus der Postleitzahl und der Ortschaft der Gemeindeverwaltung (zum Beispiel für die Gemeinde Schmitten: 3185 Schmitten).
* Der EGID/EWID ist: 999 999 999 / 999.
* Nebenwohnsitzgemeinde: Gemeinde, in der sich die Institution befindet.
* Als Post- und Zustelladresse gilt die Adresse, an die die Gemeinde die Post weiter­leiten muss.

[](#_Navigation)**2) Ehepaare**

Wenn nur einer der Ehepartner in einem Heim untergebracht wird, so wird die Person aus dem Privathaushalt, den sie mit ihrer(‐m) Ehepartner(in) bildete, entfernt und in den Kollektivhaushalt aufgenommen. Eine Person kann nicht gleichzeitig in einem Privat- und Kollektivhaushalt sein.

**

Beispiel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **EWK** **Gibloux** | |
| Person | **A** | **C** |
| Haushaltsart | Privathaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Verheiratet |
| Wohnadresse | Rue de la Gare 12  Farvagny | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny |
| Hauptwohnsitz | Gibloux | Gibloux |
| EGID | EGID des Wohnsitzes | EGID des Heims |
| EWID | EWID der bewohnten Wohnung | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Rue de la Gare 12  Farvagny | Rue de la Gare 12  Farvagny |

Der Vorsteher der EWK achtet darauf, dass die Postadressen aktualisiert werden, damit die Post, die an die einzelne Person oder ans Ehepaar gerichtet ist, an die richtige Adresse gelangt (Abstimmungen/Steuern/Gebühren usw.).

Werden beide Ehepartner in einem Heim untergebracht, so werden sie beide in den Kollektiv­haushalt eingetragen, wie Ledige oder Verwitwete.

Beispiel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **EWK** **Gibloux** | |
| Person | **A** | **C** |
| Haushaltsart | Kollektivhaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Verheiratet |
| Wohnadresse | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny | Adresse des Heims: Rte du Levant 4  Farvagny |
| Hauptwohnsitz | Gibloux | Gibloux |
| EGID | EGID des Heims | EGID des Heims |
| EWID | 999 | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Rue de la Gare 12  Farvagny | Rue de la Gare 12  Farvagny |

### Liste der Alters- und Pflegeheime pro Gemeinde im Kanton

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Attalens | EMS Le Châtelet | Rte de Granges | 5 |
| Bas-Intyamon | Home Vallée de l'Intyamon | Route de l'Intyamon | 117 |
| Belmont-Broye | Résidence Les Lilas / Domdidier | Route des Vuarines | 17 |
| Billens-Hennens | Home médicalisé de Billens | Route de l'Eglise | 29 |
| Bösingen | DPS Bösingen | Freiburgstrasse | 43 |
| Broc | Foyer la Rose des Vents | Rue Nestlé | 5 |
| Bulle | Foyer de Bouleyres | Rue du Pays-d'Enhaut | 25 |
|  | Maison bourgeoisiale | Rue de la Promenade | 43 |
| Châtel-Saint-Denis | Maison St-Joseph | Chemin de la Racca | 15 |
| Cottens (FR) | Résidence St-Martin | Route de la Résidence | 1 |
| Courtepin | Home St-François | Le Centre | 1 |
| Düdingen | Pflegeheim Stiftung St. Wolfgang | Alfons-Aebystrasse | 17 |
| Estavayer-le-Lac | Home les Mouettes | Hôpital | 5 |
| Freiburg | Home Association religieuse | Route Saint-Barthélemy | 20 |
|  | Home Bourgeoisial | Route des Bonnesfontaines | 24 |
|  | Home médicalisé de la Providence | Rue de la Neuveville | 12 |
|  | Résidence des Chênes | Route de la Singine | 2 |
|  | Villa Beausite | Rte Saint-Nicolas-de-Flüe | 30 |
| Gibloux | Home du Gibloux / Farvagny | Route du Levant | 4 |
| Giffers | Pflegeheim Aergera | Schwarzseestrasse | 20 |
| Givisiez | Le Manoir | Place d'Affry | 2 |
|  | Maison Ste Jeanne d'Antides | Impasse des hiboux | 4 |
| Gletterens | EMS les Grèves du Lac | Route des Grèves | 3 |
| Gruyères | Foyer St-Germain | Rue du château | 3 |
| Gurmels | Hospiz St. Peter | Hauptstrasse | 115 |
| Haut-Intyamon | Foyer la Paternelle | Route de la Dent-de-Lys | 13 |
| Heintenrie | Altersheim Magdalena | Magdalenastrasse | 6 |
| Kerzers | Altersheim Kerzers | Schulhausstrasse | 16 |
| La Roche | Foyer St-Joseph | Route de Freiburg | 752 |
| Le Mouret | Les Peupliers | Les Peupliers | 3 |
| Marly | Résidence les Epinettes | Chemin des Epinettes | 8 |
| Marsens | EMS d'Humilimont | Route d'Humilimont | 60 |
|  | EMS Les Camélias | L'Hôpital | 124 |
| Montagny (FR) | EMS Les Fauvettes | Route de Cousset | 35 |
| Mont-Vully | Home du Vully | Route de la Gare | 12 |
| Morlon | Foyer St-Joseph | Clos d'Amont | 45 |
| Murten | Medizinisches Pflegeheim des Seebezirks | Spitalweg | 38 |
|  | Pflegeheim Jeuss | Galmguetweg | 5 |
|  | Résidence Beaulieu | Prehlstrasse | 15 |
| Plaffeien | Altersheim Bachmatte / Oberschrott | Bachmatte | 10 |
| Sâles (Gruyère) | EMS d ela Sionge –Foyer St-Joseph | Place de l'Eglise | 5 |
| Schmitten (FR) | Pflegeheim Sonnmatt | Kaisereggstrasse | 3 |
| Siviriez | Foyer Notre-Dame Auxiliatrice | Route de l'Eglise | 1 |
| Sorens | Foyer St-Joseph | Ch. Du foyer | 10 |
| Tafers | Alters- und Pflegeheim St. Martin | Bruchmattstrasse | 7 |
|  | Pflegeheim des Sensebezirks | Maggenberg | 1c |
| Ulmiz | Altersheim Ulmiz | Buchmattweg | 10 |
| Val-de-Charmey | Home médicalisé de la Vallée de la Jogne | Riau de la Maula | 9 |
| Villars-sur-Glâne | Foyer Rose d'Automne | Chemin du Cardinal Journet | 4 |
| Home médicalisé de la Sarine | Avenue Jean-Paul II | 10 |
| Les Martinets | Route des Martinets | 10 |
| Vuadens | Foyer St-Vincent | Le Russon | 400 |
| Vuisternens-devant-Romont | Foyer Ste-Marguerite | Route de Villariaz | 26 |
| Wünnewil-Flamatt | Pflegeheim Auried | Gfellerstrasse | 1 |

## Internate und Studentenwohnheime

Volljährige Personen müssen sich persönlich bei der EWK der Gemeinde melden, wo [](#_Navigation)das Internat oder Studentenwohnheim liegt. Minderjährige Heimbewohner müssen von der Direktion der Institution gemeldet werden (Art. 6 Abs. 3 EKG).

In Einvernahme mit der volljährigen Person trägt die EWK die Person für ein Jahr oder mehr als Aufenthalter ein.

**a) Was die Hauptwohnsitzgemeinde tun muss (Herkunftsgemeinde)**

* Auf Anfrage der Person liefert die EWK ihr eine Niederlassungsbescheinigung, damit sie sich als Aufenthalter in der Gemeinde aufnehmen lassen kann, in der sie Unterkunft bezogen hat.

**b) Was die Aufenthaltsgemeinde tun muss (Gemeinde, in der sich das Heim befindet)**

* Zum Zeitpunkt der Aufnahme stellt die EWK der betroffenen Person eine befristete Aufenthaltsbescheinigung aus.

In der EWK der Gemeinde, in der das Internat oder Studentenwohnheim liegt, wird die Person mit folgenden Merkmalen in der Kategorie Kollektivhaushalt eingetragen:

* Die offizielle Wohnadresse in der Gemeinde ist die Adresse des Internats oder Studentenwohnheims.
* EGID: jener des Internats oder Studentenwohnheims.
* EWID: 999.
* Hauptwohnsitzgemeinde: Herkunftsgemeinde (Hauptwohnsitz).
* Als Post- und Zustelladresse gilt die Adresse, an die die Gemeinde die Post weiter­leiten muss.

### Bewohner einer Studentenunterkunft

Studenten, die einzeln oder in einer Gemeinschaft in einer Wohnung untergebracht sind, die von einer im Bereich der Studentenunterkunft aktiven Institution verwaltet wird, erhalten im EWR der EGID und der EWID der bewohnten Unterkunft zugewiesen. Der Haushaltstyp wird als «privat» eingetragen.

Die Vorsteherin oder der Vorsteher der EWK achtet darauf, dass die betroffene Institution regelmässig einen Mieterspiegel der betroffenen Wohnungen übermittelt, damit das EWR und das GWR auf dem laufenden Stand gehalten werden können.

### Liste der Internate und Studentenwohnheime pro Gemeinde im Kanton

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bulle | GIHE - Glion Institut | Rue de l'Ondine | 20 |
| Estavayer-le-Lac | Institut du Sacré-Cœur- Etudiants | Chemin du Sacré-Coeur | 2 |
| Fribourg | Association des Sœurs de St-Canisius | Chemin de Jolimont | 4 |
|  | Fondation du Convict Théologique Salesianum | Avenue du Moléson | 21 |
|  | Foyer Beauséjour | Rue Joseph-Piller | 4 |
|  | Foyer Salvator | Impasse de la Forêt | 5 |
|  | Foyer St-Justin | Rue de Rome | 3 |
|  |  | Rue de Rome | 4 |
|  |  | Rue de Rome | 7 |
|  |  | Rue de Rome | 9 |
|  | Foyer Universitaire Le Tilleul | Avenue Jean-Gambach | 26 |
|  | Maison Beauregard 5 | Avenue Beauregard | 5 |
|  | Maison St-Bernard | Chemin des pommiers | 2 |
|  | Pensionnat Père Girard | Rue de Morat | 8 |
|  | Pensionnat Salve Regina | Chemin de la Fenettaz | 1 |
|  | Résidence Universitaire Bel-Praz | Rue Peter-Aymon-de-Faucigny | 7 |
|  | WG Oase Association | Grand-Rue | 59 |
|  | Centre Fries | Rue Guillaume de Techtermann | 8 |
|  | Foyer Bel Abri | Rte de la Fenettaz | 5 |
|  | Bonnesfontaines 26 | Ch. des Bonnesfontaines | 26 |
| Gruyères | Institut La Gruyère | Chemin du Bourgo | 15 |
| Hauterive | Foyer étudiants IAG | Route de Grangeneuve | 29 |
| Institut Grangeneuve IAG | Route d ela Tioleyre | 4 |
| Kerzers | Kinderheim Heimelig | Ruhrgasse | 5 |
| Marly | Foyer des Jeunes | Route de Freiburg | 18 |
| Marsens | Foyer pour le personnel | Route de la Rotonde | 34 |
| Villars-sur-Glâne | Notre Dame de la Route | Chemin des Eaux-Vives | 17 |
|  | Foyer personnel HCF | Chemin du Pensionnat | 4 |

## Institutionen für Behinderte

### Kurzaufenthalter

Kurzaufenthalter in einer Institution für Behinderte sind nicht in der EWK der Gemeinde aufzunehmen, in der sich das Heim befindet. Der Aufenthalt wird wie ein Spitalaufenthalt betrachtet und löst keine Massnahme aus, weder in der EWK der Gemeinde, in der sich das Heim befindet, noch in jener der Gemeinde, in der die betreffende Person ihren Hauptwohn­sitz hat.

### Bewohner einer „geschützten“ Wohnung

Eine behinderte Person, die in eine von einem Heim oder einer privaten Institution geleiteten „geschützten“ Wohnung einzieht und selbstständig dort wohnt, ist wie alle anderen Einwohner der Gemeinde, in der sich die Wohnung befindet, zu behandeln. Die Person wird als in einem Privathaushalt geführt. Sobald sie in diese Wohnung eingezogen ist, muss sie sich bei der EWK melden und, je nach Fall, ihre Papiere hinterlegen oder sich als Aufenthalter eintragen lassen.

### Aktualisierung der langfristigen Aufenthalter im EWR

**

Die Direktion der Institution für Behinderte meldet der EWK der Gemeinde, in der das die Institution für Behinderte liegt, jeden neuen Zuzug eines langfristigen Heimbewohners (spätestens nach 3 Monaten) mit folgenden Angaben zur Person:

* Name
* Vornamen
* Geburtsdatum
* AHVN13
* Geschlecht
* Staatsangehörigkeit
* Herkunftsgemeinde (Hauptwohnsitzgemeinde)
* Zuzugsdatum

[](#_Navigation)Die EWK der Gemeinde, in der sich die Institution befindet, fragt bei der Hauptwohnsitz­gemeinde (Herkunftsgemeinde) nach, um die zur Eintragung des Einwohners in das EWR notwendigen Angaben zu erhalten .

**Bemerkung: Es gibt keine Frist für die Eintragung von Aufenthaltern**.

Falls eine behinderte Person **in eine andere Institution verlegt wird**, benachrichtigt die Direktion der Institution für Behinderte die EWK der Gemeinde, in der die Institution liegt. Diese aktualisiert ihr EWR (nimmt einen Wegzug in die Hauptwohnsitzgemeinde vor, egal, wohin sie verlegt worden ist) und benachrichtigt die Hauptwohnsitzgemeinde davon.

Bei einem **Todesfall** benachrichtigt das Zivilstandsamt die Hauptwohnsitzgemeinde davon. Diese aktualisiert ihr EWR und benachrichtigt die Gemeinde, in der die behinderte Person das Heim bewohnte. Diese aktualisiert ebenfalls ihr EWR, indem sie das Todesdatum der betreffenden Person einträgt.

**

### Eintrag im EWR

#### 13.5.4.1. Langfristige Aufenthalter aus einer fremden Gemeinde

1. **Was die Aufenthaltsgemeinde tun muss (Gemeinde, in der sich die Institution befindet)**

**Alle langfristigen Aufenthalter müssen im EWR eingetragen werden**, normalerweise als Aufenthalter, es sei denn, dass sie ausdrücklich den Willen bekundet haben, sich in der Gemeinde niederzulassen, in der sich das Heim befindet (analog zu den Weisungen der SJSD vom 28. Januar 2002 für Alters‐ und Pflegeheime). In der Regel behalten sie also den Hauptwohnsitz in der Herkunftsgemeinde.

* Es wird keine Aufenthaltsbescheinigung ausgestellt.
* Der Eintrag erfolgt auf unbestimmte Dauer.
* [](#_Navigation)Es werden keine Gebühren für den Eintrag im EWR erhoben.

Die Personen werden in der EWK der Gemeinde mit folgenden Merkmalen eingetragen:

* Haushaltsart: Kollektivhaushalt
* EGID: jener der Institution für Behinderte.
* EWID: 999.
* Hauptwohnsitz: Herkunftsgemeinde

1. **Was die Hauptwohnsitzgemeinde tun muss (Herkunftsgemeinde)**

Eine Person, die in eine Institution für Behinderte eintritt, die sich ausserhalb ihrer Gemeinde befindet, behält in der Regel[[2]](#footnote-2) ihren Hauptwohnsitz in der Herkunftsgemeinde. Die Gemeinde, in der sich die Institution für Behinderte befindet, in die sie gezogen ist, wird als **Nebenwohn­sitzgemeinde im EWR eingetragen**.

* Für jeden Bürger, der in eine Institution für Behinderte ausserhalb der Gemeinde übersiedelt, übermittelt die EWK der Herkunftsgemeinde auf Wunsch der Gemeinde, in der sich das Heim befindet, zumindest bis die kantonale Informatikplattform in Betrieb ist, folgende Angaben:
* AHVN13
* Name
* Vornamen
* Geburtsdatum
* Geburtsort
* Geschlecht
* Zivilstand
* Datum des letzten Zivilstandsereignisses
* Staatsangehörigkeit
* Heimatort(e
* Typ des Ausweises (falls Ausländer(-in))
* Konfessionszugehörigkeit
* Postadresse

**1) Fall einer alleinstehenden behinderten Person (nicht in einen Familienhaushalt integriert)**

Im EWR der Hauptwohnsitzgemeinde wird die alleinstehende behinderte Person in den Sammel­haushalt eingetragen mit folgenden Merkmalen:

* Die offizielle Wohnadresse in der Gemeinde besteht nur aus der Postleitzahl und der Ortschaft der Gemeindeverwaltung (zum Beispiel für die Gemeinde Schmitten: 3185 Schmitten).
* Der EGID/EWID ist: 999 999 999 / 999.
* Nebenwohnsitzgemeinde: Gemeinde, in der sich die Institution befindet.
* Als Post- und Zustelladresse gilt die Adresse, an die die Gemeinde die Post weiter­leiten muss.

[](#_Navigation)Beispiel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **EWK La Verrerie** | **Châtel-St-Denis** |
| Person | **H** | **H** |
| Haushaltsart | Sammelhaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Ledig. | Ledig. |
| Wohnadresse | 1611 Le Crêt | Adresse des Heims: Rte de Montreux 48  Châtel-St-Denis |
| Hauptwohnsitz | La Verrerie | La Verrerie |
| Nebenwohnsitz | Châtel-St-Denis | Châtel-St-Denis |
| EGID | 999 999 999 | EGID des Heims |
| EWID | 999 | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Rue de la Gare 12  Le Crêt | Rue de la Gare 12  Le Crêt |

**2) Fall einer behinderten Person (voll- oder minderjährig), die im Haushalt mit ihren Eltern integriert ist**

Wenn die behinderte Person in einer Institution ausserhalb der Gemeinde untergebracht wird, betrachtet man sie als im Aufenthalt in der anderen Gemeinde. Die Person bleibt im EWR im Privathaushalt mit ihren Eltern und erhält eine Nebenwohnsitzadresse (Adresse der Institution für Behinderte).

**

[](#_Navigation)Beispiel:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **EWK La Verrerie** | | **Châtel-St-Denis** |
| Person | **A +C** | **H** | **H** |
| Haushaltsart | Privathaushalt | Privathaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Ledig | Ledig |
| Wohnadresse | Rue de la Gare 12  La Verrerie | Rue de la Gare 12  La Verrerie | Adresse des Heims: Rte de Montreux 48  Châtel-St-Denis |
| Hauptwohnsitz | La Verrerie | La Verrerie | La Verrerie |
| Nebenwohnsitz | **–** | Châtel-St-Denis | Châtel-St-Denis |
| EGID | EGID der Wohnadresse | EGID der Wohnadresse | EGID des Heims |
| EWID | EWID der bewohnten Wohnung | EWID der bewohnten Wohnung | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Rue de la Gare 12  La Verrerie | Rue de la Gare 12  La Verrerie | Rue de la Gare 12  La Verrerie |

#### 13.5.4.2. Langfristige Aufenthalter aus derselben Gemeinde

**1) Fall einer alleinstehenden behinderten Person (nicht in einen Familienhaushalt integriert)**

* Die offizielle Wohnadresse in der Gemeinde ist die Adresse der Institution für Behinderte.
* EGID: jener der Institution für Behinderte.
* EWID: 999.
* Post-/Zustelladresse: Adresse, an die die Gemeinde ihre Post weiterleitet.

**2) Fall einer behinderten Person (voll oder minderjährig), die in einem Familienhaushalt integriert ist**

Wenn eine behinderte Person in einer Institution für Behinderte untergebracht wird, so wird die Person aus dem Privathaushalt, den sie mit ihren Eltern bildete, entfernt und in den Kollektivhaushalt aufgenommen. Eine Person kann nicht gleichzeitig in einem Privat- und Kollektivhaushalt sein.

[](#_Navigation)**

Der Vorsteher der EWK achtet darauf, dass die Postadressen aktualisiert werden, damit die Post, die an die behinderte Person gerichtet ist, an die richtige Adresse gelangt (Abstimmungen/Steuern/Gebühren usw.).

Beispiel:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **EWK Châtel-St-Denis** | |
| Person | **A +C** | **H** |
| Haushaltsart | Privathaushalt | Kollektivhaushalt |
| Zivilstand | Verheiratet | Ledig. |
| Wohnadresse | Rue de la Gare 12  Châtel-St-Denis | Adresse des Heims: Rte de Montreux 48  Châtel-St-Denis |
| Hauptwohnsitz | Châtel-St-Denis | Châtel-St-Denis |
| EGID | EGID des Wohnsitzes | EGID des Heims |
| EWID | EWID der bewohnten Wohnung | 999 |
| Korrespondenzadresse (z.B.) | Rue de la Gare 12  Châtel-St-Denis | Rue de la Gare 12  Châtel-St-Denis |

### Liste der Institutionen für Behinderte pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bulle | Home Clos Fleuri | Rue du Moléson | 4 |
| Châtel-Saint-Denis | Institution la Belle Etoile | Route de Montreux | 48 |
| Düdingen | Fondation les Buissonnets | Uebewil | 110 |
| Ependes (FR) | Villa Linde | Chemin de la Pudressa | 11 |
| Estavayer | Fondation La Rosière | Route d'Yverdon | 44 |
| Freiburg | Communauté de La Grotte | Avenue Jean-Gambach | 28 |
|  | Fondation les Buissonnets | Route de Villars-les-Joncs | 3 |
|  | Fondation St-Louis | Rue de Morat | 65 |
|  | Foyer "Trait d'union" (App. Protégé / St.Louis) | Rue Hans-Fries | 1 |
|  | Foyer Béthanie | Avenue du Moléson | 4 |
|  | Foyer Grain de Sel | Avenue Jean-Gambach | 8 |
|  | Foyer La Farandole (Bonnesfontaines) | Rte des Bonnesfontaines | 3 |
|  | Foyer La Faranole (Neuveville) | Rue de la Neuveville | 6 |
|  | Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Behinderte | Rue de Lausanne | 87 |
|  | Stiftung des Senslerbezirks für Erwachsene Behinderte | Imp. des Eglantines | 1 |
| Kerzers | Wohnheim Holzgasse | Holzgasse | 1c |
| Marly | Foyer St-Camille | Route de la Gérine | 27 |
| Misery-Courtion | La Colombière | Route de Corsalettes | 216 |
| Plaffeien | Behidertenheim Sonnegg / Zumholz | Im Forst | 1 |
| Romont (FR) | Fondation glânoise Romont | Route du Pré de la Grange | 21 |
|  |  | Route du Pré de la Grange | 22 |
| Rue | Les Golettes | Les Golettes | 59 |
| Schmitten (FR) | Sensler Stiftung für Behinderte | Bodenmattstrasse | 148 |
| Tafers | Sensler Stiftung für Behinderte | Spitalstrasse | 5 |
| Tentlingen | Home Linde | Stersmühlestrasse | 1a |
| Ursy | Home-Atelier La Colline | Chemin en Vily | 9 |
| Villars-sur-Glâne | Foyer des Préalpes | Route des Préalpes | 18 |
| Vuaens | Clos Fleuri | Route des Colombettes | 480 |

## Klöster und andere Unterkünfte religiöser Vereinigungen

Wenn eine Person für einen Aufenthalt von über 3 Monaten zuzieht, muss sie sich persönlich bei der EWK der Gemeinde, wo das Kloster oder die religiöse Vereinigung liegt, anmelden. Je nach voraussichtlicher Dauer des Aufenthalts meldet sich die Person als Aufenthalter an oder hinterlegt ihre Schriften zwecks Niederlassung.

In der EWK der Gemeinde, in der das Kloster oder die Unterkunft der religiösen Vereinigung liegt, wird die Person mit folgenden Merkmalen in der Kategorie Kollektivhaushalt eingetragen:

* Wohnadresse: Adresse des Klosters oder der Unterkunft der religiösen Vereinigung
* EGID: jener des Klosters oder der Unterkunft der religiösen Vereinigung
* EWID: 999.
* Haushaltsart: Kollektivhaushalt

### Liste der Klöster und anderer Unterkünfte religiöser Vereinigungen pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bas-Intyamon | Fraternité St-Pie X | Route de la Vudalla | 30 |
| Bulle | Couvent des Capucins | Rue du Marché | 2 |
| Châtel-Saint-Denis | Institut St-François de Sales | Grand-Rue | 40 |
| Coutepin | Communauté de Verbe de Vie | Chemin De-Gottrau | 1 |
| Düdingen | Franziskaner Missionsbrüder St. Joseph | Garmiswil | 7 |
|  | Schwesternhaus Uebewil | Uebewil | 110 |
|  | Thaddäus-Heim | Hauptstrasse | 40 |
| Estavayer | Communauté des Soeurs de la Sainte-Croix | Chemin du Sacré-Coeur | 2 |
|  | Monastère des Dominicaines | Grand-Rue | 3 |
| Freiburg | Abbaye de la Maigrauge | Chemin de l'Abbaye | 2 |
|  | Albertinum | Square des Places | 2 |
|  | Association St-Joseph de Cluny | Rue Guillaume-Techtermann | 4 |
|  | Carmelites de Saint-Joseph | Route Saint-Barthélemy | 18a |
|  | Communauté d'Emmaüs | Route de la Pisciculture | 6e |
|  | Communauté St- Joseph de Lyon | Rue de la Banque | 3 |
|  | Congrégation des Pères du St-Esprit | Rue du Botzet | 18 |
|  | Congrégation des Pères du St-Esprit Provincialat | Rue du Botzet | 9 |
|  | Couvent de la Visitation | Rue de Morat | 16 |
|  | Couvent de Montorge | Chemin de Lorette | 10 |
|  | Couvent des Capucins | Rue de Morat | 28 |
|  | Couvent des Carmes | Chemin Montrevers | 29 |
|  | Couvent des Cordeliers | Rue de Morat | 6 |
|  | Couvent St- Hyacinthe | Rue du Botzet | 8 |
|  | Evêché de Lausanne, Genève et Freiburg | Rue de Lausanne | 86 |
|  | Institut Ste-Ursule | Rue de Lausanne | 92 |
|  | Institut St-Raphaël | Route des Bonnesfontaines | 10 |
|  | Maison Provinciale Sœurs d'Ingenbohl | Chemin des Kybourg | 20 |
|  | Missionnaires de Bethleem | Chemin de l'Abbé-Freeley | 18 |
|  | Missionnaires de St-François de Sales | Chemin de Bonlieu | 12 |
|  | Œuvre St-Canisius | Chemin de Jolimont | 6 |
| Pensionnat Ste-Agnès | Route des Bonnesfontaines | 7 |
| Pères Blanc Africanum | Route de la Vignettaz | 57 |
| Province Suisse des Filles de la Charité | Avenue du Moléson | 6 |
|  | Soeurs de la Ste-Croix de Menzingen | Boulevard de Pérolles | 74 |
|  | Soeurs de St-Paul | Boulevard de Pérolles | 44 |
|  | Soeurs de St-Pierre Claver | Route du Grand-Pré | 3 |
|  | Soeurs Franciscaines Missionnaires de Marie | Avenue du Général-Guisan | 52 |
|  |  | Chemin de Jolimont | 2 |
|  | Soeurs Missionnaires du Saint-Esprit | Avenue des Vanils | 2 |
|  | Sœurs Notre-Dame d'Afrique XXX | Route de la Vignettaz | 48a |
|  | Soeurs Ursulines | Avenue du Moléson | 14 |
|  | Workers | Rue de Lausanne | 86 |
| Givisiez | Séminaire de Sion | Route du Château-d'Affry | 11 |
| Hauterive | Abbaye d'Hauterive | Chemin de l'Abbaye | 19 |
| Le Pâquier (FR) | Carmel le Pâquier | Route du Carmel | 67 |
|  | Foyer de Montbarry | Route de Montbarry | 102 |
| Les Montets | Centre de rencontre et de formation | Au Village | 13 |
| Marly | Mission catholique polonaise | Chemin des Falaises | 12 |
|  | Soeurs de la Charité de Sainte Jeanne-Antide | Route du Chevalier | 10 |
| Matran | Maison St-Joseph | Rte de l'Arney | 2 |
| Romont (FR) | Abbaye de la Fille-Dieu | La Fille-Dieu | 1 |
| St. Ursen | Soeurs Hospitalières de Ste Marthe | Brünisberg | 4 |
| Val-de-Charmey | Chartreuse de la Valsainte | Route de la Valsainte | 122 |
| Villars-sur-Glâne | Communauté des Missionnaires laïques | Chemin du Cardinal Journet | 2 |
|  | Séminaire Diocésain | Chemin du Cardinal Journet | 3a |
|  | Soeurs de Saint-Ursule | Route de Villars-Vert | 21 |
| Villorsonnens | Monastère Notre-Dame de Fatima | Au Village | 11 |

## Wohn- und Erziehungsheime für Kinder

Die Bewohner von Wohn- und Erziehungsheimen für Kinder werden nicht im EWR der Gemeinde eingetragen, in der sich das Heim befindet. Die Bewohnerliste wird jährlich an das BFS mit sicheren Verfahren übertragen.

### Liste der Wohn- und Erziehungsheime für Kinder pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Courtepin | CFP-Prof-In | Murtenstrasse | 10 |
| Freiburg | CFP-Prof-In | Route du Comptoir | 7 |
|  |  | Rue de la Carrière | 20 |
|  | Foyer des Bonnesfontaines | Route des Bonnesfontaines | 30 |
|  | Foyer St-Etienne | Chemin des Primevères | 1 |
| Giffers | Institut St Joseph Guglera | Guglera | 1 |
| Givisiez | Le Bosquet | Route du Château-d'Affry | 17 |
|  | Nid familial Clairval | Impasse des Hiboux | 6 |
| Gurmels | Pflegegamilie Sunnenblueme | Kleinguschelmuth | 59b |
| Haut-Intyamon | Haut-Lac International centre | Route du Rosaire | 10 |
| Prez | CFPS-Château de Seedorf | Route de Seedorf | 101 |

## Spitäler, Heilstätten und ähnliche Institutionen im Gesundheitsbereich

Die Bewohner von Spitälern, Heilstätten und ähnlichen Institutionen im Gesundheitsbereich werden nicht im EWR der Gemeinde, in welcher sich die Institution befindet, eingetragen.

Wenn in einer Gemeinde Personen, die langfristig in einer solchen Institution wohnen (ob innerhalb oder ausserhalb der Gemeinde), im Hauptwohnsitz angemeldet sind, bleiben ihre Wohnsitzadresse und die Haushaltsart unverändert.

Wenn jedoch ihre Wohnung infolge eines Zuzugs durch eine oder mehrere Personen besetzt werden sollte, ist die betreffende Person in der Kategorie „Sammelhaushalt“ mit den entsprechenden EGID und EWID einzutragen. Die Gemeinde nimmt entsprechend Kontakt auf, um die zur Zustellung der Korrespondenz notwendigen Angaben zu erhalten.

### Liste der Spitäler, Heilstätten und ähnlicher Institutionen im Gesundheits­bereich pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bulle | Horizon-Sud | Rue de la Parquetterie | 12 |
|  |  | Rue de la Parquetterie | 12 |
| Freiburg | Fondation Le Torry | Avenue du Général-Guisan | 54 |
|  | Foyer des apprentis | Avenue Louis-Weck-Reynold | 28 |
|  | Foyer Les Etangs | Chemin des Etangs | 3 |
|  | La Traversée 1 | Impasse de la Forêt | 2 |
|  | La Traversée 4 | Route de Marly | 31 |
|  | Le Belvédère / Le Tremplin | Avenue Jean-Marie-Musy | 18 |
| Haut-Intyamon | Horizon-Sud | Route de la Dent-de-Lys | 8 |
| Lully | La Traversée 3 | Route de la Molière | 54 |
| Marsens | Hôpital psychiatrique | L'Hôpital | 140 |
|  | Horizon-Sud | Route de la Rotonde | 25 |
| Ménières | L'Epi | Clos-Quartier | 3 |
| Pont-en-Ogoz | Horizon-Sud | Route vers Karlé | 22 |
| Schmitten | Applico – Schmitten + Appartement privé | Bodenmattstrasse | 148 |
| Villars-sur-Glâne | Transit | Route du Platy | 7 |
| Villorsonnens | Le Radeau | Rte de Chavannes | 8 |

## Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzugs

Die Bewohner von Straf- und Massnahmenvollzugsanstalten werden nicht im EWR der Gemeinde eingetragen, in der sich die Anstalt befindet.

Wenn in einer Gemeinde Personen, die langfristig in einer solchen Institution wohnen (ob innerhalb oder ausserhalb der Gemeinde), im Hauptwohnsitz angemeldet sind, bleiben ihre Wohnsitzadresse und die Haushaltsart unverändert.

Wenn jedoch ihre Wohnung infolge eines Zuzugs durch eine oder mehrere Personen besetzt werden sollte, ist die betreffende Person in der Kategorie „Sammelhaushalt“ mit den entsprechenden EGID und EWID einzutragen. Die Gemeinde nimmt entsprechend Kontakt auf, um die zur Zustellung der Korrespondenz notwendigen Angaben zu erhalten.

### Liste der Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzugs pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Mont-Vully | Anstalten von Bellechasse | Bellechasse | 302 |
| Galmiz | Anstalten von Bellechasse | Tannenhof | 1 |

## Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende

[](#_Navigation)Nur Inhaber eines Ausweises F, die in Gemeinschaftsunterkünften für Asylsuchende wohnen, sind im EWR der Gemeinde einzutragen.

Die Liste der anderen Bewohner (Ausweis N) wird einmal jährlich vom BFM an das BFS übermittelt.

Siehe [Weisungen der SJD vom 17. Mai 2010](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/spomi/_www/files/pdf20/WeisungenGEK.PDF).

### Liste der Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende pro Gemeinde

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Broc | ORS-Unterkunft | Route du Pessot | 19 |
| Freiburg | ORS-Unterkunft | Avenue du Général-Guisan | 22 |
|  |  | Rue du Botzet | 4 |
|  |  | Rue de Morat | 17 |
| Grolley | ORS-Unterkunft | Chemin de la Rosière | 4 |

1Fiktives Zentrum, in dem alle Asylsuchenden (Ausweis N) vereinigt sind, die Einzel­wohnungen in den Gemeinden des Kantons belegen.

# Vermieter / Liegenschaftsverwalter / Logisgeber

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Art. 8a Auskunftspflicht**  1 Kommen meldepflichtige Personen ihrer Verpflichtung nicht oder nur unvollständig nach, so erteilen die nachfolgenden Personen dem Vorsteher auf Anfrage hin die für die Führung des Einwohnerregisters notwendigen Auskünfte:   |  |  | | --- | --- | | a) | Arbeitgeber über die bei ihnen beschäftigten Personen; | | b) | … |  |  |  | | --- | --- | | c) | Logisgeber über Personen, die unentgeltlich in ihrem Haushalt wohnen. |   2Die industriellen Betriebe und die übrigen Stellen, die amtliche Register führen, teilen dem Vorsteher auf Anfrage hin für jede Person die Daten mit, die zur Bestimmung und Nachführung des Wohnungsidentifikators nötig sind.  3Zudem kann der Vorsteher von den öffentlichen Verwaltungen der Gemeinden, Pfarreien und des Kantons sowie von Privatpersonen alle Auskünfte verlangen, die diese über die Identität und den Niederlassungs- oder Aufenthaltsort von Einwohnern machen können.  4Die Auskünfte sind unentgeltlich. |

[](#_Navigation)B.[Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG): SR 142.20](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20020232/index.html)

|  |
| --- |
| **Art. 16 Meldepflicht bei gewerbsmässiger Beherberung**  Wer Ausländerinnen oder Ausländer gewerbsmässig beherbergt, muss sie der zuständigen kantonalen Behörde melden. |

C .[Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE): SR 142.201](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070993/index.html)

|  |
| --- |
| **Art. 8a Auskunftspflicht**  1 Wochenaufenthalterinnen und Wochenaufenthalter, die ohne Verlegung des Mittelpunktes der Lebensverhältnisse während der Woche an einem anderen Ort eine Erwerbstätigkeit ausüben oder eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren, müssen sich am Ort des Wochenaufenthalts innerhalb von 14 Tagen anmelden, wenn der Wochenaufenthalt länger als drei Monate im Kalenderjahr dauert.  2 Bei Aufgabe des Wochenaufenthalts müssen sie sich innerhalb von 14 Tagen bei der zuständigen Stelle nach Artikel 17 abmelden. |

## Anwendung

Wenn Personen ihrer Verpflichtung zur Anmeldung nicht oder nur teilweise nachkommen, sind die Vermieter / Liegenschaftsverwalter und Logisgeber auf Anfrage des Vorstehers verpflichtet, die zur Führung der Einwohnerregisterdaten notwendigen Auskünfte kostenlos zu erteilen.

Diese Mitteilung kann in Form eines Mieterspiegels übermittelt werden, der namentlich folgende Elemente beinhaltet:

* die von der Liegenschaftsverwalter/dem Eigentümer verwendete Wohnungsnummer (administrative Wohnungsnummer – aWN),
* das Stockwerk,
* die Anzahl Zimmer,
* Name und Vorname des Mieters oder der Mieter der Wohnungen,
* Angabe der Lage (rechts, links, Mitte, usw.) der Wohnungen auf dem Stockwerk, wenn keine aWN vorhanden ist.

Für Personen, die in Alters- und Pflegeheimen, in Institutionen für Behinderte, in Studenten­wohnheimen, in Klöstern und anderen Unterkünften religiöser Vereinigungen wohnen, vergleiche [Kapitel 13 „Kollektivhaushalte](#_Kollektivhaushalte).

# Verbreitung der Verwaltungsdaten an Behörden und öffentliche Verwaltungen sowie an Privatpersonen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 16 Kantonale Informatikplattform**  1 Der Staat führt eine Informatikplattform, die die in den Einwohnerregistern der Gemeinden verzeichneten Daten nach Artikel 4 umfasst.  2 Die Plattform bezweckt, die Datenlieferung an die Berechtigten zu erleichtern. Sie erlaubt insbesondere:  a) den Datenaustausch zwischen Gemeinden im Falle des Weg- oder Zuzugs von Personen;  b) die Übertragung der Daten an das Bundesamt für Statistik gemäss der Bundesgesetz­gebung;  c) die Übertragung von Daten an die ordnungsgemäss berechtigten Behörden und öffentlichen Verwaltungen.  3 Die in den Einwohnerregistern der Gemeinden geführten Daten werden auf elektronischem Weg auf die Plattform übertragen; die Übermittlung erfolgt in der Regel täglich, jedoch mindestens ein Mal pro Woche. |
| **Art. 16a Mitteilung an Behörden und öffentliche Verwaltungen – Abrufverfahren und Mitteilung durch das für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständige Amt**  1Für den Zugriff der Behörden und öffentlichen Verwaltungen auf die Daten der Informatikplattform, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen, ist eine Bewilligung erforderlich.  2Je nachdem, ob ihre Aufgaben einen regelmässigen oder punktuellen Zugriff auf die Daten der Informatikplattform erfordern, verfügen diese Behörden und Verwaltungen über:   |  |  | | --- | --- | | a) | einen direkten Zugriff auf gewisse Daten der Informatikplattform mittels Abrufverfahren; | | abis) | die Möglichkeit, für die Bekanntgabe bestimmter Daten eine elektronische Anfrage an die Informatikplattform zu senden; |      |  |  | | --- | --- | | b) | die Möglichkeit, bei dem für Bevölkerungs- und Migrationsfragen zuständigen Amt Daten über die Einwohner von mehreren Gemeinden zu verlangen. |   3Der Staatsrat regelt das Bewilligungsverfahren und die Modalitäten des Zugriffsrechts, wobei er die Anforderungen des Datenschutzes berücksichtigt. |
| **Art. 16b Mitteilung durch den Vorsteher**  1 Der Vorsteher kann im Einzelfall einer Behörde oder einer öffentlichen Verwaltung auf Anfrage hin die Daten mitteilen, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgabe benötigt.  2 Ausserdem übermittelt der Vorsteher bei einem Todesfall ausserhalb des Kantons die Meldung über den Todesfall an das Friedensgericht des Wohnsitzes der verstorbenen Person. |
| **Art. 17a Bekanntgabe an private Personen – Mitteilung an private Personen, die eine öffentliche Aufgabe wahrnehmen**  1Artikel 16a gilt für private Personen und Organisationen, die mit der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe beauftragt sind, über einen Leistungsauftrag verfügen oder vom Staat Subventionen empfangen.  2Das Organ, das für die Gewährung des Zugriffs auf die Informatikplattform zuständig ist, sorgt mit einem Vertrag für die Sicherheit der übermittelten Daten. |

# Verbreitung von Daten an Einzelpersonen

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)**

|  |
| --- |
| **Art. 17 Bekanntgabe an private Personen a) Grundsätze**  1 Der Vorsteher kann im Einzelfall einer privaten Person oder Organisation, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, Name, Vorname(n, Geschlecht, Geburtsdatum, Zivilstand, Beruf, Adresseund Ankunftsdatum sowie gegebenenfalls das Wegzugsdatum und den neuen Wohnort einer bestimmten Person bekanntgeben.  2 Der Gemeinderat kann die Bekanntgabe der Namen, Vornamen, Geburtsdaten und Adressen von Personen, die durch ein allgemeines Kriterium definiert sind, erlauben, wenn diese Daten für schützenswerte ideelle Zwecke verwendet werden.  3 Jede andere Bekanntgabe von Daten über eine durch ein allgemeines Kriterium definierte Gruppe von Personen ist verboten.  4 Die Auskünfte werden nach den Registern erteilt. |

# Sperrung der Bekanntgabe von Daten

## Gesetzliche Grundlagen

**A.** [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](https://bdlf.fr.ch/app/fr/texts_of_law/114.21.1)

|  |
| --- |
| **Art. 18 Bekanntgabe an private Personen – Sperrung**  1 Jede Person kann durch eine an den Vorsteher gerichtete Erklärung die Bekanntgabe ihrer Daten an private Personen sperren lassen.  2 Die Bekanntgabe ist trotz Sperrung zulässig, wenn:   * 1. eine gesetzliche Bestimmung sie vorsieht;   2. die Sperrung zur Folge hätte, dass der Gesuchsteller seine Rechtsansprüche nicht geltend machen oder andere berechtigte Interessen nicht wahrnehmen könnte; die betroffene Person wird wenn möglich vorher angehört. |

Die Einwohnerinnen und Einwohner können die Sperrung der Bekanntgabe ihrer persönlichen Daten an natürliche Personen und juristische Personen des Privatrechts verlangen.

[(Siehe Anhänge 20 und 21)](#_26.20._Anhang_20)

# Gebühren und Tarife

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)**

|  |
| --- |
| **Art. 21 Gebühren**  1 Für die in Ausführung dieses Gesetzes vorgenommenen Verwaltungshandlungen kann eine Gebühr erhoben werden.  2 Der Staatsrat setzt den Gebührentarif fest. |

**B.** [**Beschluss vom 16. Dezember 1986 zur Festsetzung der Gebührenin Angelegenheiten der Einwohnerkontrolle**](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.21.16)

|  |
| --- |
| **Art. 1**  Die Gemeinden erheben die folgenden Gebühren:  a) Für die Ausstellung einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbescheinigung 20.–  b) für die Erneuerung der Aufenthaltsbescheinigung 10.–  c) für die Ausstellung eines andern Schriftstücks oder die Erteilung einer schriftlichen Auskunft 5.– bis 20.–  d) für Fotokopien, pro Kopie 1.– |

# Entscheidung/Verurteilung an den Oberamtmann

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 13 b) Befugnisse des Vorstehers**  1 Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle hat folgende Befugnisse:  …  d) er sorgt dafür, dass alle Personen die ihnen von diesem Gesetz auferlegten Pflichten erfüllen und führt die notwendigen Kontrollen durch; er kann dafür, über den Oberamtmann, die Mithilfe der Polizei anfordern;  … |
| **Art. 22 Beschwerden**  1 Die in Anwendung dieses Gesetzes getroffenen Entscheide sind mit Beschwerde gemäss dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege anfechtbar. Die Gemeinde ist beschwerde­berechtigt.  2 Gegen Entscheide des Vorstehers ist vorgängig beim Gemeinderat Einsprache zu erheben |
| **Art. 23 Strafbestimmungen**  1 Mit Busse wird bestraft, wer:  a) die ihm durch dieses Gesetz auferlegten Anmeldungen nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Fristen vornimmt;  b) absichtlich unzutreffende Anmeldungen macht;  c) sich weigert, den zuständigen Organen die zur Führung der Einwohnerkontrolle notwen­digen Auskünfte zu erteilen;  d) die in diesem Gesetz verlangten Schriften nicht hinterlegt;  e) Daten verwendet, auf die er kein Anrecht hat;  f) erhaltene Auskünfte missbräuchlich verwendet.  2 Die Strafe wird vom Oberamtmann gemäss dem Strafverfahrensrecht ausgesprochen.  3 … |

## Ankunft ohne Meldung

In der Regel ist, wenn der Vorsteher feststellt, dass eine Person nicht gemäss der geltenden Gesetzgebung innerhalb der Frist von 14 Tagen die Schriften hinterlegt hat, folgendermass[](#_Navigation)en vorzugehen:

* Versand einer Aufforderung zur Hinterlegung der Schriften und die Anmeldung vornehmen. Frist 14 Tage ([Anhang 3: siehe Musterbrief](#_/Anhang_3:_Erinnerung)).
* Versand einer Erinnerung. Frist 14 Tage ([Anhang 4: siehe Musterbrief](#_Anhang_4:_Erinnerung)).
* Eingeschriebener Versand einer Aufforderung ([Anhang 5: siehe Musterbrief](#_/Anhang_5:_Mahnung)). Wird die Annahme der Aufforderung verweigert (eingeschriebener Versand), als gewöhnliche Sendung erneut senden. Frist 14 Tage. Es besteht die Möglichkeit den eingeschriebenen Brief durch die Gendarmerie zustellen zu lassen (gemäss der Vereinbarung der Gemeinde mit der bürgernahen Polizei).
* Eingeschriebener Versand eines Verwaltungsentscheids ([Anhang 6: siehe Musterbrief](#_/Anhang_6:_Entscheid)) unter Angabe der Rechtsmittel. Es ist anzumerken, dass die Vorsteherin oder der Vorsteher den Entscheid trifft (andernfalls die Gemeindesekretärin/der Gemeindesekretär), die Einsprache ist an den Gemeinderat zu richten.

## Wegzug ohne Meldung

Bei einem Wegzug, der gemeldet wurde, bei dem aber die Person nicht auf der Einwoherkontrolle vorbe[](#_Navigation)igegangen ist, um die Schriften abzuholen, informiert die Wegzugsgemeinde die Person über die Möglichkeiten, ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen ([Anhang 7: siehe Musterbrief](#_/Anhang_7:_Angemeldeter)). Bei einem Wegzug ohne irgendeine Meldung sendet die Wegzugsgemeinde der Person eine Erinnerung/Vorladung, damit sie ihren Wegzug melden kommt. Frist 14 Tage ([Anhang 8: siehe Musterbrief](#_/Anhang_8:_Erinnerung)). Wenn die Person nicht reagiert, ist ihr ein Entscheid zuzustellen ([Anhang 9: siehe Musterbrief](#_Anhang_9:_Entscheid)).

Es ist für die neue Gemeinde (Ankunftsgemeinde) wichtig, das Ankunftsverfahren gleichzeitig zu den administrativen Schritten der Wegzugsgemeinde in die Wege zu leiten (Zusammenarbeit zwischen der alten und der neuen Gemeinde).

Wenn keine Adresse bekannt ist, siehe Abschnitt „Wegzug mit unbekanntem Bestimmungs­ort“ ([Siehe Kapitel 8.2.1.4.1 «Verschollenheit»](#_Verschollenheit)).

## Anzeige

Wenn die Person sich nicht auf ihr Beschwerderecht beruft, erstattet die Gemeinde Anzeige an das Oberamt. Die Vorsteherin/der Vorsteher sendet dem Oberamt gleichzeitig einen Anzeigerapport ([Anhang 10: siehe Musterbrief](#_/Anhang_10:_Anzeige)) sowie ein Gesuch um Vollzug eines Verwaltungs­entscheids ([Anhang 11: siehe Musterbrief](#_/Anhang_11:_Vollstreckung)).

Wenn der Fall abgeschlossen ist (Abschluss des Verfahrens), informiert die Vorsteherin/der Vorsteher das Oberamt schriftlich darüber ([Anhang 12: siehe Musterbrief](#_Anhang_12:_Abschluss)).

# Qualität der Daten

## Gesetzliche Grundlagen

1. **Registerharmonisierungsverordnung vom 21. November 2007**

[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20070637/index.html)

1. **Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes: SR 431.012.1**[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html)
2. **Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung SR 431.112**[**https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html**](https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19930224/index.html)
3. **Verordnung über die eidgenössische Volkszählung SR 431.112.1  
   <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20080482/index.html>**
4. **Gesetz über die kantonale Statistik: 110.1**[**https://bdlf.fr.ch/app/de/texts\_of\_law/110.1**](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/110.1)

## Versand von Testlieferungen (eCH94)

Mindestens einmal pro Monat und ausserhalb des Lieferungszeitraums für offizielle Lieferungen führt die EWK jeder Gemeinde eine Testlieferung (eCH94) an das BFS durch, um die Qualität der Daten festzustellen.

Ausserhalb des Lieferzeitraums für offizielle Lieferungen können die EWK der Gemeinden jederzeit Testlieferungen (eCH94) durchführen, um die Qualität ihrer Daten zu überprüfen und gegebenenfalls die notwendigen Korrekturen anzubringen. Ausser der Rückmeldung, die die Gemeinden in ihrem Ordner "Sedex-Inbox" erhalten, können die Gemeinden die Ergebnisse ihrer Lieferungen auf dem Internet unter folgender Adresse kontrollieren:

<http://www.e-service.admin.ch/delimo/P94/FR.html>

Jedesmal, wenn Unsicherheiten bezüglich der richtigen Eintragsweise eines Einwohners bestehen, sendet die EWK eine Testdatei (eCH94 mit Referenzdatum vom Tag des Versandes) an das BFS und überprüft, ob die Einträge der betreffenden Person oder Personen Fehler aufweisen.

Damit die Lieferungen bereits beim ersten Versand akzeptiert werden, empfiehlt es sich für die EWK vor der offiziellen Lieferung (eCH99), sobald alle Bevölkerungsbewegungen (Ankünfte/Wegzüge) abgeschlossen sind, während der ersten Tage nach Abschluss des Quartals eine Testlieferung (eCH94) mit Referenzdatum vom letzten Tag des vorher­gehenden Quartals durchzuführen und so zu überprüfen, ob die Datenqualität gut ist oder nicht.

## Akzeptanzschwellen für die Qualität der EWR-Daten

Das BFS hat beschlossen, bei jeder offiziellen Lieferung an die Statistik (eCH9[](#_Navigation)9) einen gewissen Anteil an fehlerhaften oder fehlenden Daten zu tolerieren. Die Daten jeder Gemeinde durchlaufen ein Kontrollsystem und werden entsprechend validiert oder nicht.

Die Validierung der Daten hängt vom Prozentsatz der zulässigen Einzelfehler und Fehler bei den Haushalten ab. Über diesen Schwellenwerten schätzt das BFS die in den Einwohnerregistern (EWR) enthaltenen Daten als für die Erstellung statistischer Informationen nicht relevant ein. Ist die Datenqualität jedoch unzureichend (die Schwellen werden überschritten), wird von den EWK der betroffenen Gemeinden eine neue Lieferung mit korrigierten Daten verlangt. Eine Meldung im Validierungsrapport an die Gemeinde gibt Auskunft darüber, ob die gelieferten Daten den Anforderungen an die Schwellenwerte genügen oder nicht.

### Einzelfehler

Die Schwellen für Einzelfehler wurden vom BFS für jedes Merkmal [vordefiniert](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/00/00/07.parsys.92287.downloadList.8931.DownloadFile.tmp/messagesderreurs201209v11de.pdf). Diese können sich mit der erhaltenen Datenqualität ändern:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Fehler bei den Merkmalen  1 In Klammern sind die angestrebten Referenzwerte angegeben** | **Fehler-Nr.** | **Schwellenwert für Gemeinden ≤ 200 Personen** | **Schwellenwert für Gemeinden ≤ 1000 Personen** | **Schwellenwert für Gemeinden > 1000 Personen** |
| **localPersonId** *Lokaler Personenidentifikator* | 11.1 11.2 1011 | 0% | 0% | 0% |
| **Vn**1 *Versichertennummer – AHVN13* | 11.3 11.4 11.5 11.7 11.16 11.20 11.21 | 10% | 2% (1%) | 1% (0.5%) |
| **Name** *Offizieller Name* | 211.1 | 2% | 2% | 1% |
| **FirstName** *Vorname(n)* | 221.1 | 2% | 2% | 1% |
| **DateOfBirth** *Geburtsdatum* | 31.1 31.2 31.3 | 1% | 1% | 0.5% |
| **PlaceOfBirth** *Geburtsort* | 321.1 322.1 322.8 322.12 322.13 323.1 323.4 323.5 323.7  323.10 323.12 323.13 | 2% | 2% | 1% |
| **MaritalStatus** *Zivilstand* | 341.1 341.2 341.3 | 1% | 1% | 0.5% |
| **CancelationReason** *Auflösungsgrund (eingetragene Partnerschaft)* | 343.1 343.2 343.3 | 1% | 1% | 0.5% |
| **DateOfDeath** *Todesdatum* | 36.1 36.2 | 1% | 1% | 0.5% |
| **Nationality** *Staatsangehörigkeit* | 411.2 412.1 412.10 412.13 | 2% | 2% | 1% |
| **ResidencePermit** *Ausländerkategorie* | 431.1 431.2 431.3 | 2% | 2% | 1% |
| **ReportingMunicipality** *Meldegemeinde* | 51.1 51.2 51.4 51.11 51.12 | 1% | 1% | 0.5% |
| **ArrivalDate** *Zuzugsdatum* | 531.1 531.2 531.3 | 2% | 2% | 1% |
| **ComesFrom** *Herkunftsort* | 532.1.7  532.1.11 532.1.12 532.1.13 532.3.9 532.3.14 532.3.15 | 1% | 1% | 0.5% |
| **DepartureDate** *Wegzugsdatum* | 541.1 542.3.16 | 2% | 2% | 1% |
| **GoesTo** *Zielort* | 542.1.1 542.1.7 542.1.11 542.1.15 542.1.16 542.3.1 542.3.3 542.3.4 542.3.17 | 1% | 1% | 0.5% |
| **SecondaryResidence** *Nebenwohnsitz* | 55.1 55.2 55.9 55.13 55.14 | 2% | 2% | 1% |
| **MainResidence** *Hauptwohnsitz* | 56.1 56.2 56.9 56.13 56.14 | 1% | 1% | 0.5% |
| **DwellingAddress** *Wohnadresse* | 621.1 621.2 621.3 621.5 621.6 621.30 | 1% | 1% | 0.5% |
| **FederalBuildingId** *EGID* | 623.1 623.30 623.32 623.33 623.34 | 2% | 2% | 1% |
| **TypeOfHousehold** *Haushaltskategorie* | 624.1 624.3 624.4 624.5  624.6 | 2% | 2% | 1% |

[](#_Navigation)Neben den Schwellenwerten pro Merkmal sind weitere Fehler, die für den gelieferten Gesamtdatensatz aufgetreten sind, ebenfalls entscheidend für die Akzeptanz der Daten für die Statistik. Es handelt sich dabei um:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
| **Allgemeine Fehler** | **Fehler-Nr.** | **Schwellenwert für Gemeinden ≤ 200 Personen** | **Schwellenwert für Gemeinden > 200 Personen** | **Weitere Schwellenwertes** |
| **Insufficient Population** *Die Anzahl der Personen ist kleiner als erwartet* | 10.288 | Anz. Der Personen der aktuellen Lieferung < als die bei der vorgängigen Lieferung gemeldete |  |  |
| **Too many missing records in comparaison to last statistical delivery** *Der Bestand der gelieferten Personen (ständige Wohnbevölkerung) ist im Vergleich zur letzten Lieferung an die Statistik unvollständig.* | 10.289 | max. 5 Personen | max. 10 Personen + 0.1% der gelieferten Personen |  |
| **Too high proportion of uncomplete birthdate** *Die Anzahl der Personen mit unvollständigen Angaben zum Geburtsdatum ist zu hoch.* | 31.188 | 20% | 10% |  |
| **Too high proportion of unknown birthplace** *Die Anzahl der Personen mit einem unbekannten Geburtsort (Staat oder Gemeinde) ist zu hoch.* | 321.188 | 20% | 10% |  |
| **No dead person reported** *Fehlen von verstorbenen Personen im Datensatz (für die grossen Gemeinden)* | 36.188 | Kein Schwellenwert |  | Gemeinde > 2'000 Personen = 0 Personen |
| **Too high proportion of unknown nationality** *Die Anzahl der staatenlosen Personen bzw. mit unbekannter Staatsangehörigkeit ist zu hoch.* | 411.188 | 20% | 10% |  |
| **Too many people with unknown arrival date** *Die Anzahl der Personen mit unbekanntem Zuzugsdatum ist zu hoch.* | 531.288 | 10% | 5% |  |
| **Too many people with unknown provenance** *Die Anzahl der Personen mit unbekanntem Herkunftso**rt ist zu hoch.* | 532.288 | 25% | 15% |  |
| **No person left for another municipality/country** *Fehlen der aus der Gemeinde weggezogenen Personen im Datensatz (für die grossen Gemeinden)* | 541.188 | Kein Schwellenwert |  | Gemeinde > 2'000 Personen = 0 Personen |
| **Too many EGID 999999999** *Die Anzahl der Personen mit einem EGID 999'999'999 ist zu hoch.* | 623.188 | 20% | 10% |  |
| **Too many unknown type of household** *Die Anzahl der Personen mit der Haushaltskategorie „noch nicht zugeteilt“ ist zu hoch.* | 624.188 |  | 2% |  |
| **Too many people with administrative household type** *Die Anzahl der Personen mit der Haushaltskategorie „Sammelhaushalt“ ist zu hoch.* | 624.288 | 20% | 10% |  |
| **Too many EWID=999 in private household** *Die Anzahl Personen mit EWID=999 und „Privathaushalt“ ist zu hoch.* | 625.188 | 5% | 5% |  |
| **Too many people with householdId=R\_xxx** *Die Anzahl Personen mit der Haushaltsnummer r=R\_xxx ist zu hoch.* | 74.188 | Kein Schwellenwert |  | Gemeinde > 40'000 Personen =10% |

### Fehler Haushalte

Damit aussagekräftige Statistiken über die Haushalte und die Familien erstellt werden können, hat das BFS auch Qualitätsanforderungen für die Haushaltsbildung in den EWR festgelegt.

**Es wird zwischen Fehlern unterschieden**, die für die Akzeptanz der gelieferten Daten berücksichtigt werden können oder nicht, **und Warnungen**. Letztere dienen dazu, die Gemeinde auf eine besondere Situation aufmerksam zu machen, die, nach Kontrolle durch die EWK, vorhanden sein kann. Auch wenn die Zusammensetzung der Haushalte jederzeit ändern kann, können die Warnungen nicht deaktiviert werden, auch nicht nach der Überprüfung durch die EWK.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Akzeptanzschwellen für die Haushaltsbildung** | **Fehler-Nr.** | **Schwellenwert für Gemeinden ≤ 200 Personen** | **Schwellenwert für Gemeinden ≤ 1000 Personen** | **Schwellenwert für Gemeinden > 1000 Personen** |
| **FederalDwellingId / FederalHouseholdId** *EWID / Haushaltsnummer* | 74.1  624.6 625.30 625.31 625.32 100.1 101.1 100.2 101.2 100.4 101.8 | 2% | 2% | 2% |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Fehler Nr.** | **Inbegriffen in**  **der Schwelle Haushalte** | **Beschreibung** |
| 100.1 | X | In der Wohnung dieser Person gibt es eine Vermischung von Personen mit den Kategorien Privathaushalt und Kollektivhaushalt. |
| 101.1 | X | Im Haushalt dieser Person gibt es eine Vermischung von Personen mit den Kategorien Privathaushalt und Kollektivhaushalt. |
| 100.2 | X | In der Wohnung dieser Person gibt es nur Personen unter 14 Jahren. |
| 101.2 | X | Im Haushalt dieser Person gibt es nur Personen unter 14 Jahren. |
| 100.3 |  | Warnung: Es gibt mehr als 12 Personen mit der Kategorie Privat­haushalt in der Wohnung dieser Person. |
| 101.3 |  | Warnung: Es gibt mehr als 12 Personen mit der Kategorie Privat­haushalt im Haushalt dieser Person. |
| 100.4 | X | Es gibt mehr Haushalte als Wohnungen im Gebäude dieser Person. |
| 100.5 |  | Warnung: Im Gebäude dieser Person weisen alle Personen denselben EWID auf. |
| 101.5 |  | Warnung: Im Gebäude dieser Person weisen alle Personen dieselbe Haushaltsnummer auf. |
| 100.6 |  | Warnung: die Anzahl Personen, welche demselben Haushalt zugeordnet sind, wie diese Person, ist sehr hoch inbezug auf die Anzahl Zimmer der Wohnung. |
| 101.1 | X | Im Haushalt dieser Person gibt es eine Vermischung von Personen mit den Kategorien Privathaushalt und Kollektivhaushalt. |
| 74.1 | X | Es gibt weder eine Haushaltsnummer, noch einen Wohnungs­identifikator (EWID) |
| 625.30 | X | Der Wohnungsidentifikator (EWID) ist im Gebäude ungültig. |
| 625.31 | X | Der Wohnungsidentifikator (EWID) verweist auf eine aufgehobene Wohnung. |
| 625.32 | X | Der Wohnungsidentifikator (EWID) verweist auf eine im GWR gelöschte Wohnung. |

Für mehr Details, siehe

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/register/personenregister/lieferung-statistik/qualitaet.html>

## Korrekturen der Unterschiede zwischen den Bundesregistern und den EWR

Die Register, die die AHVN13 führen, sind zu einer regelmässigen Kontrolle verpflichtet, ob die Identifikationsdaten der Personen (amtlicher Name, Name in Pass (nur für ausländische Staatsangehörige), amtliche(r) Vorname(n), Geburtsdatum, Geschlecht und Staats­angehörigkeit) in ihren Registern den Daten in der Datenbank UPI entsprechen. Damit sie dieser gesetzlichen Verpflichtung nachkommen können, stellt die ZAS den systematischen Nutzern der AHVN13 gewisse Instrumente in Form von technischen Mitteln und Informationen zur Verfügung, mit denen sie den Stand ihrer eigenen Register mit der UPI synchronisieren können. Damit wird ermöglicht, die aktualisierten offiziellen Daten einer Person über die UPI einzusehen und es lassen sich auch allfällige Unstimmigkeiten, die von UPI wiedergegeben werden, zwischen den Daten der Personenregister des Bundes (Infostar oder SYMIC) und den Daten in den EWR zurückverfolgen. Wenn die festgestellten Unstimmigkeiten oder Fehler auf die Bundesregister zurückzuführen sind, müssen sie zwingend im betreffenden Quellregister, zum Beispiel Infostar oder SYMIC, angepasst werden.

Ein solcher Prozess kann entweder durch den betroffenen Bürger selbst oder in bestimmten Fällen auch durch einen systematischen Nutzer der AHVN13, wie zum Beispiel die EWK einer Gemeinde, veranlasst werden. Das Verfahren zur Fehlerkorrektur im Quellregister wird „verteilter Clearingprozess“ genannt und ist in [diesem Dokument auf Seite 7](http://www.zas.admin.ch/org/00721/00758/00911/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdXx_fmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--) dokumentiert.

[Verteilter Clearingprozess](https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)

Wird der Prozess durch den Bürger selbst veranlasst, ist die Gemeinde für die korrekte Bearbeitung des Falls verantwortlich, sobald die Einwohnerkontrolle dessen Antrag erhält. Die Gemeinde ist auch verpflichtet, das Dossier mit den zuständigen Ämtern (Zivilstandsamt [](#_Navigation)und/oder BMA) zu bearbeiten und den Bürger über das Ergebnis (Erfolg) seines Antrags zu informieren.

Für weitere Informationen zur Berichtigung der Daten in den Bundesregistern siehe:

[http://www.zas.admin.ch/cdc/cnc3/cdc.php?pagid=33&elid=729&lang=de](https://www.zas.admin.ch/zas/de/home/partenaires-et-institutions-/unique-person-identification--upi-/rectification-des-donnees.html)

# 

## Beschwerden von einer Bürgerin/einem Bürger / einer Gemeinde

## 19.5.1. Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 22 Beschwerden**  1 Die in Anwendung dieses Gesetzes getroffenen Entscheide sind mit Beschwerde gemäss dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege anfechtbar. Die Gemeinde ist beschwerde­berechtigt.  2 Gegen Entscheide des Vorstehers ist vorgängig beim Gemeinderat Einsprache zu erheben. |

1. **[Gesetz über die Gemeinden](http://bdlf.fr.ch/data/140.1/de)**

|  |
| --- |
| **Art. 153 Gemeindeverfügungen** **a) Privatbeschwerde**  1 Jede vom Gemeinderat gegenüber einem Privaten oder einem Mitglied des Gemeinde­personals getroffene Verfügung kann innert dreissig Tagen durch Beschwerde an den Oberamtmann angefochten werden.  2 Wenn eine solche Verfügung von einem dem Gemeinderat untergeordneten Organ oder von einem Rechtsträger kommunaler Aufgabendelegation ausgeht, kann der Betroffene innert dreissig Tagen beim Gemeinderat Einsprache erheben.  3 Sieht ein Gemeindereglement es vor, so ist gegen eine Verfügung des Gemeinderates innert dreissig Tagen vorgängig beim Gemeinderat selbst Einsprache zu erheben.  **Art. 155 c) Entscheid des Oberamtmannes**  1 Der Oberamtmann entscheidet innert sechzig Tagen nach Einreichung der Beschwerde.  2 Sein Entscheid ist durch Beschwerde gemäss dem Gesetz über die Verwaltungs­rechtspflege anfechtbar. Diese Beschwerde kann auch vom Gemeinderat erhoben werden.  **Art. 156 d) Verfahren**  1 Das Beschwerdeverfahren wird durch das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege geregelt.  2 Die Anfechtung wegen Unangemessenheit ist jedoch unzulässig, ausser wenn eine besondere Bestimmung diesen Beschwerdegrund vorsieht. |

## Anfechtbarkeit des Entscheids durch Beschwerde

Wenn die EWK einen Entscheid trifft, ist dieser immer durch Beschwerde anfechtbar. Es ist sinnvoll, zwischen zwei verschiedenen Entscheiden zu differenzieren.

### Positiver Entscheid zur Zufriedenstellung beider Parteien

Wenn die EWK einen positiven Entscheid trifft, der beide Parteien zufriedenstellt, ist nicht davon auszugehen, dass eine Beschwerde eingereicht wird, denn es wurde zwischen den Parteien eine Einigung erreicht. Diesbezüglich ist daran zu erinnern, dass das einfache Ausstellen einer Niederlassungsbescheinigung für eine Person, beispielsweise, einen Entscheid der EWK darstellt, die dadurch den Antrag der betreffenden Person akzeptiert.

In einem solchen Fall ist es klar, dass die EWK ihren Entscheid nicht schriftlich und unter Angabe der Fristen und Rechtsmittel mitteilt.

### Negativer Entscheid (Ablehnung)

Wenn die EWK einen Entscheid trifft, der die Ablehnung eines Antrags beinhaltet, ist es wichtig und zwingend notwendig, den Entscheid der Person schriftlich zu übermitteln.

Wenn die EWK ihren Entscheid schriftlich mitteilt, sind bestimmte formelle Aspekte zu berücksichtigen, damit der Entscheid in rechtlicher Hinsicht gültig ist:

1. Der Entscheid hat in Form eines Ausführungserlasses des EKG zu erfolgen.
2. Er muss die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen erwähnen und muss eine Begründung enthalten.
3. Er muss die Rechtsmittel und Beschwerdefristen erwähnen.
4. Die betreffende Person und/oder die von ihr bevollmächtigte Person muss persönlich vom Entscheid Kenntnis erhalten.
5. Der Entscheid darf nicht willkürlich sein und darf keine ungleiche Behandlung beinhalten.

Es ist ausserdem wichtig, dass der Entscheid der betreffenden Person oder der von ihr bevollmächtigten Person per eingeschriebener Post gesendet wird, wodurch im Fall einer Beschwerde die Einhaltung der Frist von zehn Tagen überprüft werden kann (Abholfrist bei der Post / Möglichkeit zur Kontrolle auf [www.post.ch](https://www.post.ch/de) Sendungsverfolgung) und sichergestellt werden kann, dass der Entscheid dem Empfänger zugestellt werden konnte. Wird der eingeschriebene Brief nicht angenommen, ist er als gewöhnliche Sendung erneut zu senden oder durch einen öffentlichen Bediensteten zustellen zu lassen.

## Fristberechnung

Die in Tagen festgelegte Frist beginnt am Tag nach der Mitteilung oder des Ereignisses, das die Frist auslöst.

## Beschwerde

Im Beschwerdefall ist diese innert 30 Tagen nach Mitteilung des Entscheids beim Gemeinderat einzureichen. Das Problem der Fristberechnung bleibt vorbehalten.

Der Gemeinderat prüft die Beschwerde und kann, wenn er es wünscht, die betroffene Person und die EWK anhören (Recht auf Anhörung).

Der Gemeinderat stellt der Beschwerdeführerin seinen Entscheid zu, der ebenfalls durch Beschwerde an das Oberamt anfechtbar ist.

# Identitätskarte

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Verordnung vom 17. Dezember 2002 über die Ausweise](https://www.fr.ch/sites/default/files/contens/publ/_www/files/pdf15/2003_001_d.pdf)**

|  |
| --- |
| **Art. 2 Ausstellende Behörde**  Das Amt für Bevölkerung und Migration (das Amt) ist die für die Ausstellung der Ausweise zuständige Behörde. |

## Anweisungen

Die Freiburger Bürgerinnen und Bürger haben folgende Möglichkeiten für die Ausstellung einer Identitätskarte:

* das [Amt für Bevölkerung und Migration /BMA](https://www.fr.ch/de/sjd/bma) direkt über das [Internet](https://www.fr.ch/de/sjd/bma/das-amt-fuer-bevoelkerung-und-migration-kontaktieren?dir=SPOMI) kontaktieren **oder**
* per Telefon (026 305 15 26), **oder**
* bei der [Wohnsitzgemeinde](https://www.fr.ch/de/institutionen-und-politische-rechte/gemeinden/datenbank-der-gemeinden) vorbeigehen.

Bestellung bei der Wohnsitzgemeinde

**Welche Dokumente muss die Bürgerin/ der Bürger mitbringen?**

Die alte Identitätskarte zur Annullierung.

**Preis – Bezahlung**

[Preisliste](http://www.fr.ch/spomi/de/pub/passeports_suisses/gebuhren.htm)

Bezahlung vor Ort oder gemäss den von der Gemeinde akzeptierten Modalitäten.

**Foto**

Das Mitbringen eines Fotos ist nur notwendig, wenn die Bestellung über die Wohnsitz­gemeinde gemacht wird.

**Hinweis**

Die gleichzeitige Bestellung eines Passes und einer Identitätskarte kann nur beim [BMA](https://www.fr.ch/de/alltag/ausweispapiere/pass-und-identitaetskarte) vorgenommen werden.

# Erneuerung der Schriften

## Gesetzliche Grundlagen

1. [**Gesetz über die Einwohnerkontrolle (EKG)**](http://bdlf.fr.ch/data/114.21.1/de)

|  |
| --- |
| **Art. 9 Bescheinigung**  1 Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, erhält eine Niederlassungsbescheinigung, die für eine unbeschränkte Dauer ausgestellt wird.  2 Wer sich in einer Gemeinde als Aufenthalter anmeldet, erhält eine Aufenthalts­bescheinigung. Diese wird für die Dauer eines Jahres ausgestellt; sie kann erneuert werden. |

## Anwendung

Die Erneuerung der Schriften betrifft vor allem jene Bürger, die in einer Gemeinde niedergelassen sind und als Aufenthalter in einer anderen oder sogar dritten Gemeinde wohnen. Es ist zu unterscheiden zwischen Dokumenten, die ausgestellt werden, und Dokumenten, die erneuert werden können.

### Niederlassungsbescheinigung

Wer sich in einer Gemeinde niederlässt, erhält eine Niederlassungsbescheinigung, die für eine unbeschränkte Dauer ausgestellt wird.

### Aufenthaltsbescheinigung (Heimatausweis)

Wer sich in einer Gemeinde als Aufenthalter anmeldet, erhält eine Aufenthaltsbescheinigung. Diese wird für die Dauer eines Jahres ausgestellt; sie kann erneuert werden. [Siehe Kapitel 10.3.](#_Vorlage_und_Hinterlegung)

# Erhalt verschiedener amtlicher Dokumente

[](#_Navigation)

## Diverse Verwaltungsdokumente

Um die zahlreichen Personen, die sich über verschiedene Dokumente erkundigen, bestmöglich informieren zu können, scheint es sinnvoll, eine (nicht abschliessende) Liste der verschiedenen Dokumente oder Dienstleistungen und deren Bezugsort aufzustellen.

Die untenstehenden Angaben dienen lediglich zu Informationszwecken.

|  |  |
| --- | --- |
| **Was** | **Wo** |
| Leumundszeugnis | Gemeindesekretariat des Niederlassungsorts |
| Todesschein | Zivilstandsamt der Gemeinde, in der die Person gestorben ist. |
| Familienschein | Zivilstandsamt, das für die Herkunftsgemeinde zuständig ist. |
| Eheschein | Zivilstandsamt der Gemeinde, in der die Ehe geschlossen worden ist. |
| Geburtsschein | Zivilstandsamt des Geburtsorts |
| Heimatschein | Zivilstandsamt, das für die Herkunftsgemeinde zuständig ist. |
| Abmeldebescheinigung | EWK der Wegzugsgemeinde |
| Aufenthaltsbescheinigung (Heimatausweis | EWK des Aufenthaltsorts |
| Lebenbescheinigung | Gemeindesekretariat (ev. EWK) des Niederlassungsorts |
| Niederlassungsbescheinigung | EWK) des Niederlassungsorts |
| Beglaubigung der Unterschrift eines Gemeinde- oder Kantonsbeamten | Staatskanzlei des Kantons Freiburg Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg |
| Beglaubigung der Unterschrift einer Person | Notare, Oberämter und Gemeinden, die von der Staatskanzlei ermächtigt worden sind. |
| Beglaubigung der Kopie eines Dokuments | Gemeindesekretariat |
| AHV/IV-Versicherungsausweis | AHV-Gemeindeagentur oder direkt bei der Ausgleichskasse des Kantons Freiburg. |
| Bescheinigung der Handlungsfähigkeit | Friedensgericht am Wohnsitz der Antrag stellenden Person |
| Erbbescheinigung | Friedensgericht des Kreises, der den Nachlass der verstorbenen Person eröffnet hat (in der Regel, am letzten Niederlassungsort der verstorbenen Person). |
| Zivileinzelausweis für Schweizer Staatsangehörige | Zivilstandsamt, das für die Heimatgemeinde zuständig ist |
| Garantieerklärung | Schweizer Botschaft oder Konsulat am Wohnort der eingeladenen Person. Ist durch den Gemeinderat des Nieder­lass­ungsorts der einladenden Person gegenzuzeichnen. |
| Auszug aus dem Schweizerischen Strafregister | Das Formular kann bei der Post bezogen werden oder Online auf der Seite: <https://www.e-service.admin.ch/crex/cms/content/strafregister/uebersicht_de> |
| Familienausweis (früher: Familienbüchlein) | Zivilstandsamt des Ortes der Eheschliessung, wenn die Trauung in der Schweiz stattgefunden hat, oder Zivilstands­amt, das für die Herkunftsgemeinde zuständig ist für ein Duplikat oder wenn die Ehe im Ausland geschlossen wurde. |
| Internationaler Führerausweis | Amt für Strassenverkehr und Schiffahrt des Kantons Freiburg: <https://www.ocn.ch/de> |

## 

## Verschiedene Formulare der Einwohnerkontrolle

[Siehe Kapitel 10.](#_Ausweispapiere)

[](#_Navigation)

# Pässe

## Gesetzliche Grundlagen

1. **[Verordnung vom 17. Dezember 2002 über die Ausweise](https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/114.3.11)**

|  |
| --- |
| **Art. 2 Ausstellende Behörde**  Das Amt für Bevölkerung und Migration (das Amt) ist die für die Ausstellung der Ausweise zuständige Behörde. |

**Anweisungen**

Das BMA ist die zuständige Behörde für die Ausstellung von gewöhnlichen Pässen und von provisorischen Pässen (Not-Pässen). Für die Ausstellung eines Passes kontaktieren die Freiburger Bürgerinnen und Bürger direkt das Amt für Bevölkerung und Migration (BMA):

* Per [Internet](https://www.fr.ch/de/sjd/bma/das-amt-fuer-bevoelkerung-und-migration-kontaktieren?dir=SPOMI)
* Oder per Telefon an 026 305 15 26.

**Kontakt**

* [BMA](https://www.fr.ch/de/sjd/bma/das-amt-fuer-bevoelkerung-und-migration-kontaktieren?dir=SPOMI)
* Telefon: 026 305 15 26.

**Hinweis**

Die gleichzeitige Bestellung eines Passes und einer Identitätskarte kann nur beim [BMA](http://www.fr.ch/spomi/de/pub/passeports_suisses.htm) vorgenommen werden.

# Anhang

## Anhang 1

## Anhang gestrichen. War in einer früheren Version des Handbuchs.

## Anhang 2: Beistandschaft – Anfechtung des Wohnsitzwechsels – Brief

Eingeschrieben

Frau/Herr Xxxx Yyyyyy

Amtsvormundin – Amtsvormund

**Route du Sapin**

**NNNN Xxxxxxxxxx**

Ankunftsgemeinde, den TT.MM.JJJJ

**Niederlassung der bevormundeten Person Peter Muster, geboren am TT.MM.JJJJ, in Ankunftsgemeinde**

Sehr geehrte Frau Amtsvormundin/Sehr geehrter Herr Amtsvormund

Der Wechsel des Wohnsitzes einer bevormundeten Person unterliegt den Bestimmungen von Artikel 377 ZGB, der in Absatz 1 Folgendes vorsieht: „Ein Wechsel des Wohnsitzes kann nur mit Zustimmung der Beistandschaftsbehörde stattfinden.“

Damit wir die Übertragung der Schriften der von Ihnen bevormundeten Person vollziehen können, bitten wir Sie, uns die Zustimmung der Beistandschaftsbehörde, mit welcher diese gemäss Art. 421 Ziff. 14 ZGB die Verlegung des Wohnsitzes der bevormundeten Person bewilligt, zuzustellen.

In der Zwischenzeit senden wir Ihnen die Schriften der bevormundeten Person zurück. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die bevormundete Person in unserer Gemeinde im Nebenwohnsitz (als Aufenthalter) angemeldet werden kann, wenn Sie uns eine Wohnsitzbescheinigung ihrer aktuellen Gemeinde zukommen lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

Anhang erwähnt

Mitteilung an: Wegzugsgemeinde

## Anhang 3: Erinnerung der Meldepflicht bei Ankunft und Erhalt einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbescheinigung

|  |
| --- |
| «Anrede»  «Name» «Vorname»  «Adresse»  «Adresszusatz»  «PLZ» «Ort» |

Gemeinde MUSTER, den TT.MM.JJJJ

**Ankunftsmeldung Erhalt einer Niederlassungsbescheinigung oder einer Aufenthaltsbescheinigung**

«Anrede»

Sie sind neu in unserer Gemeinde angekommen. Wir freuen uns sehr, Sie in unserer Gemeinde begrüssen zu dürfen.

Dennoch erlauben wir uns, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie Ihre Ankunft **innert der nächsten vierzehn Tagen persönlich auf der Einwohnerkontrolle, Rathausplatz, anmelden** müssen (gemäss Art. 5 EKG – Gebühren Fr. 20.-). Unsere Büros sind von 8 Uhr bis 11 Uhr 30 sowie von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

**Welche Dokumente müssen Sie mitbringen?**

Bei einer Niederlassung:

* den Heimatschein für Schweizer Bürgerinnen und Bürger,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige,
* eine Bestätigung Ihrer Krankenkasse oder die Versichertenkarte,
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Für Aufenthalter:

* eine Hinterlegungsbescheinigung (Bestätigung der Wohnsitzgemeinde), die Sie bei der Einwohnerkontrolle Ihrer Wohnsitzgemeinde erhalten,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige, gegebenenfalls die Bewilligung des Amtes für Bevölkerung und Migration für den Aufenthalt ausserhalb des Wohnsitzkantons (für Länder ausserhalb der EU/EFTA),
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Frist zur Regelung Ihrer Situation: **«Frist { Frist \@ dd.MM.yyyy»**

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

## 

## Anhang 4: Erinnerung bei Nichtanmeldung der Ankunft

|  |
| --- |
| «Anrede»  «Name» «Vorname»  «Adresse»  «Adresszusatz»  «PLZ» «Ort» |

*Gemeinde MUSTER, den TT.MM.JJJJ*

**ERINNERUNG – Anmeldung Ihrer Ankunft (Erhalt einer Niederlassungsbescheinigung oder einer Aufenthaltsbescheinigung)**

«Anrede»

Sie sind neu in unserer Gemeinde angekommen. Wir freuen uns sehr, Sie in unserer Gemeinde begrüssen zu dürfen.

Dennoch erlauben wir uns, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie Ihre Ankunft **innert der nächsten vierzehn Tagen persönlich auf der Einwohnerkontrolle, Rathausplatz, anmelden** müssen (gemäss Art. 5 EKG – Gebühren Fr. 20.-). Unsere Büros sind von 8 Uhr bis 11 Uhr 30 sowie von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

**Welche Dokumente müssen Sie mitbringen?**

Bei einer Niederlassung:

* den Heimatschein für Schweizer Bürgerinnen und Bürger,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige,
* eine Bestätigung Ihrer Krankenkasse oder die Versichertenkarte,
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Für Aufenthalter:

* eine Hinterlegungsbescheinigung (Bestätigung der Wohnsitzgemeinde), die Sie bei der Einwohnerkontrolle Ihrer Wohnsitzgemeinde erhalten,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige, gegebenenfalls die Bewilligung des Amtes für Bevölkerung und Migration für den Aufenthalt ausserhalb des Wohnsitzkantons (für Länder ausserhalb der EU/EFTA),
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Frist zur Regelung Ihrer Situation: **«Frist { Frist \@ dd.MM.yyyy»**

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

## Anhang 5: Mahnung nach Nichtbefolgen der Erinnerung bei versäumter Ankunftsanmeldung

*Eingeschrieben*

|  |
| --- |
| «Anrede»  «Name» «Vorname»  «Adresse»  «Adresszusatz»  «PLZ» «Ort» |

Mustergemeinde, den

**MAHNUNG**

Anmeldung Ihrer Ankunft (Erhalt einer Niederlassungsbescheinigung oder einer Aufenthaltsbescheinigung)

«Anrede»

Bei der Überprüfung der hängigen Dossiers haben wir festgestellt, dass Sie leider unserer Aufforderung nicht nachgekommen sind.

Wir erlauben uns deshalb, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie Ihre Ankunft innert der nächsten **vierzehn** **Tagen** **persönlich** auf der **Einwohnerkontrolle, Rathausplatz**, anmelden müssen (gemäss Art. 5 EKG – Gebühren Fr. 20.-, Mahngebühren Fr. 20.-). Unsere Büros sind von 8 Uhr bis 11 Uhr 30 sowie von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

**Welche Dokumente müssen Sie mitbringen?**

Für Niedergelassene:

* den Heimatschein für Schweizer Bürgerinnen und Bürger,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige,
* eine Bestätigung Ihrer Krankenkasse oder die Versichertenkarte,
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Für Aufenthalter:

* eine Hinterlegungsbescheinigung (Bestätigung der Wohnsitzgemeinde), die Sie bei der Einwohnerkontrolle Ihrer Wohnsitzgemeinde erhalten,
* die Aufenthaltsbewilligung für ausländische Staatsangehörige, gegebenenfalls die Bewilligung des Amtes für Bevölkerung und Migration für den Aufenthalt ausserhalb des Wohnsitzkantons (für Länder ausserhalb der EU/EFTA),
* Ihren AHV-Ausweis,
* den Mietvertrag, wenn Sie in einem Mietverhältnis wohnen,
* verheiratete Personen, mit oder ohne minderjährige Kinder, müssen zusätzlich das Familienbüchlein oder einen Familienschein / eine Geburtsurkunde vorlegen.

Frist zur Regelung Ihrer Situation: **«Frist { Frist \@ dd.MM.yyyy»**

Wenn Sie dieser Aufforderung nicht in der gegebenen Frist Folge leisten, werden Sie einen Verwaltungsentscheid mit Kostenfolge zugestellt erhalten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

## Anhang 6: Entscheid nach nach Nichtbefolgen der Mahnung bei versäumter Ankunftsanmeldung

EINGESCHRIEBEN

Frau / Herr

Xxxxx Yyyyyyyyy

**Xxxxxxx Xxxxxx NN**

17NN Xxxxxxxxxxxxxxx

Einwohnernr.: NNNNNNNN

**EINWOHNERKONTROLLE MUSTERGEMEINDE**

**GESTÜTZT AUF**

*die Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004;*

*das Gesetz vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle;*

*die Weisungen des EAZW vom 25. Juni 2004, die Weisungen vom Amt für Zivilstandswesen und Einbürgerungen vom 29. September 2004 und die Weisungen vom Amt für Bevölkerung und Migration vom Oktober 2004;*

*das Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden;*

*das Gesetz vom 23. Mai 1991 über die Verwaltungsrechtspflege (VRG);*

*den Tarif der Kanzleigebühren vom 20. Dezember 1994, geändert am 17. November 1997, am 22. Januar 2002 und am 25. Juni 2002 ;*

*die Akten,*

IN ERWÄGUNG:

IN TATSÄCHLICHER HINSICHT

Xxxxx Yyyyyyyyy ist in Mustergemeinde niedergelassen / ist Aufenthalter in Muster­gemeinde;

Trotz der Erinnerungen, die an die Vorstehende/den Vorstehenden gerichtet wurden, hat sie/er sich nicht bei der Einwohnerkontrolle gemeldet:

🗆 um dort eine Ankunftserklärung auszufüllen;

🗆 um dort einen Heimatschein zu hinterlegen (oder einen Personenstandsausweis);

oder gegebenenfalls:

🗆 um dort eine Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

🗆 um dort die Hinterlegungsbescheinigung erneuern zu lassen;

🗆 um dort eine erneuerte Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

und so ihre/seine Situation rechtmässig zu regeln.

IN RECHTLICHER HINSICHT

Gemäss den Artikeln 4, 5, 6 und 8 Abs. 1, 2 und 3 des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle müssen Personen, die sich in einer Gemeinde niederlassen oder Aufenthalt nehmen, persönlich bei der Einwohnerkontrolle vorsprechen, um dort eine Ankunftserklärung auszufüllen und einen Heimatschein, oder gegebenenfalls eine Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen. Die Anmeldung hat innerhalb von vierzehn Tagen nach der Ankunft zu erfolgen, oder, bei nicht zusammenhängenden Aufenthaltsperioden, sobald voraussehbar ist, dass der Aufenthalt länger als drei Monate dauern wird;

**Meldepflichtige Personen, die sich im Aufenthalt anmelden müssen, haben eine Bestätigung der Hinterlegung ihres Heimatscheins in der Niederlassungsgemeinde zu hinterlegen. Diese wird für die Dauer eines Jahres ausgestellt; sie kann erneuert werden.**

Wenn ein Partner oder Kinder vorhanden sind, muss zusätzlich zur Ankunftserklärung das Familien­büchlein oder ein Familienschein vorgelegt werden;

**Gemäss den Weisungen des EAZW vom 25. Juni 2004 werden gegenstandslos gewordene Heimatscheine von der Amtsstelle, bei der sie hinterlegt sind, vernichtet; namentlich bei Änderung des Zivilstandes, des Namens oder des Bürgerrechts.**

**Gemäss Artikel 10, Abs. 2 des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle werden Personen, die die Volljährigkeit erreichen, auch wenn sie im Haushalt ihrer Eltern bleiben, vom Vorsteher der Gemeinde aufgefordert, dieselben Formalitäten zu erfüllen wie Neuzuzüger.**

Im vorliegenden Fall hat Xxxxx Yyyyyy nicht persönliche bei der Einwohnerkontrolle Mustergemeinde vorgesprochen:

**🗆** um dort eine Ankunftserklärung auszufüllen;

🗆 um dort einen Heimatschein zu hinterlegen (oder einen Personenstandsausweis);

oder gegebenenfalls:

🗆 um dort eine Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

🗆 um dort die Hinterlegungsbescheinigung erneuern zu lassen;

🗆 um dort eine erneuerte Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

und so ihre/seine Situation zu regeln.

**BESCHLIESST**

**1. Xxxxx Yyyyyyyyy**, in XXXX, muss **innerhalb von 10 Tagen** ab Erhalt des vorliegenden Entscheids persönlich bei der Einwohnerkontrolle Mustergemeinde vorsprechen,

**🗆** um dort eine Ankunftserklärung auszufüllen;

🗆 um dort einen Heimatschein zu hinterlegen (oder einen Personenstandsausweis);

oder gegebenenfalls:

🗆 um dort eine Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

🗆 um dort die Hinterlegungsbescheinigung erneuern zu lassen;

🗆 um dort eine erneuerte Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen;

und so ihre/seine Situation zu regeln.

**2. Xxxxx Yyyyyyyyy** verfügt über eine Frist von **30 Tagen** um gegen den vorliegenden Entscheid beim Gemeinderat von Mustergemeinde Einsprache zu erheben – gemäss Artikel 22, Abs. 2 EKG.

**3. Xxxxx Yyyyyyyyy** wird auf die Strafen hingewiesen, mit denen sie/er bestraft werden kann, insbesondere die in den Bestimmungen von Artikel 23 EKG vorgesehenen Strafbestimmungen.

Eine Kopie des vorliegenden Entscheids wird dem Gemeinderat von Mustergemeinde zu Informationszwecken zugestellt.

Die Verwaltungskosten gehen zu Lasten der Vorgenannten/des Vorgenannten.

Bisher sind folgende Kosten angefallen:



Gesetzliche Grundlage: Tarif der Kanzleigebühren vom Mustergemeinde

Mustergemeinde, den TT.MM.JJJJ

Die Vorsteherin/der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

XXXX XXXX

## Anhang 7: Angemeldeter Wegzug aus der Gemeinde, aber ohne auf der Einwohnerkontrolle vorzusprechen

Einwohnernr.: XXXX

Mustergemeinde, den TT.MM.JJJJ

**Wegzug aus Mustergemeinde ohne auf der Einwohnerkontrolle vorzusprechen**

Sehr geehrte Frau XXXXX/Sehr geehrter Herr XXXXX

Sie haben freundlicherweise Ihre Adressänderung mit Wirkung ab TT.JJ.MMMM den folgenden Stellen gemeldet:

1. Steuerbüro Mustergemeinde
2. Einwohnerkontrolle / Stimmregister
3. Einwohnerkontrolle – per E-Mail
4. Kantonale Steuerverwaltung

Wir danken Ihnen für Ihre Mitteilung.

Dieser Schritt genügt leider nicht und wir bitten Sie, diese zusätzliche administrative Hürde zu entschuldigen. Es ist aber so, dass gemäss den Bestimmungen von Artikel 11 EKG Personen, die die Niederlassungsgemeinde verlassen, unverzüglich ihren Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben müssen. Sie müssen grundsätzlich persönlich bei der Einwohnerkontrolle vorsprechen, um den Heimatschein abzuholen, der dann bei der neuen Wohngemeinde zu hinterlegen ist. Es ist anzumerken, dass Artikel 6 EKG analog auch für die Ankunftserklärung anzuwenden ist. Dieser Dienst ist kostenlos.

**Wenn es Ihnen aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, vorbeizukommen, um Ihren Wegzug zu melden, senden wir gerne Ihren Heimatschein an Ihre neue Gemeinde. Voraussetzung dafür ist die vorgängige Bezahlung des Betrags von Fr. 15.-, das heisst, eine Gebühr von Fr. 10.- (für den Arbeitsaufwand), plus Fr. 5.- (Porto eingeschriebener Versand) auf unser Postkonto XX-XX-XX (Mustergemeinde, Einwohnerkontrolle, 1000 Beispiel).**

Wenn Sie so vorgehen, wird Ihr Wegzug auf den TT.MM.JJJJ eingetragen. Momentan ist Ihr Dossier hängig.

Eine Kopie dieses Briefs wird Ihrer neuen Wohnsitzgemeinde zur Information zugestellt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.Freundliche Grüsse

Anhang: 1 Einzahlungsschein EINWOHNERKONTROLLE

MUSTERGEMEINDE

## Anhang 8: Erinnerung bei nicht gemeldetem Wegzug aus der Gemeinde

**EINGESCHRIEBEN**

Frau / Herr

Einwohnernr.: **XXXXX** Wegzugsgemeinde, den TT.MM.JJJJ

**Wegzug aus der Gemeinde ohne Meldung**

Sehr geehrte Frau XXXXX/Sehr geehrter Herr XXXXX

Wir haben erfahren, dass Sie Wegzugsgemeinde verlassen haben, ohne uns Ihren Wegzug zu melden.

Gemäss den Bestimmungen von Artikel 11 EKG müssen Personen, die die Niederlassungs­gemeinde verlassen, unverzüglich ihren Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben. Sie müssen grundsätzlich persönlich bei der Einwohnerkontrolle vorsprechen, um den Heimatschein abzuholen, der dann bei der neuen Wohngemeinde hinterlegt werden mussen. Es ist anzumerken, dass Artikel 6 EKG analog auch für die Ankunftserklärung anzuwenden ist. Dieser Dienst ist kostenlos.

Diese Unterlassung fällt unter die Bestimmungen der Artikel 11 und 23 des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle. Wir gewähren Ihnen eine Frist bis zum TT.MM.JJJJ, um Ihre Situation zu regeln. Andernfalls wird dem Oberamt XXXXX ein Anzeigerapport übermittelt.

Wenn es Ihnen aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, vorbeizukommen, um Ihren Wegzug zu melden, senden wir gerne Ihren Heimatschein an Ihre neue Gemeinde. Voraussetzung dafür ist die vorgängige Bezahlung des Betrags von Fr. 15.-, das heisst, eine Gebühr von Fr. 10.- (für den Arbeitsaufwand), plus Fr. 5.- (Porto eingeschriebener Versand) auf unser Postkonto XX-XX-XX (Wegzugsgemeinde, Einwohnerkontrolle, 1000 Wegzugs­gemeinde).

Ihr Dossier bleibt dadurch hängig, eine Kopie dieses Briefs wird der Ankunftsgemeinde zugestellt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.Freundliche Grüsse

Anhang: 1 Einzahlungsschein EINWOHNERKONTROLLE

Kopie zur Information: Ankunftsgemeinde WEGZUGSGEMEINDE

Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle

XXX XXXXX

## Anhang 9: Entscheid bei nicht gemeldetem Wegzug nach unberücksichtigter Erinnerung

EINGESCHRIEBEN

Frau / Herr

Einwohnernr.: XXXXX

**EINWOHERKONTROLLE DER WEGZUGSGEMEINDE**

**GESTÜTZT AUF**

*die Zivilstandsverordnung vom 28. April 2004;*

*das Gesetz vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle;*

*die Weisungen des EAZW vom 25. Juni 2004, die Weisungen vom Amt für Zivilstandswesen und Einbürgerungen vom 29. September 2004 und die Weisungen vom Amt für Bevölkerung und Migration vom Oktober 2004;*

*das Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden;*

*das Gesetz vom 23. Mai 1991 über die Verwaltungsrechtspflege (VRG);*

*den Tarif der Kanzleigebühren von XXXXXXX;*

*die Akten,*

IN ERWÄGUNG:

IN TATSÄCHLICHER HINSICHT

**Xxxxxx Yyyyyyy**, Sohn/Tochter des XX und der YY, geboren am TT.MM.JJJJ, aus XXXXXXXX, ledig, früher wohnhaft an der XXXX-Strasse, hat die Wegzugsgemeinde an einem bis heute unbekannten Datum verlassen, vermutlich bereits vor mehreren Monaten, ohne persönlich auf der Einwohnerkontrolle vorzusprechen und seinen/ihren Wegzug sowie den Bestimmungsort zu melden.

Die von der Wegzugsgemeinde durchgeführte Untersuchung hat ergeben, dass **Xxxxx Yyyyy** nicht mehr an der oben erwähnten Adresse wohnhaft ist und dass er/sie somit vermutlich über keine Wohnung in der Wegzugsgemeinde verfügt. Der Bericht von XXXXX vom TT.MM.JJJJ bestätigt dies.

IN RECHTLICHER HINSICHT

Artikel 11 des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle sieht vor, dass Personen, die ihre Niederlassungsgemeinde verlassen, unverzüglich ihren Wegzug melden und den Bestimmungsort angeben müssen.

In Artikel 2 EKG wird der Begriff der „Niederlassung“ definiert. Demzufolge gelten Personen in einer Gemeinde als niedergelassen, wenn sie dort wohnen und den Mittelpunkt ihres Lebens haben.

Die Niederlassungsfreiheit gemäss Artikel 24 BV ist ein grundlegender Aspekt des Rechts auf persönliche Freiheit. Dennoch kann nicht willkürlich ein Niederlassungsort ausgewählt werden, wenn bestimmte Bedingungen nicht erfüllt sind. Bei der Bestimmung, ob eine Person den Mittelpunkt ihres Lebens an einem Ort hat, ist nicht der innere Wille der Person entscheidend, sondern die objektiven äusseren Umstände, die für Dritte erkennbar sein müssen und die eine Einschätzung ermöglichen, ob die Person die Absicht hat, dort den Mittelpunkt ihres Lebens zu begründen. Auf der Grundlage der objektiv feststellbaren Indizien zum aktuellen Zeitpunkt – keine Wohnung vorhanden, offensichtliche Aufgabe des Mittelpunkts des Lebens – kann in diesem Fall eine solche Absicht nicht nachgewiesen werden.

Der zivilrechtliche Wohnsitz im Sinne von Art. 23 ZGB ist grundsätzlich nicht von einer polizeilichen Niederlassungsbewilligung abhängig. Der Wohnsitz wird dadurch begründet, dass man sich an einem Ort mit der Absicht dauernden Verbleibens im Sinne der Rechtsprechung des Bundesgerichts aufhält. Ausserdem ist es notwendig, dass eine Person tatsächlich an diesem Ort wohnt (vgl. BGE 92 I 218). Im vorliegenden Fall liegt jedoch kein Anzeichen dafür vor, dass die Person tatsächlich in der Stadt Freiburg wohnt.

Der Grundsatz der Notwendigkeit des Wohnsitzes bedeutet, dass jede Person zwingend einen Wohnsitz haben muss. Es ist diesbezüglich unumgänglich, dass die Person an einem bestimmten Ort lokalisiert werden kann, damit sie dort ihre Rechte ausüben, ihren Pflichten nachkommen und von Dritten gesucht werden kann. Artikel 24 Abs. 2 ZGB ist die logische Folge dieses Grundsatzes.

**BESCHLIESST**

1. Es ist festzustellen, dass Xxxxxx Yyyyyy bei der Einwohnerkontrolle keinen bekannten Wohnsitz aufweist;
2. Gestützt auf die gemachten Feststellungen ist davon auszugehen, dass Xxxxx Yyyyyy Wegzugsgemeinde zu einem unbestimmten Zeitpunkt verlassen hat, ohne seinen/ihren Wegzug zu melden und seinen/ihren Bestimmungsort anzugeben;
3. Dieses Versäumnis stellt eine Verletzung der Bestimmungen der Artikel 11 und 23 des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle dar;
4. Xxxxx Yyyyyyy verfügt über eine Frist von **30 Tagen**, um beim Gemeinderat von XXXXX Einsprache einzulegen – Art. 153, Abs. 2 und Art. 22 EKG ;
5. Nach Ablauf der Einsprachefrist ist dieser Entscheid rechtskräftig und der Wegzug wird eingetragen. Der Heimatschein der betroffenen Person wird von der Einwohnerkontrolle der Wegzugsgemeinde aufbewahrt, er steht der betroffenen Person zur Verfügung;
6. Die Verwaltungskosten für diesen Entscheid und die diversen Kosten, die bisher angefallen sind, in der Gesamthöhe von **Fr. XX.XX** gehen zu Lasten von **Xxxxx Yyyyyyy;**
7. Der vorliegende Entscheid wird der neuen Gemeinde zu Informationszwecken mitgeteilt.

Bisher sind folgende Kosten angefallen:



Gesetzliche Grundlage: Tarif der Kanzleigebühren der Wegzugsgemeinde

Wegzugsgemeinde, den TT.MM.JJJJ

Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

XX XXX

## Anhang 10: Anzeige an das Oberamt infolge eines Verstosses

***OBERAMT VON XXXXXXX***

***Postfach***

***17NN XXXXXXXX***

*Mustergemeinde, den TT.MM.JJJJ*

***ANZEIGERAPPORT*** *– in Anwendung des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle*

***gegen:***

Muster Peter, geboren am TT.MM.JJJJ in XXXX FR, von YYYY FR, ledig, Sohn des Muster Hans und der Muster Ida, wohnhaft in XXXXX XXXXX NN – 17XX Mustergemeinde

(Entscheid am TT.MM.JJJJ auf der Poststelle abgeholt)

oder

(Entscheid auf der Poststelle nicht abgeholt, erneuter Versand als gewöhnliche Sendung am TT.MM.JJJJ)

**VERSTÖSSE**

Die obgenannte Person wird für die folgenden Verstösse angezeigt:

Nichterscheinen,

um die Ankunftserklärung auszufüllen; Art. 5 EKG

um einen Heimatschein zu hinterlegen; Art. 8 Abs. 2 EKG

um eine Hinterlegungsbescheinigung zu hinterlegen; Art. 8 Abs. 2 EKG

um eine erneuerte Hinterlegungsbescheinigung Art. 9 Abs. 2 EKG  
 zu hinterlegen;

um eine Änderung der Umstände zu melden; Art. 10 EKG

um den Wegzug vom XX.XX.XXXX zu melden. Art. 11 EKG

Die Person hat ihre Ankunft nicht fristgemäss gemeldet; Art. 5 EKG

Die Person macht absichtlich unzutreffende Anmeldungen; Art. 23, Bst. b EKG

**Strafbestimmungen Art. 23 EKG**

Demzufolge zeigen wir die oben genannte Person für die Verletzung der Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle an.

Anhang: 1 Dossier (Kopie des Entscheids)

Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

## Anhang 11: Vollstreckung eines Verwaltungsentscheids – Brief an den Oberamtmann

**OBERAMT VON XXXXXXX**

**Postfach**

**17NN XXXXXXXX**

Einwohnernr.: **1111** Mustergemeinde, den

**VOLLSTRECKUNG EINES VERWALTUNGSENTSCHEIDS – EKG**

VERPFLICHTETE(R): Muster Peter, geboren am TT.MM.JJJJ in XXXX FR, von YYYY FR, ledig, Sohn des Muster Hans und der Muster Ida, wohnhaft in XXXXX XXXXX NN – 17XX Mustergemeinde

(Entscheid am TT.MM.JJJJ auf der Poststelle abgeholt)

oder

(Entscheid auf der Poststelle nicht abgeholt, erneuter Versand als gewöhnliche Sendung am TT.MM.JJJJ)

Sehr geehrter Herr Oberamtmann

Da in der vorgeschriebenen Frist beim Gemeinderat keine Einsprache eingelegt wurde, ist der oben erwähnte Entscheid vollstreckbar. Demzufolge fordert die Einwohnerkontrolle von Mustergemeinde, gemäss den Bestimmungen von Artikel 13, Abs. 1, Bst. d des Gesetzes vom 23. Mai 1986, die Mithilfe der Polizei an, um ihren Aufgaben nachzukommen.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

**Anhang:** 1 Entscheid Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

**ÜBERBLICK ÜBER DIE AM 01.01.00 GESCHULDETEN VERWALTUNGSKOSTEN**

******

Gesetzliche Grundlage: Tarif der Kanzleigebühren vom Mustergemeinde

## Anhang 12: Abschluss des Dossiers – Brief an den Oberamtmann

OBERAMT VON XXXXXXX

Postfach

**17NN XXXXXXXX**

**Einwohnernr.: 1111**

Mustergemeinde, den

Anwendung des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle

**Sehr geehrte Frau XXXXX/Sehr geehrter Herr XXXXX**

**In Anwendung von Artikel 13, Abs. 1 Bst. d des Gesetzes vom 23. Mai 1986 wurde die Mithilfe der Polizei angefordert, um unsere Aufgaben wahrnehmen zu können.**

|  |  |
| --- | --- |
| *Datum des Antrags:* | TT.MM.JJJJ |
| *Einwohnernr.:* | 1111 |
| *Name und Vorname:* | Muster Peter |
| *Adresse:* | Steinweg 1 – 17NN Mustergemeinde |
| *Geburtsdatum:* | TT.MM.JJJJ |
| *Geburtsort:* | YYYYYY |
| *Zusätzliche Adresse:* |  |
| *Gesuch um Einstellung des Vorführungs­befehls:* |  |
| *Geschuldete Gebühren am TT.MM.JJJJ* | Fr. XX.-- |
| *Der Fall ist eingestellt bis zum:* |  |
| *Der Fall wird zurückgezogen – Grund:* |  |
| *Fall abgeschlossen am:* | TT.MM.JJJJ, hat ihren/seinen Heimatschein hinterlegt und die Anmeldung vorgenommen |
|  |  |
|  |  |
| *Mitteilung:* |  |
| *- an die Herkunftsgemeinde ausschliesslich bei verlorenem Heimatschein* |  |
| *- wenn notwendig an die betroffene Person* |  |
| *Fall bearbeitet von:* |  |

Wir werden, falls notwendig, Ihre Dienste kontaktieren, um Sie über den weiteren Verlauf dieses Falls zu informieren.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Einwohnerkontrolle:

Anhang:

## Anhang 13: Einverständniserklärung für ein ohne Eltern reisendes Kind

**Einverständniserklärung für ein ohne Eltern reisendes Kind**

Erziehungsberechtigte/r

**Ich, die/der Unterzeichnete**

Name/n: Vorname/n: ……………………………..

Geburtsdatum: Nationalität: …………………………….

Reisepass- oder ID-Nummer: ………………………………………………………………………………..

Wohnadresse: …………………………………………………………………………………………………

Begleitperson (leer lassen, wenn Kind alleinreisend)

**ermächtige hiermit**

Name/n: Vorname/n: ……………………………..

Geburtsdatum: Nationalität: ……………………………..

Reisepass- oder ID-Nummer: …………………………………………………………………………………

Wohnadresse: …………………………………………………………………………………………………..

Datum und Reiseziel

vom bis mit dem Reiseziel ………………………………………….

Ohne Eltern reisendes Kind

**in Begleitung meines Kindes zu reisen**

Name/n: Vorname/n: ………………………………

## Anhang 14: Meldung einer tatsächlichen Trennung

**Meldung einer tatsächlichen Trennung**

**Die Unterzeichneten**

1. Frau/Herr

Geburtsdatum: Telefon:

1. Frau/Herr

Geburtsdatum: Telefon:

bestätigen ihr Getrenntleben seit dem …………………………..

**Adressen nach der Trennung**

**1. Ehegatte:** **2. Ehegatte:**

Ab dem Ab dem

Bei Bei

Strasse Nr. Strasse Nr.

Ort Ort

**Adresse der Kinder:**

**Bemerkungen:**

Unterschrift 1. Ehegatte: Unterschrift 2. Ehegatte:

## Anhang 15: Verfügung über die Zuweisung zu einer Krankenkasse

**Einschreiben**

Herr / Frau

Tafers, den

Ref. Nr. :

***Verfügung über die Zuweisung zu einer anerkannten Krankenkasse***

Sehr geehrter Herr X // Sehr geehrte Frau Y

Am … haben wir Sie aufgefordert, uns gemäss Artikel 6 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KGV - SR 832.10) und Artikel 3 Absatz 1 des kantonalen Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVGG - SGF 842.1.1) eine Versicherungsbescheinigung vorzulegen.

Sie sind dieser Aufforderung nicht nachgekommen.

Gemäss den Artikeln 3 Absatz 1, 6 Absatz 2 KVG, 1 KVV und 4 Absatz 2 KVGG weist die Gemeinde Personen, die der Versicherungspflicht nicht nachkommen, von Amtes wegen einer anerkannten Krankenkasse zu. Wir sehen uns in Ihrem Fall zu diesem Schritt gezwungen.

**Zuweisungsverfügung**

Der Gemeinderat von …

gestützt auf das Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994, insbesondere auf die Artikel 6 und 6a Abs. 3;

gestützt auf das Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 24. November 1995, insbesondere auf Artikel 4;

gestützt auf das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 23. Mai 1991,

verfügt:

**Art. 1**

1 *Name Vorname, Geburtsdatum* wird der obligatorischen Krankenversicherung zugewiesen

2 *Name des KGV-Versicherers* hat diese Person zu versichern.

**Art. 2**

1 Diese Verfügung kann innerhalb einer Frist von 30 Tagen seit ihrer Eröffnung mit einer Beschwerde an das Oberamt angefochten werden.

2 Eine allfällige Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

**Art. 3** Mitteilung:

a) an *Name Vorname vollständige Adresse* (per Einschreiben)

b) an *Name des KGV-Versicherers, vollständige Adresse* (per Einschreiben)

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie die Möglichkeit haben, eine Prämienverbilligung zu beantragen, wenn Sie nicht über genügend finanzielle Mittel verfügen, um die Prämien zu bezahlen. Der Antrag muss an die Ausgleichskasse des Kantons Freiburg gerichtet werden, die Ihnen zu diesem Zweck ein offizielles Formular zustellt. Sie können dieses Formular auch direkt auf der Website der Ausgleichskasse online ausfüllen.

Freundliche Grüsse

**Im Namen des Gemeinderats**

Der Gemeindepräsident/Die Gemeindepräsidentin Der Gemeindeschreiber/Die Gemeindeschreiberin

Name Vorname Name Vorname

## Angang 16: Zuweisungsantrag Krankenversicherung

**Einschreiben**

**Bezeichnung und vollständige Kontaktangaben des KVG-Versicherers**

Frau/Herr Vorname und Name, geboren am (Tag, Monat und Jahr), (allenfalls: Beruf), AHVN: (anzugeben), vollständige Adresse – Amtliche Zuweisung an Ihre Krankenkasse

Sehr geehrte Damen und Herren

Da die oben genannte Person unserer Aufforderung, eine Krankenversicherung abzuschliessen, nicht nachgekommen ist, bitten wir Sie, sie per (Tag, Monat und Jahr) in Ihre Versicherung aufzunehmen.

Bitte stellen Sie uns so rasch wie möglich eine Kopie des Versicherungsnachweises zu.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Besten Dank für Ihre Zusammenarbeit und freundliche Grüsse.

**Im Namen des Gemeinderats**

**Der Gemeindeschreiber/ Der Gemeindepräsident/**

**Die Gemeindeschreiberin Die Gemeindepräsidentin**

**Beilage**

**-**

Zuweisungsverfügung

## Anhang 17: Vorschlag einer Antwort an eine Krankenversicherung bezüglich Entlassung einer Person aus der Versicherungspflicht

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ihrem Schreiben vom *jj.mm.aaaa* bitten Sie um Stellungnahme zu einem Antrag auf Entlassung aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bezüglich der oben genannten Person. Wir weisen Sie diesbezüglich auf Folgendes hin.

Nach Artikel 5 Abs. 3 KVG endet die Versicherung, wenn die versicherte Person der Versicherungspflicht nicht mehr untersteht. Nach Artikel 7 Abs. 3 KVV endet die Versicherung am Tag des bei der für die Einwohnerkontrolle zuständigen Stelle gemeldeten Wegzugs aus der Schweiz, in jedem Fall am Tag der tatsächlichen Ausreise aus der Schweiz, oder mit dem Tod der Versicherten. Artikel 9 KVV führt weiter aus, dass der Versicherer nach schriftlicher Mahnung und Hinweis auf die Folgen des Zahlungsverzuges das Versicherungsverhältnis beenden kann, wenn Versicherte, auf welche die schweizerische Gesetzgebung über die Sozialhilfe nicht anwendbar ist, ihrer Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen oder das Vollstreckungsverfahren nicht durchgeführt werden kann oder es keine Zahlung der Prämien oder keine Kostenbeteiligung zur Folge hat.

Zu diesem Zweck kann der Krankenversicherer eine Mitteilung im Amtsblatt veröffentlichen lassen (s. Artikel 35 des freiburgischen Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 23. Mai 1991 [VRG; SGF 150.1]). Diese VRG-Bestimmung ist auf der Website des Gesetzgebungsamts zu finden: <http://bdlf.fr.ch/>.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Angaben nützlich sind.

Freundliche Grüsse

## Anhang 18: Attestation de départ / Wegzugbestätigung

**Attestation de départ / Wegzugsbestätigung**

**Le contrôle des habitants de la commune de *XXX* atteste que / *Die Einwohnerkontrolle von XXX bestätigt,* *dass*:**

Nom / *Name*:

Prénom / *Vorname*:

Né(e) le / *Geboren am*:

No AVS / *AHV-Nummer*:

Père / *Vater*:

Mère / *Mutter*:

Etat civil / *Zivilstand*:

Origine(s) / *Herkunft*:

**a été régulièrement inscrit(e) dans notre commune en résidence principale / *ordnungsgemäss in unserer Gemeinde mit Hauptwohnsitz eingetragen gewesen ist.***

Dernière adresse / *Letzte Adresse*:

Arrivé(e) le / *Angekommen am*:

Venant de / *Aus*:

Partie(e) l e/ *Weggezogen am*:

A destination de / *Nach*:

Remarques / *Bermerkungen*:

Emolument / *Gebühr*:

## Anhang 19: Erklärung zum Aufenthaltsort Minderjähriger bei getrenntem Wohnsitz obhuts- und/oder sorgeberechtigter Eltern

**Erklärung zum Aufenthaltsort Minderjähriger bei getrenntem Wohnsitz obhuts- und/oder sorgeberechtigter Eltern**

Diese Erklärung ist nur in Kombination mit einer Zuzugs-, Wegzugs- oder Umzugsmeldung im Rahmen der geltenden Meldevorschriften rechtsgültig.

**Angaben zu den Sorgeberechtigten:**

|  |
| --- |
| Name und Vorname Geburtsdatum Telefonnummer |
|  |
|  |
|  |

**Angaben zu den minderjährigen Kindern:**

|  |
| --- |
| Name Vorname Geburtsdatum |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |

Datum des Wohnortwechsels:

Neue vollständige Adresse:

Die unterzeichneten Sorgeberechtigten erklären, dass die Ankunfts-, Wegzugs- bzw. Umzugsmeldung der genannten Minderjährigen mit der Zustimmung des anderen obhuts- und/oder sorgeberechtigten Elternteils erfolgt, und bestätigen, dass keine anderweitigen Kindesschutzmassnahmen seitens der zuständigen Behörden bestehen (Bezirksgericht oder Friedensgericht).

Die Unterzeichneten bestätigen, von Artikel 301a des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs auf der Rückseite dieses Dokuments Kenntnis genommen zu haben.

**Elternteil**

Ort, Datum und Unterschrift:

**Elternteil**

Ort, Datum und Unterschrift:

## Anhang 20: Meldung Untermiete – Wohngemeinschaft

**Meldung Untermiete - Wohngemeinschaft**

*Gestützt auf Art, 8 des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs – gestützt auf die Art.7 Bst. 1 und 13 Abs. 1 Bst. d des Gesetzes über die Einwohnerkontrolle*

**Ich, die/der Unterzeichnete** (Hauptmieter/in – Mietvertragsinhaber/in – Wohnungseigentümer/in)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Vollständige Adresse:

Telefonnummer:

**bestätige, dass**

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Telefonnummer:

an oben genannter Adresse wohnt, als Mitbewohner/in / Untermieter/in / Konkubinatspartner/in /

andere: (Zutreffendes unterstreichen)

**seit dem**

für unbestimmte Dauer oder bis .

In jedem Fall **Mietvertrag beilegen** (sofern vorhanden).

Wir bestätigen, dass die an diese Adresse gesendete Post nicht an den Absender zurückgeschickt wird (Post benachrichtigen und Name Mitbewohner/in / Untermieter/in / Konkubinatspartner/in am Briefkasten anbringen). Wir verpflichten uns, der Einwohnerkontrolle allfällige Adressänderungen umgehend zu melden.

Wir nehmen hiermit zur Kenntnis:

* dass im Fall von Sozialhilfe diese Wohngemeinschaft / Untermiete dem Sozialdienst gemeldet werden muss, weil sich dies auf die Leistungsberechnung auswirkt.
* dass die Wohngemeinschaft / Untermiete gemäss Art. 262 des Obligationenrechts dem Vermieter (Eigentümer oder Liegenschaftsverwaltung) gemeldet werden muss.

Ort und Datum:

Unterschrift Hauptmieter/in / Mietvertragsinhaber/in / Eigentümer/in:

Unterschrift Mitbewohner/in / Untermieter/in /Konkubinatspartner/in / andere:

*Internes Dokument der Einwohnerkontrolle für das Einholen der Zustimmung eines gemeldeten Vermieters, wenn der Mitbewohner nicht im Mietvertrag aufgeführt ist oder kein Mietvertrag vorhanden ist.*

## Anhang 21: Empfehlung zur Vorgehensweise und Verarbeitung der Adoption im Einwohnerregister

Une image contenant table

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquementUne image contenant texte

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

Une image contenant texte

Description générée automatiquement

## Anhang 22 Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten

**Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten an private Personen**

Sperrung der Daten nach Art. 18 EKG.

Einwohnernummer:

Name:

Vorname:

Adresse:

Zieladresse:

(bei Wegzug)

Bemerkung:

Ort, Datum: Unterschrift:

## Anhang 23: Bestätigungsschreiben bei Sperrung der Bekanntgabe von Personendaten durch die Gemeinde

«Anrede»

«Name» «Vorname»

«Adresse»

«Adresszusatz»

«PLZ\_» «Ort»

Gemeinde, den

**SPERRUNG DER DATENBEKANNTGABE - ART. 18 EKG –**

Sehr geehrte Frau «Name» /

Sehr geehrter Herr «Name»

Am **jj/mmmm/aaaa** haben Sie uns um die Sperrung der Bekanntgabe ihrer Daten an private Personen ersucht, gemäss den Bestimmungen von Artikel 18 des Gesetzes vom 23. Mai 1986 über die Einwohnerkontrolle, geändert durch die Bestimmungen von Artikel 35 des Gesetzes vom 25. November 1994 über den Datenschutz.

Nach Prüfung Ihres Antrags können wir Ihnen mitteilen, dass die Sperrung soweit möglich angeordnet worden ist. Wir machen Sie jedoch darauf aufmerksam, dass eine Bekanntgabe der Daten trotz Sperrung dennoch möglich ist, wenn

1. ***eine gesetzliche Bestimmung sie vorsieht,***
2. ***die Sperrung zur Folge hätte, dass der Gesuchsteller seine Rechtsansprüche nicht geltend machen oder andere berechtigte Interessen nicht wahrnehmen könnte, wobei die betroffene Person wenn möglich vorher angehört wird,***

und bitten Sie zu beachten, dass

1. ***im Übrigen für den Schutz von Personendaten das Gesetz über den Datenschutz gilt.***

Freundliche Grüsse

Die Vorsteherin/Der Vorsteher der Einwohnerkontrolle:

1. Gemäss den aktuellen Richtlinien, könne die betroffenen Personen, wenn sie es ausdrücklich wollen, und wenn sie die Fähigkeit zu handeln haben, sich in Niederlassung in die Gemeinde wo sich die Institution befindet einschreiben. Diese Möglichkeit basiert sich auf dem Verfassungsrecht der Niederlassungsfreiheit. [↑](#footnote-ref-1)
2. Laut geltendem Recht können sich die betroffenen Personen als Niedergelassene in der Gemeinde eintragen, in der sich die Institution befindet, wenn sie dies ausdrücklich wünschen und wenn sie handlungsfähig sind, Diese Möglichkeit ergibt sich aus dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der Niederlassungsfreiheit. [↑](#footnote-ref-2)